D. FreyhoffO. V. BeketovaN. Yzermann

Wirtschaftssprache Deutsch Німецька економічна мова

Lehr- und Arbeitsbuch Навчальний посібник

-2001 -

NOWA KNYHA

ББК 81.432.4 -932 УДК 811.112.2(075)

Ф 86 Д. Фрайхофф, О.В. Бекетова, Н. Ізерманн. Німецька економічна мова: Навчальний посібник.

Цей навчальний посібник відповідає різноманітним та диференційованим вимогам, що ставляться в теорії та практиці надання знань в галузі економіки на німецькій мові на Україні.

Підручник призначений в першу чергу для університетів, вищих шкіл та інших освітницьких закладів, а також для співробітників підприємств, фірм та установ, які мають за мету отримання фахової мовної освіти

Підручник може бути використаним також <u>в рамках занять з німецької мови та при самопідготовці</u>. Він передбачає знання німецької мови, які відповідають <u>рівню "Сертифікат з німецької мови".</u> (приблизно 400 академічних годин)

Тексти та вправи мають переважно <u>народногосподарське</u> спрямування. Вони служать як підвищенню фахового мовного рівня, так і кращому розумінню категорій та зв'язків в ринковій економіці.

Мета цього посібника навчити

- застосовувати важливі фахові терміни з теорії народного господарства на іноземній мові,
- розуміти та представляти основні зв'язки в ринковій економіці, а також
- аналізувати і презентувати в порівняльному аспекті явища народного господарства в Німеччині та в Україні.

Наприкінці підручника додається обширний німецько-український словник.

Авторський колектив висловлює щиру подяку всім, хто допомагав при створенні та публікації підручника.

Особлива подяка за надання фінансової підтримки при публікації навчального посібника уряду Федеративної Республіки Німеччина, зокрема координаційному бюро з питань надання консультаційної допомоги у сфері економіки (KfW-Büro, Київ), а також низці українських підприємств.

Рецензенти:

д. ф. н. проф. *Сахарчук Л.І.* д. е. н. проф. *Еріка Гроте*

> © Д. Фрайхофф, О.В. Бекетова, Н. Ізерманн.

© Видавництво «Нова Книга»

ISBN 966-7890-02-3

D. Freyhoff, O.V. Beketova, N. Yzermann. Wirtschaftssprache Deutsch: Lehr- und Arbeitsbuch.

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch soll vielfältigen und differenzierten Ansprüchen in Theorie und Praxis bei der <u>Vermittlung von Kenntnissen im Bereich Wirtschaftsdeutsch in der Ukraine</u> gerecht werden. Angesprochen sind in erster Linie ukrainische Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen sowie Mitarbeiter von Unternehmen und wirtschaftsleitenden Einrichtungen, die sich fachsprachliche Kenntnisse aneignen wollen.

Das Lehrwerk kann sowohl <u>im Rahmen des Deutschunterrichts</u> als auch im Selbststudium eingesetzt werden. Es setzt Deutschkenntnisse voraus, die in etwa dem <u>Niveau des "Zertifikats Deutsch"</u> (ca. 400 Stunden Deutschunterricht) entsprechen.

Die Texte und Übungen haben eine vorwiegend <u>volkswirtschaftliche Ausrichtung</u>. Sie dienen sowohl der Erhöhung des fachsprachlichen Niveaus als auch dem besseren Verständnis marktwirtschaftlicher Kategorien und Zusammenhänge.

Mit Hilfe des Lehrwerkes lernt der Benutzer insbesondere

- wichtige Fachtermini der Volkswirtschaftslehre in der Fremdsprache anzuwenden,
- grundlegende marktwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und darzulegen sowie
- volkswirtschaftliche Phänomene in Deutschland und in der Ukraine vergleichend zu analysieren und zu präsentieren.

Am Ende des Buches ist ein umfangreiches deutsch-ukrainisches Glossar beigefügt.

Die Autoren bedanken sich bei allen, die zum inhaltlichen Gelingen und Erscheinen des Lehrwerkes beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere dem KfW-Büro Kiew, sowie einer Reihe in dr Ukraine tätigen Unternehmen und Organisationen.



Für Fragen, Hinweise und Kritiken stehen die Autoren unter folgender E-mail-Adresse gern zur Verfügung:
wirtschaftsdeutsch@web.de

"Am ersten Tag schuf Gott die Sonne.

Worauf der Teufel nachzog und den Sonnenbrand schuf.

Am zweiten Tag schuf Gott das Geschlecht.

Der Teufel schlug zurück und schuf die Ehe.

Am dritten Tag schuf Gott – einen Ökonomen.

Was für eine Herausforderung für den Teufel.

Er dachte lange nach, und schließlich schuf er

einen zweiten Ökonomen."

Anonymus Oeconomicus

(Aus: Die Welt der Wirtschaft enträtselt von Andre Fourcans, Campus Verlag, Frankfurt / New York, 1999)

Thema 1 Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

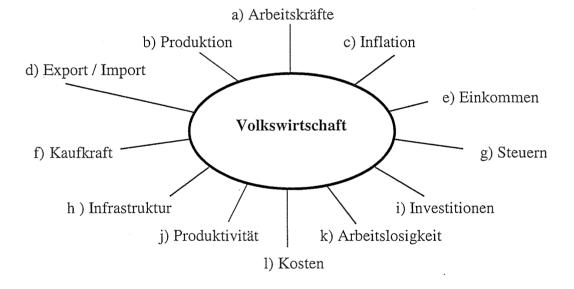
A Einführung

1. Stellen Sie sich vor, Sie sollen gegenüber einem deutschen Gesprächspartner die Volkswirtschaft der Ukraine charakterisieren.

Überlegen Sie, anhand welcher ökonomischer Parameter man die Wirtschaftskraft eines Landes messen kann!

Was ist Maßstab für die wirtschaftliche Stärke eines Landes?

Im folgenden Schema finden Sie wichtige Begriffe für die Lösung dieser Aufgabe:



1.1 Übersetzen und erläutern Sie die einzelnen Begriffe aus dem Schema!

ukrainische Übersetzung:

а) виробництво	· b)
c)	d)
e)	f)
g)	h)
i)	j)
k)	1)

- ""ist/sind	······································
- Die Kategorie / der Begriff "	
- Die Kategorie / der Begriff "	dar.
- "" umfasst / umfassen	
- Die Kategorie / der Begriff "	" charakterisiert / bezeichnet
•	" wird / werden
charakterisiert / bezeichnet.	
1.2 Stellen Sie bei den einzelnen Begriffen aus d	lem Schema Singular und Plural mit den
entsprechenden Artikeln gegenüber! Bei welch	nem Begriff gibt es keinen Singular bzw. Plura
Singular	Plural
a) die Produktion	die Produktionen
b) die Arbeitskraft	die Arbeitskräfte
c)	
d)	
e)	
f)	
g)	
h)	
i)	
j)	
k)	
1.3 Ergänzen Sie das Schema um weitere ökono	omische Parameter!
Bilden Sie auch hier Singular und Plural mit	t den entsprechenden Artikeln!
weitere Parameter:	
m)	n)

Verwenden Sie für die Erläuterung auch die folgenden Redemittel!

2. Stellen Sie in der folgenden Tabelle gegenüber, was positiv und was negativ für eine Volkswirtschaft ist!

Kombinieren Sie hierbei die Begriffe aus den Aufgaben 1.1 und 1.3 mit entsprechenden Adjektiven!

rentabel - un	rentabel
qualifiziert - unq	ualifiziert
modern - veraltet	groß - gering / klein
stabil - instabil	zunehmend - abnehmend
steigend - sinkend	wachsend - rückläufig
hoch - niedrig	stark - schwach
hoch entwickelt	- unterentwickelt
wirtschaftlich - v	nwirtschaftlich

positiv	negativ
Beispiel:	
- eine steigende Produktion	- eine sinkende Produktion
	- ······
	-

3. Charakterisieren Sie mit Hilfe der Begriffe aus den Aufgaben 1 und 2 die Volkswirtschaft der Ukraine!

Verwenden Sie auch die folgenden Formulierungen!

- In der Ukraine gibt es
- Die Ukraine verfügt über
- In der Ukraine ist / sind vorhanden.
- Die Ukraine ist durch charakterisiert.
- Ein Merkmal der ukrainischen Volkswirtschaft ist / sind
- Die Ukraine ist dadurch gekennzeichnet, dass
- Die Ukraine zeichnet sich durch aus.

B Vorbereitung auf den Text

- 1. Jede Volkswirtschaft hat einzelne Wirtschaftsbereiche, die besonders wichtig sind. Welche wichtigen Wirtschaftsbereiche gibt es in der Ukraine?
- 1.1 Nennen Sie wichtige Bereiche der ukrainischen Volkswirtschaft!
 Stellen Sie der ukrainischen Bezeichnung die deutsche Übersetzung gegenüber!

Beispiel:		
промисловість	=	die Industrie
	=	
	name Leans	
	=	
	=	
	=	

1.2 Übersetzen Sie die folgenden Verben in die ukrainische Sprache!
Erläutern Sie mit Hilfe der nachfolgenden Verben, was wichtige Waren oder
Dienstleistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche sind!

produzieren	-	
sich beschäftigen (mit)	-	
erbringen	-	
herstellen	-	
erzeugen	-	

Beispiel:

In der Industrie werden Maschinen, Autos und Computer produziert.

2.	Was bedeuten folgende Abkürzun	igen und Symbole, die im nachfolgenden T	Гехt
	(Abschnitt C) verwendet werden,	in der deutschen und in der ukrainischen	Sprache?

		deutsch		ukrainisch
		\downarrow		\
a) Mrd.	_		-	
b) \$	-		-,	
c) %	-	•	-	•••••
d) DM	-		-	
e) Mio.	-		- .	
f) ca.	-		-	
g) z.B.	-		-	
h) d.h.	_		-	

3. Übersetzen Sie die folgenden Ländernamen!

Welche Ländernamen brauchen einen Artikel?
Setzen Sie den richtigen Artikel vor den jeweiligen Ländernamen!

Beisp	oiel:	
die	Ukraine	- Україна
•••••	Bundesrepublik Deutschland	
	Japan	
	USA	
	Schweiz	
	Russland	

4. Bilden Sie zu den Ländernamen entsprechende Adjektive! Kombinieren Sie die Adjektive sinnvoll mit Substantiven!

Beispiele:	
die ukrainische Volkswirtschaft, der uk	rainische Export, das ukrainische
Handwerk, die ukrainischen Arbeitskrä	ifte

5. Informieren Sie sich über den Inhalt der Kategorie "Bruttoinlandsprodukt" (BIP)! Erläutern Sie, was in der Statistik das Bruttoinlandsprodukt erfasst.

C Text

Studieren Sie den folgenden Text über die deutsche Volkswirtschaft!

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

a)
Die Bundesrepublik Deutschland gehört heute zu den wirtschaftlich stärksten Ländern in der Welt.
Im Jahre 1996 war Deutschland mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2.353 Mrd. \$ nach den
USA (7.636 Mrd. \$) und Japan (4.595 Mrd. \$) das Land mit der größten Wirtschaftskraft im internationalen
Maßstab. Pro Kopf der Bevölkerung wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 28.800 \$ hergestellt.
b)
Im Jahre 1998 betrug das BIP in Deutschland 3.758,1 Mrd. DM.
Industrie und Handwerk produzieren gegenwärtig ca. 33,4 % des BIP. Ungefähr 51,3 % des BIP erzeugen
Handel, Verkehr und andere Dienstleistungen. Der Rest entfällt auf die Land- und Forstwirtschaft (1,1 %),
den Staat und private Haushalte (14,2 %).
1
c)
Einer der wichtigsten Faktoren für Wachstum und Stabilität der deutschen Volkswirtschaft ist der Außenhandel.
Im Jahre 1998 betrugen die Ausfuhren 949,7 Mrd. DM und die Einfuhren 821,1 Mrd. DM.
Mit fast 12 % Anteil am Weltexport ist Deutschland neben den USA der bedeutendste Exporteur.
Von den ee 92 Mie Firmshaar I. P. I. I. I. D. I.
Von den ca. 82 Mio. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland waren im Jahre 1998 lediglich 36,0 Mio.
erwerbstätig. Etwa 29,3 Mio. Erwerbstätige wurden in den alten Bundesländern und etwa 6,7 Mio. in den neuen Bundesländern gezählt. Von den Erwerbstätigen sind rund 90 % Arbeitnehmer.
Buildestandern gezahlt. Von den El werbstangen sind fund 90 % Arbeitnenmer.
e)
Die deutsche Wirtschaft wird durch eine Reihe ökonomischer, politischer, sozialer, geographischer und durch
weitere Faktoren bestimmt. Charakteristisch für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind auf der einen Seite
eine relativ hohe Produktivität in den Unternehmen sowie hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Auf der anderen Seite
zählt Deutschland zu den Ländern mit den höchsten Arbeitskosten, den niedrigsten Arbeitszeiten und den
höchsten Steuern in der Welt.
Diese und andere Standortfaktoren haben großen Einfluss auf die ökonomische Stärke und internationale
Konkurrenzfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft.

D Übungen zum Text

1. Unterstreichen Sie im Text die wichtigsten ökonomischen Kategorien!

Geben Sie anschließend den fünf größeren Textabschnitten a) - e) jeweils eine kurze Überschrift, die den Inhalt des Abschnittes wiedergibt.

- 2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!
 - a) Wie hoch war in Deutschland das BIP insgesamt und pro Kopf der Bevölkerung?
 - b) Was sind die wichtigsten Bereiche der deutschen Volkswirtschaft?
 - c) Welche Rolle spielt der Außenhandel für die deutsche Wirtschaft?
 - d) Wie ist die Relation zwischen der Anzahl der Einwohner und der Erwerbstätigen?
 - e) Was verstehen Sie unter der Kategorie "Standortfaktoren"? Was sind charakteristische Standortfaktoren der deutschen Wirtschaft?
- 3. Vervollständigen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Sätze! Setzen Sie die vorgegebenen Begriffe an der richtigen Stelle ein!

in einem Beruf tätig zu sein - ungefähr 12 % - der Dienstleistungssektor - ca. 82 Millionen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) - die USA - Banken und Versicherungen sowie der Handel für andere Personen (Arbeitgeber) arbeiten - politische, ökonomische, ökologische und demographische - Obst, Gemüse, Getreide und Fleisch

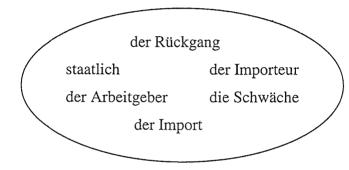
- a) Ein wichtiger Maßstab für die Stärke einer Volkswirtschaft ist b) Das Land mit der größten Wirtschaftskraft in der Welt sind
- c) Der bedeutendste Wirtschaftssektor in Deutschland ist
- d) Deutschland hat einen Anteil von am Weltexport.

e)	In Deutschland leber	ı	Menschen.
f)	Wichtige Dienstleist	ungen erbringen	
g)			t sind
h)	Erwerbstätig sein be	deutet,	
i)	Arbeitnehmer sind P	ersonen, die	
j)	Es gibt verschiedene	Standortfaktoren einer V	olkswirtschaft, zum Beispiel
			Faktoren.
Fin	iden Sie zu den folger	nden im Text verwendete	n Nomen die entsprechenden
		die Verben in die ukraini	
	Beispiel:		
	die Produktion	- produzieren	- виробляти
	der Export		
	der Handel		
	das Wachstum		
	die Einfuhr		
	der Vergleich		
Suc	chen Sie im Text ents	sprechende Synonyme für	die folgenden Wörter!
			are respondent worth.
	wirtschaftlich		
	die Ökonomie		
	erzeugen		
	die Ausfuhr		
	der Import		
	ungefähr		

5.

4.

6.	Suchen Sie im Schüttelkasten das Antonym zu den folgenden im Text verwendeten
	Begriffen!



- 7. Mit Hilfe der folgenden Adjektive können wichtige ökonomische Probleme und Zusammenhänge beschrieben werden.
- 7.1 Bilden Sie zu den folgenden Adjektiven die entsprechenden Steigerungsformen (Komparativ und Superlativ)!

Beispiel:

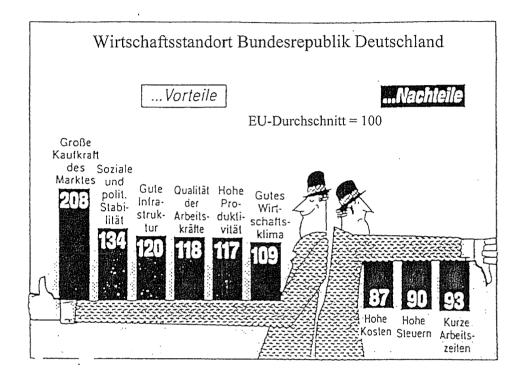
schlecht	- schlechter	- am schlechtesten
bedeutend		
stark		
hoch		
niedrig		
gering		
viel		
gut	"	

Kc	omparativ ein!							
Nutzen Sie für Ihre Entscheidung den Text!								
a)	Die USA haben ein BIP als Deutschland. (hoch / niedrig)							
b)	Der deutsche Export ist als der deutsche Import. (groß / klein)							
c)	In Deutschland ist die Produktion von Industrie und Handwerk							
	als die Produktion der Land- und Forstwirtschaft. (hoch / gering)							
d)	als die Hälfte der Einwohner in Deutschland sind erwerbstätig.							
	(viel / wenig)							
e)	Gemessen am BIP hat Deutschland eine Wirtschaftskraft als die							
	USA und Japan. (groß / klein)							
f)	In Deutschland leben Menschen als in der Ilkraine (viel / wenig)							

7.2 Setzen Sie in den folgenden Textpassagen das jeweils richtige Adjektiv im

E Übungen zur Vertiefung des Themas

- 1. In der folgenden Grafik werden wichtige Standortfaktoren der deutschen Wirtschaft aufgeführt und mit den Ländern der Europäischen Union insgesamt (EU-Durchschnitt) verglichen.
- 1.1 Übersetzen Sie die einzelnen Standortfaktoren in die ukrainische Sprache!



Beispiel:

a)	die Kaufkraft	купівельна спроможність
b)		
c)		
e)		
f)		
h)		
i)		

1.2 Erläutern Sie die Grafik!

Benutzen Sie hierfür auch die folgenden Redemittel!

- Im Vergleich mit dem EU-Durchschnitt
- Im Unterschied zum EU-Durchschnitt
- Gegenüber dem EU-Durchschnitt
- Vorteile / Nachteile bestehen in / gibt es bei
- Verglichen mit dem EU-Durchschnitt hat die deutsche Wirtschaft Vorteile / Nachteile bei / in
- 2. Standortfaktoren kann man nach verschiedenen Kriterien unterscheiden. Man spricht u.a. von energieorientierten, verkehrsorientierten, rohstofforientierten, absatzorientierten und arbeitsorientierten Faktoren.

Ordnen Sie die folgenden Begriffe den verschiedenen Standortfaktoren zu! Begründen Sie Ihre Entscheidung!

absatzorientierter Faktor die K
rohstofforientierter Faktor die S
arbeitsorientierter Faktor die Z
verkehrsorientierter Faktor die A
energieorientierter Faktor die L
anderer Faktor die H

der Import von Gas
die Kaufkraft der Bevölkerung
die Stärke der Konkurrenz
die Zahl der Einwohner

die Arbeitskosten
die Lage an einem Flughafen
die Höhe der Steuern
das Klima

Beispiel:

Zu den arbeitsorientierten Faktoren gehören / zählen / passen die Arbeitskosten. Arbeitskosten sind u.a. die Arbeitslöhne, also der Preis für Arbeit.

F Zusammenfassung

 Charakterisieren Sie in einem Kurzvortrag die Volkswirtschaft der Ukraine!
 Verwenden Sie neben dem Wortschatz und den Formulierungen aus den Aufgaben A – E auch die folgenden statistischen Daten:

- Einwohner (1.1.2001)	49,7 Mio. $46, \vec{7}$
- BIP (1999)	49,7 Mrd. US-\$ 4009, 5 Mard Kg
- BIP-Struktur (1999)	12,8 % Landwirtschaft 9 15,
	33,2 % Industrie 3 6, -
·	48,7 % Dienstleistungen 55
	5,3 % andere Bereiche
- Wirtschaftswachstum (1999)	-0,4% 31,9%c
- Export (1999)	12,4 Mrd. US-\$ (J. Jun. 709 Min ly
- Import (1999)	12,9 Mrd. US-\$

2. Was sind wichtige Standortfaktoren der ukrainischen Volkswirtschaft? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen über mögliche Vorteile und Nachteile im Vergleich zu den Standortfaktoren der deutschen Volkswirtschaft! Tragen Sie das Ergebnis der Diskussion vor!

Vorteile	Nachteile
\downarrow	\downarrow

- Tragen Sie die richtigen Begriffe in das Worträtsel ein!
 Die mit ° markierten Felder ergeben einen wichtigen volkswirtschaftlichen Begriff.
 - a) die Tätigkeiten in der Wirtschaft, die nicht der Produktion von Waren dienen
 - b) Synonym für ökonomische Stärke
 - c) eine Person, die für einen Arbeitgeber arbeitet
 - d) ein wichtiger Bereich der Wirtschaft
 - e) der Handel zwischen zwei Ländern
 - f) die Summe der Waren und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft in einem Jahr hergestellt werden
 - g) Antonym von Ausfuhr
 - h) das Gesamtsystem ökonomischer Beziehungen eines Landes

a)	_	D		I			Ī				·		L				٥			I	I					I	N
b)	_	W			I	R		0			C	:				F					1					1	T
c)		٥					В				Ī		I	 		N						M	[]				
d)	_					٥							U										I		Ī	Е	
e)				l		Ī		ß														0					
f)		В			Ī		1		Ī	0	I	l			I				I	P					1		
g)	_									ĺ				-						I		Н		Ι		0	
h)		V				1	- [W	7	 		1	0	1	1						F		T

Lösung:					
		 _	 _	_	 _

Thema 2

Güter, Markt und Preise

A Dialog und Übungen zum Dialog

1. Herr S. möchte einen neuen Fernsehapparat kaufen. Er geht in ein Fachgeschäft für Fernsehtechnik, um sich beraten zu lassen.

Studieren Sie den folgenden Dialog zwischen dem Käufer, Herrn S., und einem Verkäufer!

Verkäufer:

Guten Tag, was wünschen Sie?

Herr S.:

Ich möchte ein Fernsehgerät kaufen. Es soll gut, aber auch preiswert sein.

Was können Sie mir da anbieten?

Verkäufer:

Oh, unser Angebot ist ziemlich groß. Unsere Kunden haben recht unterschiedliche Wünsche.

Herr S.:

Welches Gerät wird denn am häufigsten nachgefragt?

Verkäufer: Also, im Moment sind diese Modelle hier besonders gefragt. Alles Markenartikel

(Der Verkäufer zeigt und erklärt Herrn S. verschiedene Fernsehapparate.)

Herr S.:

Dieser Apparat hier gefällt mir besonders gut. Wie hoch ist denn der Preis?

Verkäufer:

Also, dieses Modell ist mit einem Preis von 1.250 Mark ausgezeichnet. Ich schaue aber noch

einmal in die Preisliste. Einen Moment, bitte! - Richtig, es kostet 1.250 Mark, einschließlich

Mehrwertsteuer.

Herr S.:

Entschuldigen Sie bitte, wie teuer ist das Gerät?

Verkäufer:

1.250 Mark. Aber ich könnte es Ihnen für 1.200 Mark verkaufen – einschließlich Lieferung und

Installation. Und Sie bekommen 2 Jahre Garantie. - Schließlich ist der Kunde bei uns König!

Herr S.:

Hm, 1.200 Mark. Das ist nicht gerade billig!

Verkäufer:

Dafür entscheiden Sie sich für eine ausgezeichnete Qualität. Nach diesem Modell besteht zurzeit eine enorme Nachfrage. Sie werden gegenwärtig zu diesem Preis kein besseres Fernsehgerät auf

dem Markt bekommen.

Herr S.:

Na ja, jeder Krämer* lobt seine Ware.

Verkäufer:

Übrigens: Wenn Sie den vollen Preis sofort und bar zahlen, könnten Sie noch einmal 2%, also

24 Mark, sparen.

Herr S.:

Also gut, ich nehme diesen Fernseher.

Verkäufer:

Da haben Sie eine richtige Entscheidung getroffen. Den Kauf werden Sie nicht bereuen.

Haben Sie noch einen Wunsch?

* der Krämer = alte Bezeichnung für den Besitzer eines kleinen Geschäfts (Kramladen), in welchem Waren des täglichen Bedarfs (Kram) angeboten werden.

2.	Finden Sie	zu den	unterstrichenen	Verben	aus	dem	Dialog	die	entsprechenden	Substantive!
	Übersetzen	Sie die	Substantive!							

Beispiel:		
wünschen	- der Wunsch	- бажання
kaufen		

3. Wie heißen die jeweiligen Personen, welche etwas

Beispiel:

Wählen Sie die richtige Lösung aus dem folgenden Schüttelkasten aus!

die Sparkasse	die Ersparnis	der Verkäufer
der Verkauf	das Angebot	die Nachfrage
der Zahler	die Zahlung	der Nachfrager
der Anbieter	der Sparer	die Zahl

4.	Wie heißt das Antor	lym zu folgenden Wörtern, die im Text vo	rkommen?				
	der Kauf						
	der Kunde						
	billig						
	sofort						
	nehmen	-					
5.	Erläutern Sie die folge	enden alten`deutschen Sprichwörter, die auch	im Dialogtext enthalten sind!				
	- "Jeder :	Krämer lobt seine Ware."					
	- "Der K	unde ist König."					
6.	Stellen Sie sich vor, Sie möchten einen C	Sie befinden sich in einem Fachgeschäft Computer kaufen.	für Computer.				
	Fragen Sie den Verl	käufer / die Verkäuferin im Geschäft:					
	a) nach dem A	ngebot an Computern,					
	b) nach dem Pr	reis eines Computers,					
	c) nach der Qualität des Computers,						
	d) nach den Kosten für die Lieferung und die Installation des Computers,						
	e) nach der Ga	rantie für den Computer!	, N				
			and the second of the second o				
		en de la companya de La companya de la co					

B Text I und Übungen zum Text

1. Im folgenden Text lernen Sie Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre kennen, welche auch im täglichen Leben verwendet werden.

Studieren Sie den folgenden Text!

Markt und Preisbildung

Der Motor der wirtschaftlichen Tätigkeit in allen Bereichen des Lebens sind Bedürfnisse von einzelnen Menschen oder von Menschengruppen.

Bedürfnisse sind nichts anderes als Wünsche, die man sich erfüllen möchte.

Zur Befriedigung von Bedürfnissen muss der Mensch in der Regel wirtschaftlich tätig werden: er produziert Güter.

Unter <u>Gütern</u> verstehen wir alle Mittel, die einen Nutzen für den Menschen haben und somit der Bedürfnisbefriedigung dienen.

Soll ein bestimmtes Bedürfnis - z. B. der Wunsch nach einem eigenen Auto - auch tatsächlich realisiert werden und ist das Geld für die Befriedigung dieses Bedürfnisses vorhanden, so hat der Mensch einen konkreten Bedarf. Der <u>Bedarf</u> erfasst jene Bedürfnisse, für welche auch die erforderliche Kaufkraft existiert.

Wird dieser Bedarf auf dem Markt wirksam, so sprechen wir schließlich von Nachfrage. Sie zeigt sich anhand konkreter Anfragen oder Bestellungen von potenziellen Käufern, so z. B. bei der Entscheidung zum Kauf eines Autos in einem Autohaus.

Die Nachfrage erfasst die Summe aller Kaufwünsche.

Auf dem Markt trifft die Nachfrage nach Gütern auf ein entsprechendes Angebot an Gütern.

Güter werden auf verschiedene Weise angeboten: in Supermärkten, in Katalogen, in Annoncen, auf Messen und Ausstellungen.

Generell erfasst das Angebot die Summe aller Verkaufswünsche.

Der Markt ist insofern die Sphäre, in welcher Güterangebot und Güternachfrage zusammentreffen.

Der Ausgleich von Angebot und Nachfrage erfolgt auf dem Markt über die Preisbildung.

Der Preis ist der Tauschwert eines Gutes. Er wird in der Regel in Geld ausgedrückt.

Jener Preis, zu dem sich Güterangebot und Güternachfrage auf dem Markt ausgleichen, heißt Gleichgewichtspreis.

Den Austausch von Gütern regeln ökonomische Gesetze, die Gesetze des Marktes:

- Ist das Angebot kleiner als die Nachfrage, so steigen die Preise.
- Ist das Angebot dagegen größer als die Nachfrage, so sinken die Preise.

Und es gilt umgekehrt:

- Bei hohen Preisen nimmt das Angebot zu und die Nachfrage nimmt ab.
- Bei niedrigen Preisen wiederum kommt es zu einer Abnahme der angebotenen Gütermenge und zu einer Zunahme der nachgefragten Gütermenge.
- 2. Entscheiden Sie mit Hilfe des Textes: Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie "ja" oder "nein" an!

		ja	nein
a)	Der Bedarf erfasst alle Wünsche der Menschen.	·	
b)	Auf dem Markt trifft die Nachfrage auf das Angebot.		
c)	Steigen die Preise, so steigt in der Regel auch die Nachfrage.		
d)	Der Markt erfasst alle Bedürfnisse.		
e)	Wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot, steigen die Preise.		
f)	Ist das Angebot größer als die Nachfrage, so steigen die Preise.		

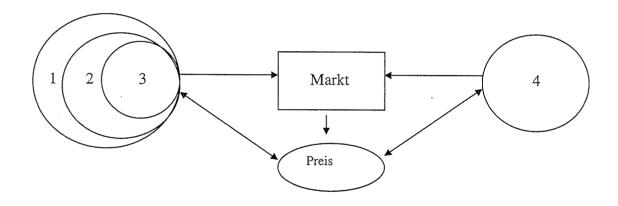
3. Setzen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in den Lückentext ein!

Güter - Kaufkraft - Angebot - Preis - Bedürfnisse - größer - Nachfrage - steigen

4. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Text!

- a) Warum sind die Bedürfnisse der Menschen der Motor der wirtschaftlichen Tätigkeit?
- b) Worin unterscheiden sich die Kategorien "Bedürfnis", "Bedarf" und "Nachfrage"? Erläutern Sie den Unterschied anhand eines konkreten Beispiels (z.B. Urlaubsreise, Computerkauf etc.)!
- c) Was verstehen Sie unter einem "Güterangebot"?
- d) Wie nimmt der Markt Einfluss auf die Preisbildung für ein konkretes Gut?
- e) Wie wirken Angebot und Nachfrage auf die Preisbildung ein? Und wie wirken die Preise auf Angebot und Nachfrage zurück?

5. Ordnen Sie mit Hilfe des Textes den Zahlen im Schema die richtigen Begriffe zu!



Angebot

=

Bedürfnisse

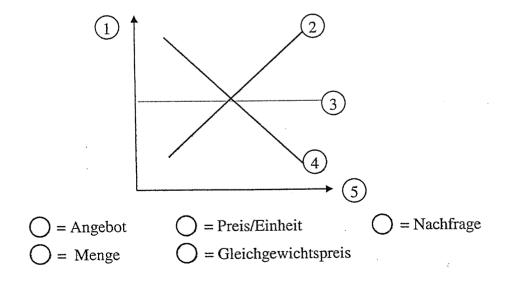
Nachfrage

Bedarf

7. Das Diagramm veranschaulicht die Preisbildung auf einem Markt.
Ordnen Sie den Begriffen die richtigen Zahlen zu! Begründen Sie ihre Entscheidung!

(Preise – sich erhöhen).

f) Wenn (die Nachfrage – wachsen), dann



C Übungen zur Vertiefung des Themas

	elche dieser Begriffe passen zu den folgenden Definitionen?
	Weltmarkt - freier Markt - offener Markt - Arbeitsmarkt - Kapitalmarkt - Immobilienmarkt - zentralisierter Markt
a)	Markt ohne Eingriffe des Staates =
b)	Markt, auf dem jeder als Käufer oder Verkäufer auftreten kann =
c)	Markt, auf dem die Nachfrage nach Arbeitskräften und das Angebot an Arbeitskräften aufeinander treffen =
d)	Markt, auf dem Grund und Boden sowie Häuser angeboten und nachgefragt werden =
e)	Markt, auf dem das gesamte Angebot und die gesamte Nachfrage an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit zusammentreffen =
f)	Markt, auf dem mit Krediten und Wertpapieren gehandelt wird =
g)	Markt, auf dem im internationalen Handel bestimmte Güter gehandelt werden =
Di	ie Börse verkörpert einen Markt mit ganz spezifischen Merkmalen.
CI	harakterisieren Sie die Börse anhand der Begriffe aus Aufgabe 1!
В	egründen Sie Ihre Meinung u.a. mit Hilfe folgender Formulierungen!
	- Bei einer Börse handelt es sich (nicht) um, weil
	- Die Börse ist ein (kein), denn
	- Da, ist die Börse ein (kein)
	- Weil, ist die Börse ein (kein)

2.

	1
	- lage
	- index
Markt -	- liste
	- volumen
Preis -	- wirtschaft
	- forschung
	- analyse

3. Bilden Sie sinnvolle zusammengesetzte Substantive mit Hilfe der folgenden Wörter!

Erklären Sie die Bedeutung der Wortzusammensetzungen!

D Text II und Übungen zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!
 Finden Sie eine Überschrift für diesen Text!

Ökonomisch von Bedeutung sind nur Wirtschaftsgüter. Sie müssen hergestellt werden und ihre Herstellung verursacht Kosten. Wirtschaftsgüter werden auf dem Markt gehandelt und haben einen Preis.

Dagegen sind <u>freie Güter</u> nicht Gegenstand wirtschaftlicher Tätigkeit. Sie haben keinen Preis und stehen somit kostenlos zur Verfügung, z.B. Sonnenlicht und Sonnenenergie.

Wirtschaftsgüter lassen sich nach verschiedenen Kriterien unterscheiden:

a) nach der Substanz

<u>Sachgüter</u> haben eine materielle Substanz, sie bestehen aus einem bestimmten Material. Das sind z.B. Rohstoffe, Nahrungsmittel, Maschinen oder Computer.

Es gibt aber auch <u>immaterielle Güter</u>, z.B. Dienstleistungen (Transport von Personen und Sachen; Reparatur eines Computers; Verkauf von Waren usw.) und Rechte (Patente; Lizenzen usw.)

b) nach dem Zweck der Verwendung

<u>Produktionsgüter</u> werden für die Herstellung anderer Güter verwendet. Sie werden von Unternehmen verkauft und gekauft.

<u>Konsumgüter</u> werden von Unternehmen an private oder öffentliche Haushalte verkauft. Sie dienen unmittelbar der Bedürfnisbefriedigung.

c) nach der Dauer der Verwendung

Gebrauchsgüter werden mehrfach und in der Regel über längere Zeit verwendet, z.B. Autos oder Bücher.

Dagegen werden <u>Verbrauchsgüter</u> über kürzere Zeit und oft nur einmal verwendet, z.B. Nahrungsmittel, Kohle oder Gas.

d) nach dem Verhältnis zu anderen Gütern

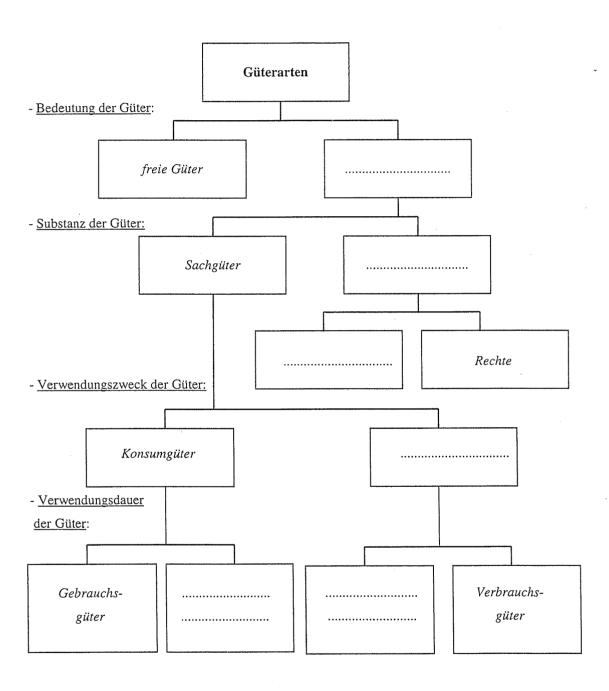
Zwischen verschiedenen Gütern können bestimmte Beziehungen bestehen.

Güter, die sich in ihrer Verwendung ergänzen (komplettieren), heißen Komplementärgüter.

<u>Substitutionsgüter</u> hingegen sind Güter, die sich in ihrer Verwendung gegenseitig ersetzen (substituieren) können. Sie heißen auch alternative Güter.

2. Setzen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in das Schema ein!

Verbrauchsgüter - Wirtschaftsgüter - Produktionsgüter - Gebrauchsgüter - Dienstleistungen - immaterielle Güter



3. Finden Sie zu folgenden Gütern jeweils ein anderes <u>substitutives Gut!</u>
Setzen Sie die entsprechenden Artikel ein!

Beispi	<u>el:</u>		
die	Butter	-	die Margarine
•••••	Kaffee	_	
	Kohle	-	
	Bleistift	-	
•••••	Fahrrad	-	
•••••	Wodka		

4. Finden Sie zu folgenden Gütern jeweils ein anderes <u>komplementäres Gut!</u>
Setzen Sie die entsprechenden Artikel ein!

Beispi	el:		
der	Fotoapparat	-	der Film
•••••	Drucker	-	
	Auto	-	
	Waschmaschine	-	
	Lampe	<u></u>	
•••••	Wodka	-	

5. Entscheiden Sie, um welche Güter es sich im Folgenden handelt! Kreuzen Sie an, wobei Mehrfachnennungen möglich sind! Begründen Sie Ihre Entscheidung!

	freie Güter	Wirtschaftsgüter	Sachgüter	Dienstleistungen	Produktionsgüter	Konsumgüter	Verbrauchsgüter	Gebrauchsgüter
Beispiel:								
Erdöl		×	×		×		×	
Sonnenlicht								
Wohnhaus								
Holz für die Möbelproduktion								
Auto eines Arztes								
Auto eines Rentners							,	
Reparatur eines Fernsehers								
Theatervorstellung			-					

E Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Lesen Sie das folgende Zitat!

Erklären Sie mit eigenen Worten, was der Autor - der englische Schriftsteller, Maler und Sozialreformer John Ruskin (1819 – 1900) - damit ausdrücken wollte!

Sind Sie mit der Meinung Ruskins einverstanden?

Begründen Sie Ihre Antwort!

"Es gibt kaum etwas in dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte. Und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschuften.

Es ist unklug, viel zu bezahlen, aber es ist noch viel schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld – das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten.

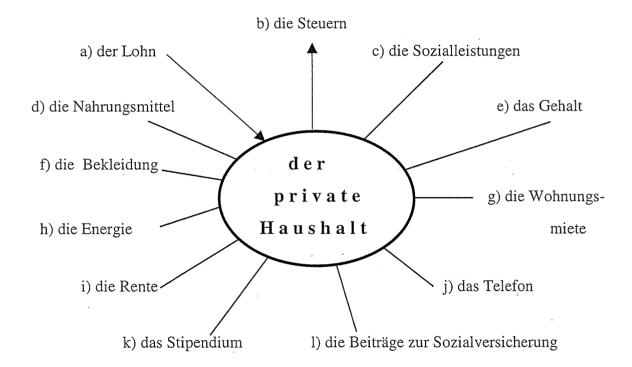
Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie das Risiko, dass Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genügend Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen."

- 2. Welches der folgenden Sprichwörter passt zum vorhergehenden Zitat? Begründen Sie Ihre Antwort!
 - a) "Mit schönen Worten verkauft man eine schlechte Ware."
 - b) "Unnützes, noch so billig gekauft, ist immer teuer gekauft."
 - c) "Jeder Krämer lobt seine Ware."
 - d) "Sparen ist verdienen."
 - e) "Der Kunde ist König."

Thema 3 Einkommen und Verbrauch

A Einführung

- 1. Private Haushalte nehmen Geld ein und geben Geld aus. In der folgenden Abbildung sehen Sie wichtige Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte.
- 1.1 Übersetzen und erläutern Sie die einzelnen Begriffe in der Abbildung! (vergleiche Thema 1, Abschnitt A, Aufgabe 1.1) Entscheiden Sie, ob es sich um Geldeinnahmen oder -ausgaben privater Haushalte handelt! Markieren Sie in der Abbildung die jeweilige Richtung der Geldbewegung!



ukrainische Übersetzung:

a)	b)	c)
d)	e)	f)
g)	h)	i)
j)	k)	l)

1.2 Bilden Sie zu jedem Begriff in der Abbildung den Singular und den Plural mit den entsprechenden Artikeln!

Singular	Plural
a) der Lohn	die Löhne
b) die Steuer	die Steuern
c)	
d)	
e)	
f)	
g)	
h)	
i)	
j)	
k)	
1)	
dnen Sie den folgenden Verben entsprechen	de Substantive aus der Abbildung zu!

1.3 Ord

Beispiel:		
beitragen	٠-	der Beitrag
entlohnen	-	
besteuern	-	
(sich) kleiden	-	
(etwas) mieten, vermieten	-	
(etwas) abgeben	-	

1.4 Die Abbildung enthält die Begriffe "Sozialleistungen" und "Sozialabgaben".

Entscheiden und begründen Sie zunächst, ob es sich im Folgenden

- a) um Sozialleistungen des Staates oder
- b) um Sozialabgaben von Arbeitnehmern bzw. Arbeitgebern

handelt!

Erläutern Sie anschließend, welche dieser Kategorien auch im Sozialsystem der Ukraine eine Rolle spielen!

Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung

Kindergeld

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung

Arbeitslosengeld

Sozial
leistungen

Wohngeld

Altersrente

Invalidenrente

Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung
Beiträge zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung
Sozialhilfe

2. Auch Sie haben regelmäßig wiederkehrende Ausgaben. Wofür geben Sie Ihr Geld aus?

2.1 Stellen Sie eine Liste Ihrer wichtigsten	monatlichen Ausgaben zusammen!

2.2	Sprechen!	Sie über	Ihre	monatlichen	Ausgaben!

Verwenden Sie auch die folgenden Formulierungen!

- Ich habe Ausgaben fü	r	··· ·	
- Meine Ausgabe(n) für	r	beträgt / betragen	. Hrivna.
- Ich bezahle	. Hrivna für		
- Ich kaufe täglich / wö	chentlich / monatlich	1 ,	
- Ich gebe Geld für	aus		
_	kostet/_n	Hrivna	

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Einkommen und Verbrauch in deutschen Haushalten

Grundsätzlich sind Einkommen die wichtigsten Einnahmen privater Haushalte.

Die klassische Volkswirtschaftslehre geht davon aus, dass Einkommen auf den Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital sowie auf unternehmerischer Tätigkeit beruhen. Sie unterscheidet insofern zwischen Arbeits-, Vermögens- und Unternehmereinkommen.

In der Statistik wird darüber hinaus zwischen Brutto- und Nettoeinkommen einerseits sowie Nominal- und Realeinkommen andererseits unterschieden. Im Unterschied zum Nominaleinkommen berücksichtigt man beim Realeinkommen die Preis- bzw. Kaufkraftentwicklung.

Neben den Einkommen gibt aber auch noch andere Einnahmequellen für private Haushalte, z.B. eine Erbschaft, eine Schenkung oder auch ein Lotteriegewinn.

Die wichtigste Art von <u>Ausgaben</u> privater Haushalte sind die Ausgaben für den privaten Verbrauch. Weitere wichtige Ausgaben sind u.a. Zahlungen für Steuern und Sozialabgaben.

Der private Konsum hat eine große Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft und für die Entwicklung einzelner Branchen. Zugleich sind die Größe und die Struktur des privaten Verbrauchs Maßstab für den Wohlstand einer Gesellschaft.

In der Bundesrepublik Deutschland analysiert das Statistische Bundesamt die Konsumtion in den privaten Haushalten. Regelmäßig werden die Einnahmen und Ausgaben in etwa 1.000 verschiedenen repräsentativen Haushalten registriert.

In den alten Bundesländern hatte im Jahre 1997 ein Vier - Personen - Arbeitnehmer - Haushalt mit einem mittleren Einkommen ein <u>durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen</u> von 7.052 DM. Dieses Einkommen setzt sich aus Arbeits- und Vermögenseinkommen, aus Sozialleistungen und aus anderen Quellen zusammen.

Vom Gesamtverdienst wurden monatlich 1.753 DM für Steuern und Sozialabgaben bezahlt.

Vom restlichen Einkommen wurden 4.293 DM für den <u>privaten Verbrauch</u> ausgegeben. Der größte Betrag waren Ausgaben für Wohnungsmiete und Energie (1.263 DM). Der zweitgrößte Betrag waren Ausgaben für Nahrungsund Genussmittel (903 DM).

In den letzten Jahren stiegen insbesondere die Ausgaben für Wohnungsmiete. Andere Konsumausgaben, zum Beispiel die Ausgaben für Strom und Telefon, sanken dagegen. Eine Ursache hierfür war ein wachsender Wettbewerb zwischen den Anbietern.

Auch die Ausgaben für Bildung, Unterhaltung und Freizeit wiesen eine steigende Tendenz auf. Diese Ausgaben betragen heute fast 12% des Gesamteinkommens.

2. Woraus setzen sich Einkommen und Verbrauch privater Haushalte zusammen? Stellen Sie diese Begriffe in einer Tabelle gegenüber!

Einkommen	privater Verbrauch		
7			

- 3. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!
 - a) Worin unterscheiden sich die Kategorien "Einnahmen" und "Einkommen" privater Haushalte voneinander?
 - b) Erfasst der private Verbrauch sämtliche Ausgaben privater Haushalte? Begründen Sie Ihre Antwort!
 - c) Was ist Maßstab für den Wohlstand einer Gesellschaft?
 - d) Wie werden in Deutschland regelmäßig die Einnahmen und die Ausgaben privater Haushalte analysiert?
 - e) Wie setzt sich ein durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen zusammen?
 - f) Welche Tendenzen gibt es bei einzelnen Ausgabepositionen privater Haushalte?

4.	Übersetzen Sie die folge	nden Verben in	ı die ukrainis	che Sprache!	
	Finden Sie mit Hilfe des	Textes zu den	einzelnen Ve	rben die entsprechenden Nomen m	iit
	den jeweiligen Artikeln!				
	Beispiel:			•	
	konsumieren	- споживат	и	- der Konsum	
	verbrauchen				
	ausgeben				
	einnehmen			<u>.</u>	
	schenken				
	betragen				
	mieten/vermieten				
	verdienen				
5.	Suchen Sie im Text Syn	onyme für folge	ende Begriffe	!	
	der Konsum				
	der Wirtschaftsberei	ch	······································		
	(an)wachsen				
	zurückgehen / wenig	er werden			
6.	Suchen Sie im Text das	jeweilige Anto	nym zu folge	nden Begriffen?	
				·	
	die Einnahme				
	steigend				
	öffentlich				
	unregelmäßig				

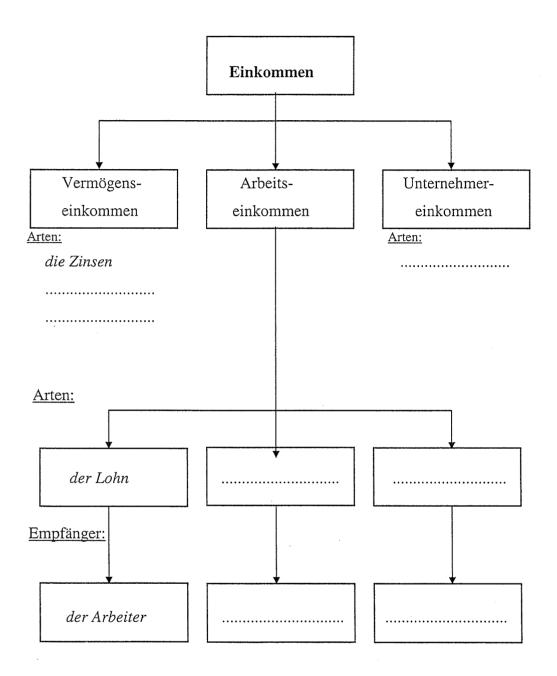
der Verlust

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. E	Es gibt verschiedene Einkommensarten und Einkommensempfänger.
	Ordnen Sie den folgenden Definitionen die entsprechenden Arten bzw. Empfänger von Einkommen zu!
	das Gehalt - der Arbeiter - der Beamte - die Zinsen - der Angestellte - die Besoldung - der Unternehmergewinn - die Miete - die Pacht - der Lohn
a)	and the state of t
b)	=
c)	Person, die zum Staat oder zu anderen öffentlichen Einrichtungen in einem besonderen öffentlichen Dienstverhältnis steht
d)	=Arbeitsentgelt für Angestellte =
e)	
f)	Einkommen von Unternehmern aus unternehmerischer Tätigkeit =
g)	Entgelt für den Gebrauch einer Sache (Wohnung, Auto etc.) =
h)	Entgelt für den Gebrauch einer Sache und die Erzielung von Nutzen (Herstellung von Gütern, Erbringung von Dienstleistungen etc.) aus dieser Sache =
i)	Vergütung des Beamten für seine Dienste
j)	Preis für die Überlassung von Kapital oder Geld
	=

1.2 Setzen Sie die in Aufgabe 1.1 definierten Einkommensarten an der richtigen Stelle in die Abbildung ein!

Überlegen Sie, wer Empfänger der einzelnen Arten von Arbeitseinkommen ist!



2. In der folgenden Übersicht werden die Ausgaben von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten in den alten Bundesländern für die Jahre 1994 und 1997 gegenübergestellt.

Ausgabeposition	1994	1997	Tendenz
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	870	903	Die Ausgaben sind leicht gestiegen.
Bekleidung, Schuhe	279	267	
Wohnungsmiete, Energie	1.139	1.263	
Möbel, Haushaltsgeräte	300	304	
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	139	152	
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	631	736	
Güter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit	453	513	
Reisen und Sonstiges	147	155	
Gesamtausgaben	3.958	4.293	

Charakterisieren Sie in der Tabelle die Entwicklungstendenzen der einzelnen Ausgabenpositionen und sprechen Sie darüber!

Verwenden Sie hierfür auch die folgenden Formulierungen!

steigen - sinken - fallen - zurückgehen - sich erhöhen - zunehmen - abnehmen - konstant bleiben - sich verändern - unverändert bleiben

	die	e nachfolgenden Definitionen z	zu!	
		Bruttoeinkommen Nettoeinkommen Nominaleinkommen Realeinkommen		
	a)	Einkommen nach Abzug von		
	b)		ntigung der Pre	is- bzw. Kaufkraftentwicklung
	c)	Einkommen vor Abzug von S	Steuern, Soziala	abgaben usw.
	d)	= Einkommen ohne Berücksich =	ntigung der Prei	s- bzw. Kaufkraftentwicklung
4.		lden Sie sinnvolle zusammeng nnen gelernt haben!	esetzte Substan	ative, die Sie in den bisherigen Themen
		Volks - Gesamt - Konsum -		betrageinnahmeneinkommenwirtschaftausgaben

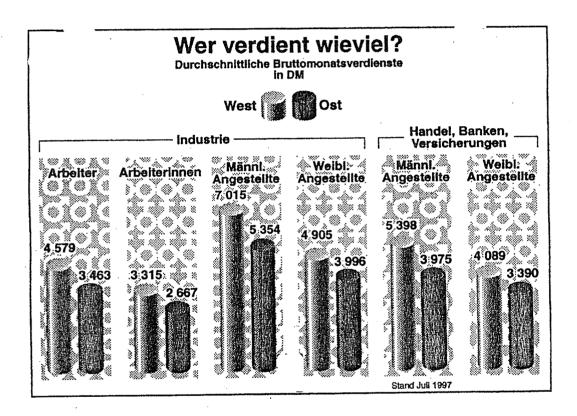
3. Übersetzen Sie folgende Begriffe in die ukrainische Sprache und ordnen Sie den Begriffen

D Zusammenfassung

In der folgenden Statistik werden durchschnittliche Bruttoverdienste in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1997 dargestellt.

Erläutern Sie die Unterschiede in den Einkommen zwischen

- alten und neuen Bundesländern,
- Männern und Frauen,
- verschiedenen Wirtschaftsbereichen,
- Arbeitern und Angestellten in der Industrie!



Benutzen Sie auch die folgenden Redemittel!

- Die Grafik zeigt / verdeutlicht / veranschaulicht
- Wie man aus der Grafik ersehen kann
- Die Grafik lässt darauf schließen, dass
- Die Zahlen lassen sich wie folgt interpretieren:
- Bei diesen Zahlen fällt auf, dass

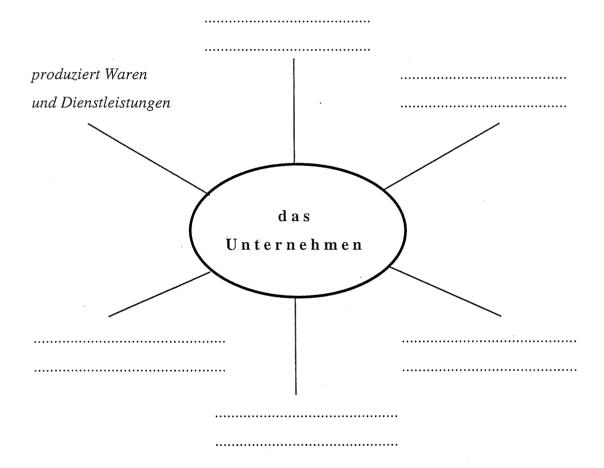
Thema 4 Unternehmensformen

A Übung und Text zur Einführung

1. Welche Tätigkeiten verbinden Sie mit dem Begriff "Unternehmen"?

Ordnen Sie dem Schema Ihre Gedanken zu und sprechen Sie zu dieser Frage! Verwenden Sie auch die folgenden Verben bzw. Formulierungen!

sich beschäftigen (mit) - herstellen - investieren (in) - (Material) lagern - kaufen - verkaufen - handeln (mit) - (Waren) absetzen - (Kredite) aufnehmen/zurückzahlen - (Erzeugnisse) entwickeln - (Personal) ausbilden - (Arbeitskräfte) einstellen - (Preise) kalkulieren



- 2. Unter ökonomischen und juristischen Aspekten unterscheidet man in Deutschland zwischen den Kategorien "Unternehmen", "Betrieb" und "Firma".
- 2.1 Arbeiten Sie mit Hilfe des folgenden Textes die Unterschiede zwischen diesen Kategorien heraus!

Der Begriff "Unternehmen" charakterisiert die rechtlich-finanzielle Form von Wirtschaftseinheiten. Bei Unternehmen handelt es sich um rechtlich selbstständige Wirtschaftseinheiten.

Die am häufigsten vertretene Unternehmensform in Deutschland sind Einzelunternehmen (ca. 90% aller deutschen Unternehmen). Große Wirtschaftseinheiten wählen in der Regel die Form einer Aktiengesellschaft (AG).

Der Begriff "Betrieb" bringt die technisch-organisatorische Seite von Wirtschaftseinheiten zum Ausdruck. Betriebsformen kann man nach verschiedenen Aspekten differenzieren:

Ausgehend von der Größe einer Wirtschaftseinheit spricht man beispielsweise von Klein-, Mittel- oder Großbetrieben. Und nach dem Gegenstand ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit lassen sich u.a. Industrie-, Handwerks-, Landwirtschafts-, Handels-, Verkehrs-, Bank- oder Versicherungsbetriebe unterscheiden.

Große Unternehmen verfügen in der Regel über eine Vielzahl von Betrieben (Filialen, Niederlassungen, Betriebsteile), die als Teile des Gesamtunternehmens rechtlich nicht selbstständig sind.

Eine "Firma" ist genau genommen lediglich der Name, das heißt, die Bezeichnung für ein Unternehmen. In der Umgangssprache wird der Begriff "Firma" aber auch häufig als Synonym für "Unternehmen" oder "Betrieb" verwendet.

2.2 Sicherlich kennen Sie die "Volkswagen AG" ("VW"), einen der weltweit größten Automobilproduzenten.

Erläutern Sie mit Hilfe der folgenden Informationen über die "Volkswagen AG" die Begriffe "Unternehmen", "Betrieb" sowie "Firma"!

Zum VW-Konzern gehören u.a. "Audi" (Deutschland), "SEAT" (Spanien) und "Skoda" (Tschechien). VW hat aber nicht nur in Deutschland und Europa große Werke. Auch in China und Brasilien hat VW investiert und produziert dort Autos der Marke "Volkswagen". Zudem verfügt VW u.a. auch über eigene Banken, Versicherungen und Bildungsinstitute.

B Dialog und Übungen zum Dialog

Herr S. möchte ein Computergeschäft eröffnen. Er geht deshalb zu einem
Unternehmensberater, um mit dessen Hilfe ein Unternehmenskonzept zu erarbeiten.
Lesen und übersetzen Sie den folgenden Dialog zwischen Herrn S. und dem
Unternehmensberater!

Berater: Guten Tag, Herr S., nehmen Sie bitte Platz! Kann ich Ihnen etwas zu Trinken anbieten?

Herr S: Gern, eine Tasse Kaffee, bitte.

Berater: Frau M., bringen Sie uns bitte zwei Tassen Kaffee! - Also, Sie haben mich angerufen, und wenn ich Sie richtig verstanden habe, dann wollen Sie sich selbstständig machen.

Herr S.: Genau, ich möchte ein Unternehmen gründen. Und da es für mich das erste Mal ist, habe ich eine Reihe von Fragen.

Berater: Also, dann erklären Sie mir doch zuerst einmal den Unternehmenszweck.
Womit werden Sie sich beschäftigen?

Herr S.: Es geht um den Handel mit Computertechnik. Sie wissen doch, ich bin Informatiker. Ich habe auf diesem Gebiet langjährige Erfahrungen und viele enge Kontakte mit anderen Unternehmen.

Berater: Wollen Sie nur mit Computern handeln oder geht es auch um einen entsprechenden Service, zum Beispiel Installation, Wartung und Reparatur der Computer?

Herr S.: So genau weiß ich das noch nicht.

Berater: Das wäre aber wichtig, wenn es um die Firma, das heißt, den Namen Ihres Unternehmens, geht.

Oftmals kann man den Unternehmenszweck schon am Namen des Unternehmens erkennen.

In gewisser Weise hängt dies auch von der jeweiligen Unternehmensform ab. Welche Rechtsform soll denn Ihr Unternehmen haben? Werden Sie das Unternehmen allein betreiben?

Herr S.: Wissen Sie, die richtige Wahl der Unternehmensform bereitet mir das meiste Kopfzerbrechen.

Offen gesagt: Ich möchte das Risiko für mich relativ klein halten, und auch das Eigenkapital bei der

Unternehmensgründung dürfte nicht so hoch sein. Und zu viele Leute sollten auch nicht in das

Unternehmen hineinreden. - Was halten Sie insofern von einem Einzelunternehmen?

Berater: Gut, da wären Sie zwar Alleineigentümer, und ein Mindestkapital ist im Gesetz nicht vorgeschrieben. Aber: Bei einem Einzelunternehmen haften Sie unbeschränkt.

Im schlimmsten Falle müssten Sie mit Ihrem privaten Vermögen für Verbindlichkeiten, also für Schulden des Unternehmens, einstehen. Sie sind quasi persönlich dafür verantwortlich.

Herr S.: Das will ich aber unbedingt vermeiden!

Im Übrigen kann ich mir schon ein oder zwei Gesellschafter in meinem Unternehmen vorstellen.

So viel ich weiß, könnte ich mit denen eine oHG oder eine KG gründen.

Berater:

Na ja, dann müssten Sie sich aber über alle wichtigen unternehmerischen Fragen mit den Miteigentümern abstimmen. Und das Problem der Haftung bleibt sowohl bei der offenen Handelsgesellschaft als auch bei der Kommanditgesellschaft im Wesentlichen bestehen. Allerdings können Sie frei über die Höhe Ihrer Kapitaleinlagen entscheiden. Gesetzlich ist hier nichts vorgegeben.

Herr S.:

Also, so richtig gefällt mir das alles noch nicht. Haben Sie vielleicht einen anderen Vorschlag?

Berater:

Ich denke, das Beste für Sie ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Dort ist die Haftung der Gesellschafter auf deren Einlagen beschränkt. Falls Sie mal finanzielle Probleme bekommen sollten, wovon ich natürlich nicht ausgehe, dann bleibt Ihr Privatvermögen unangetastet.

Herr S.:

Wie hoch wäre denn die Mindestbeteiligung der einzelnen Gesellschafter am Kapital einer GmbH? So viele Ersparnisse stehen mir nämlich nicht zur Verfügung.

Berater:

Das Gesetz fordert für eine GmbH ein Stammkapital von mindestens 50.000 DM. Der einzelne Gesellschafter muss mindestens 500 DM aufbringen. Allerdings hängt von der Höhe Ihrer Einlage im Prinzip auch Ihr Einfluss auf das Unternehmen ab. Die Anzahl der Stimmen in der Gesellschafterversammlung richtet sich nämlich nach den Geschäftsanteilen: "Jede hundert Deutsche Mark Geschäftsanteil gewähren eine Stimme." So steht's im Gesetz. Auch die Gewinnund Verlustverteilung wird laut Gesetz maßgeblich von der Höhe der Stammeinlagen bestimmt.

Herr S.:

Sie erwähnen immer wieder die gesetzlichen Regelungen. Könnten die Gesellschafter einer GmbH auch andere Regelungen treffen?

Berater:

Das gute alte GmbH-Gesetz aus dem Jahre 1892 lässt Ihnen einen großen Spielraum für individuelle Absprachen im Gesellschaftsvertrag, so zum Beispiel über die Höhe der einzelnen Kapitaleinlagen, über die Beteiligung am Gewinn oder Verlust sowie über die Anzahl der Gesellschafter.

Theoretisch könnten Sie sogar eine GmbH allein gründen, das wäre dann eine so genannte "Ein-Mann-GmbH". Klingt etwas paradox, nicht wahr?

Herr S.:

Und was ist mit der Haftung?

Berater:

Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ausschließlich das Gesellschaftsvermögen. Sie können also im Falle eines Konkurses nur das verlieren, was Sie in die Gesellschaft eingebracht haben. Das regeln Sie wiederum im Gesellschaftsvertrag.

Herr S.:

Diesen Vertrag würden Sie dann aufsetzen?

Berater:

Das lässt das Gesetz nicht zu. Da müssten Sie sich an einen Notar wenden. Gesellschaftsverträge von Kapitalgesellschaften, also von Aktiengesellschaften oder von einer

GmbH, müssen notariell beurkundet werden. Nur bei Personengesellschaften, also bei einer

oHG oder KG, sowie bei eingetragenen Genossenschaften brauchen Sie keinen Notar.

Herr S.:

Also, ich denke, ich bin jetzt einigermaßen im Bilde. Viel Zeit, über alles nachzudenken, habe ich allerdings nicht. Eigentlich will ich noch in diesem Jahr in die Selbstständigkeit starten.

Berater:

So etwas sollte man nicht überstürzen! Wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich an mich.

U	nternehmensformen sowohl als Abkürzung als auch in voller Wortlä	änge auf!
	eingetragene Genossenschaft	= eG
		$\dots = AG$
		=
		=
		=
	aber:	
	Einzelunternehmen	= keine Abkürzung
	elche juristischen Fragen einer Unternehmensgründung werden im Dinterstreichen Sie die entsprechenden Passagen im Text!	<i>3 3</i> , 1, 1
Ur		
Ur	nterstreichen Sie die entsprechenden Passagen im Text! rdnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entspre	echenden Begriffe zu!
Ur	rdnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entspresententen Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen! das Privatvermögen - die Kapitaleinlage - das Eigenkapital - die Gründung - die das Risiko - die Firma - das Mindestkapital - der Konkurs - der Gesellschafter - die Verbindlichkeiten - die Gewinn- und Verlustverteilung die Verantwortlichkeit (das "Einstehenmüssen") für Schulden	echenden Begriffe zu de Haftung - - der Eigentümer -
Ur Or B	rdnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entspresenten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen! das Privatvermögen - die Kapitaleinlage - das Eigenkapital - die Gründung - die das Risiko - die Firma - das Mindestkapital - der Konkurs - der Gesellschafter - die Verbindlichkeiten - die Gewinn- und Verlustverteilung die Verantwortlichkeit (das "Einstehenmüssen") für Schulden	echenden Begriffe zu de Haftung - - der Eigentümer -
Or Bo	rdnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entspresenten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen! das Privatvermögen - die Kapitaleinlage - das Eigenkapital - die Gründung - die das Risiko - die Firma - das Mindestkapital - der Konkurs - der Gesellschafter - die Verbindlichkeiten - die Gewinn- und Verlustverteilung die Verantwortlichkeit (das "Einstehenmüssen") für Schulden =	echenden Begriffe zu! de Haftung - - der Eigentümer -
Or Bo	rdnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entspresenten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen! das Privatvermögen - die Kapitaleinlage - das Eigenkapital - die Gründung - die das Risiko - die Firma - das Mindestkapital - der Konkurs - der Gesellschafter - die Verbindlichkeiten - die Gewinn- und Verlustverteilung die Verantwortlichkeit (das "Einstehenmüssen") für Schulden	echenden Begriffe zu le Haftung der Eigentümer -

2. Welche Unternehmensformen werden im Text angesprochen?

a)	die Mittel, mit denen jemand an einem Unternehmen beteiligt ist
	=
e)	eine Person, die Anteile an einem Unternehmen besitzt
	=
f)	der Name eines Unternehmens
	=
g)	alle Maßnahmen zur Schaffung ("Errichtung") eines neuen Unternehmens
	=
h)	eine Person, die an einer Gesellschaft beteiligt ist
	=

C Text und Übungen zum Text

Studieren Sie den folgenden Text! Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Unternehmensformen in Deutschland

Das Unternehmen (auch: die Unternehmung) ist die rechtlich-finanzielle Form von Wirtschaftseinheiten. Die Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland können unterteilt werden in:

- Einzelunternehmen

- Personengesellschaften

- Kapitalgesellschaften

- eingetragene Genossenschaften.

Kapitalgesellschaften und eingetragene Genossenschaften sind in vollem Maße rechtsfähig, das heißt, es handelt sich hierbei um Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Personen).

Demgegenüber sind Einzelunternehmen und Personengesellschaften nicht bzw. nur teilrechtsfähig. Rechtspersonen sind hier die Eigentümer der Unternehmen, also - von Ausnahmen abgesehen - natürliche Personen.

Im Einzelnen wird zwischen folgenden wichtigen Unternehmensformen unterschieden:

1) Einzelunternehmen

Das Einzelunternehmen ist dadurch charakterisiert, dass eine einzelne Person (der Einzelunternehmer, der Inhaber) das Unternehmen ohne Gesellschafter betreibt. Der Einzelunternehmer ist alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Er bestimmt die Höhe seiner Kapitaleinlage und entscheidet alles selbst.

Der Einzelunternehmer haftet persönlich und unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten des Unternehmens, das heißt, er haftet sowohl mit dem Vermögen des Unternehmens als auch mit seinem gesamten Privatvermögen. Er ist allein am Gewinn oder Verlust beteiligt.

2) offene Handelsgesellschaft (oHG)

Die oHG ist eine Personengesellschaft mit mindestens zwei Eigentümern, den Gesellschaftern.

Die Gesellschafter haften solidarisch. Jeder einzelne Gesellschafter kann also mit seinem Vermögen für die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar gemacht werden.

Gemäß dem Gesetz sind alle Gesellschafter an der Geschäftsführung und Vertretung beteiligt. Das bedeutet, sämtliche Gesellschafter haben das Recht, die oHG im Innenverhältnis zu leiten (Geschäftsführung) und im Namen der oHG im Außenverhältnis aufzutreten (Vertretung).

Am Gewinn bzw. Verlust sind ebenfalls alle Gesellschafter beteiligt.

3) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft, die zwei Arten von Gesellschaftern hat: Komplementäre (Vollhafter) und Kommanditisten (Teilhafter). Sie sind die Eigentümer der KG.

Gemäß dem Gesetz üben die Komplementäre die Geschäftsführung und Vertretung aus. Sie haften unbeschränkt und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Haftung der Kommanditisten hingegen ist auf die Höhe ihrer Kapitaleinlage beschränkt. Desweiteren sind die Kommanditisten von der Geschäftsführung und Vertretung ausgeschlossen.

Alle Gesellschafter sind in einem bestimmten Verhältnis am Gewinn oder Verlust beteiligt. Konkrete Regelungen hierzu und zu anderen wichtigen Fragen enthält - wie auch bei der oHG - der Gesellschaftsvertrag.

4) Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist die klassische Form einer Kapitalgesellschaft.

Die Eigentümer der AG (die Aktionäre) sind mit Aktien am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Der Nominalwert einer Aktie beträgt mindestens 5 DM. Das Grundkapital der AG muss mindestens 100.000 DM betragen.

Die Aktionäre haften nicht mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der AG. Mit der Aktie haben die Aktionäre das Recht auf einen Gewinnanteil (die Dividende) sowie das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Die Organe der AG sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

In der Satzung - so heißt bei einer AG der Gesellschaftsvertrag - werden die konkreten rechtlichen und finanziellen Fragen in einer AG geregelt.

5) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Eine weitere Form einer Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Eigentümer einer GmbH heißen Gesellschafter. Sie sind mit Einlagen am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

Das Stammkapital der GmbH beträgt mindestens 50.000 DM. Die Haftung der Gesellschafter für Verbindlichkeiten der GmbH ist auf die Höhe ihrer Einlagen beschränkt.

Gemäß dem Gesetz wird der Gewinn nach den Geschäftsanteilen verteilt, was im Gesellschaftsvertrag einer GmbH präzisiert werden kann.

Die Organe der GmbH sind ein oder mehrere Geschäftsführer sowie die Gesellschafterversammlung.

6) eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist weder Personengesellschaft noch Kapitalgesellschaft. Sie ist ein wirtschaftlicher Verein, deren Mitglieder (die Genossen) die genossenschaftliche Idee der Selbsthilfe verwirklichen. Es gibt zum Beispiel Wohnungs-, Konsum-, Kredit- und Einkaufsgenossenschaften.

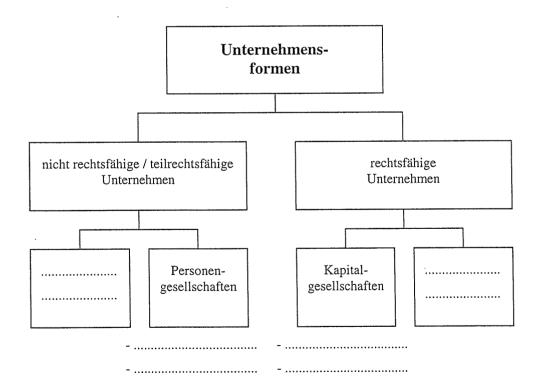
Das Kapital der Genossenschaft setzt sich aus den Geschäftsanteilen von mindestens sieben Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder sind zugleich Eigentümer der Genossenschaft. Die Haftung der Genossen sowie die Gewinn- und Verlustverteilung werden im Statut festgelegt.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Genossenschaft liegen in den Händen des Vorstandes. Weitere Organe sind der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Aufgaben zum Text

Wie heißen die wichtigsten Unternehmensformen in der Bundesrepublik Deutschland?
 Ergänzen Sie die Abbildung mit Hilfe des Textes!
 Verwenden Sie die folgenden Begriffe!

Aktiengesellschaft - Einzelunternehmen - offene Handelsgesellschaft - eingetragene Genossenschaft - Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Kommanditgesellschaft



2. Vervollständigen Sie die folgende Übersicht über Unternehmensmerkmale mit Hilfe des Textes!

	Bezeichnung und Anzahl der Eigentümer	Regelungen über die Kapitaleinlage	Haftung	Organe	Gewinn- und Verlust- verteilung	Sonstiges
Einzel- unternehmen						
offene Handels- gesellschaft (oHG)						
Kommandit- gesellschaft (KG)						
Aktien- gesellschaft (AG)						
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)						
eingetragene Genossenschaft (eG)			·			·

	rläutern Sie diese Begriffe mit Hilfe des Textes!		
	- persönliche Haftung		
	= persönliche Haftung bedeutet / heißt, do	iss	•••••
	- beschränkte Haftung		
	=		
٠		••••••	••••••••
	- unbeschränkte Haftung		
	=		•••••
	- solidarische Haftung		
	=	••••••	•••••
4. W	Vodurch unterscheidet sich eine Personengesellschaft von ei	ner Kapitalgese	ellschaft?
Ο	ordnen Sie mit Hilfe des Textes folgende Aussagen diesen b	eiden Gesellsch	naftstypen zu!
K	reuzen Sie an!		• •
		Personen-	Kapital-
		gesellschaft	gesellschaft
a)	Es handelt sich um eine juristische Person.		gosonsonare
b)	L'a nandert sien um eme juristische i erson.		
Ο,			
c)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters.		
	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit.		
c)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit.	_ 	
c)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft.	_ 	
c) d)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft.		
c) d)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist		
c) d) e)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich.		
c) d) e)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich. Es gibt immer ein besonderes Organ für die Geschäfts-		
c) d) e) f)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich. Es gibt immer ein besonderes Organ für die Geschäftsführung und die Vertretung.		
c) d) e)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich. Es gibt immer ein besonderes Organ für die Geschäftsführung und die Vertretung. Grundsätzlich haften die Gesellschafter persönlich mit ihrem		
c) d) e) f)	Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters. In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit. Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft. Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich. Es gibt immer ein besonderes Organ für die Geschäftsführung und die Vertretung.		

3. Was verstehen Sie unter folgenden Begriffen?

5. Lesen Sie den folgenden Tex	xt!	
--------------------------------	-----	--

Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein!

Diekomplementäreübendiegeschäftsführungunddievertretungaussiehaftenunbeschr

hältnisamgewinnoderverlüstbeteiligt.	änktfürdieverbindlichkeitendergesellschaftdiekommanditistensindvondergeschäftsführungausgeschlossengemäßdemgesetzsindallegesellschafterineinembestimmtenve
	hältnisamgewinnoderverlustbeteiligt.

6. Bilden Sie aus den folgenden Substantiven und Verben sinnvolle Aussagesätze!

	einstehen (für, mit)	die Verbindlichkeiten
der Gewinn	beschränkt sein (auf)	
	haften (für, mit)	die Kapitaleinlage
die Haftung	festlegen	
	verteilen	die Geschäftsführung
die Gesellschafter	ausüben	
	beteiligt sein (an, mit)	das Unternehmen
die Eigentümer	betreiben	
	aufbringen	die Gewinnverteilung

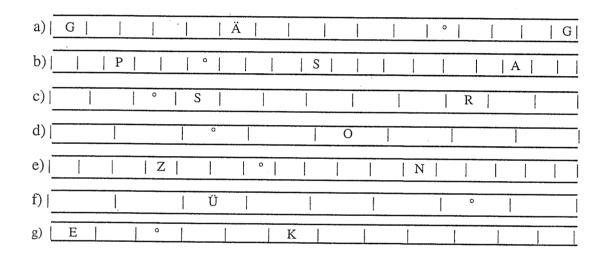
Beispiel:

Die Eigentümer üben die Geschäftsführung aus.

D Zusammenfassung

l.	Setzen Sie in den Lückentext die entsprechenden Begriffe an der richtigen Stelle ein!
a)	Kapitalgesellschaften - die Firma - das Unternehmen - Personengesellschaften - der Betrieb
	Im Gegensatz dazu stellt sich
	Seite einer Wirtschaftseinheit dar.
	ist lediglich der Name von Unternehmen.
	Nach der Rechtsform unterscheidet man Einzelunternehmen,,
	und Genossenschaften.
5)	die Kommanditgesellschaft - der Einzelunternehmer - Komplementäre - Kommanditisten -
	beschränkt - unbeschränkt - allein - Kapitaleinlage - die offene Handelsgesellschaft
	ist alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Er haftet
	für Geschäftsschulden.
	Zu den Personengesellschaften zählen die und die
	In der oHG haftet jeder Gesellschafter gegenüber den
	Gläubigern des Unternehmens.
	In der KG haften die persönlich tätigen Gesellschafter (die)
	unbeschränkt, während die übrigen Gesellschafter (die)
	nur
c)	die Aktionäre - die Genossen - die Gesellschaft mit beschränkter Haftung - die Aktiengesellschaft -
	Stammkapital - die eingetragene Genossenschaft - Grundkapital - Haftung - die Dividende
	Zu den Kapitalgesellschaften gehören und
	Bei der AG sind die Gesellschafter (
	beteiligt. Sie haben das Recht auf einen Anteil am Gewinn ()
	Die Gesellschafter der GmbH sind mit Einlagen am
	beteiligt, auf die sich ihre beschränkt.
	ist eine Selbsthilfeorganisation und hat Mitglieder ().

- 2. Füllen Sie die freien Felder im folgenden Worträtsel mit den richtigen Lösungen aus! Die mit ° markierten Felder ergeben einen wichtigen Begriff zum Thema "Unternehmen".
 - a) das Recht, ein Unternehmen im Innenverhältnis zu leiten
 - b) Antonym zur Personengesellschaft
 - c) das Kontrollorgan einer Aktiengesellschaft
 - d) der Inhaber einer Aktie
 - e) der Eigentümer eines Einzelunternehmens
 - f) Maßnahmen zur Errichtung eines neuen Unternehmens
 - g) Mittel, mit denen jemand an einem Unternehmen beteiligt ist



Lösung:

3. Welche wichtigen Unternehmensformen gibt es in der Ukraine? Übersetzen Sie die Bezeichnungen für die einzelnen Unternehmensformen mit Hilfe des Wörterbuches in die deutsche Sprache!

Erläutern Sie jeweils eine Unternehmensform entsprechend den im Text aufgeführten Merkmalen sowie mit Hilfe der im Text verwendeten Redemittel!

Thema 5

Geldwesen und Banken

A Einführung

1. Geld erfüllt im Wirtschaftsleben viele wichtige Funktionen.

Im Deutschen heißt es deshalb auch nicht zu Unrecht:

" Geld regiert die Welt!".

1.1 Im Folgenden finden Sie wichtige Geldfunktionen. So dient Geld in der Wirtschaft als :

- Zahlungsmittel

- Tauschmittel

- Wertaufbewahrungsmittel

- Kreditsicherheit

- Wertübertragungsmittel

- Wertmaßstab und Rechenmittel.

Erläutern Sie die einzelnen Geldfunktionen mit Hilfe der folgenden Formulierungen! Finden Sie konkrete Beispiele zu jeder Geldfunktion!

- a) Kauf und Verkauf von Gütern
- b) Bezahlung von Waren und Dienstleistungen
- c) Übertragung von Werten (Schenkung, Erbschaft usw.)
- d) Aufbewahrung / Sammeln von Werten
- e) Absicherung von Krediten
- f) Messung, Berechnung und Vergleich von Werten (Preiskalkulation, Preisvergleich, Bilanzierung usw.)

Beispiel (zu a):

Geld vermittelt den Kauf und Verkauf von Gütern. Es ist ein Tauschmittel.

So kauft z.B. ein Unternehmen zunächst das erforderliche Material für die Produktion.

Später verkauft es die aus diesem Material hergestellten Produkte.

1.2 Lesen Sie die folgenden Sprichwörter und ordnen Sie jedem Sprichwort mindestens eine Geldfunktion zu!

Einzelne Geldfunktionen können auch mehrfach genannt werden.

"Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not."
=
"Wer tauschen will, der will betrügen."
=
"Wer die Musikanten bestellt, hat sie auch zu bezahlen."
=
"Was Kaufleute in ihren Büchern haben, soll man nicht ganz glauben."
=
"Man gibt nicht viel Gold für ein Ei."
=
"Wer borgt ohne Bürgen und Pfand, dem sitzt ein Wurm im Verstand."
=
"Geschenkt ist nicht, was lange geborgt wurde."
=

2. Geld existierte im Laufe der Geschichte in verschiedenen konkreten Formen, so als Naturalgeld, Metallgeld, Münzgeld, Papiergeld oder Buchgeld.

Stellen Sie im Folgenden fest, ob es sich bei den aufgeführten Begriffen um Geldformen handelte bzw. handelt! Begründen Sie ihre Meinung!

Gold Banknoten		Weizen	Wechsel
Sch	eck (Guthaben auf dem Bar	nkkonto
Kreditkar	te Scheckk	arte Silber	Münzen

B Text I und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Das Geldwesen in der Bundesrepublik Deutschland

Unter dem Geldwesen versteht man die Gesamtheit der gesetzlichen Regelungen der Geldordnung (auch: Währungsordnung) einer Volkswirtschaft.

Die gesetzlichen Regelungen der Geldordnung der Bundesrepublik Deutschland enthalten folgende Bestimmungen:

- Die Währungseinheit der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Mark (DM).
- Gesetzliche Zahlungsmittel sind Deutsche Mark und Pfennige (1 Deutsche Mark = 100 Pfennige).
- Die Herausgabe von Münzen und Banknoten ist ein Privileg des Staates bzw. der Deutschen Bundesbank.
- Die Deutsche Mark ist frei konvertierbar gegen andere Währungen.
- Verantwortlich für die nationale Geldpolitik ist die Deutsche Bundesbank.

Seit 1957 ist die Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main die Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland. Gemäß dem Grundgesetz ist die Bundesbank eine juristische Person des öffentlichen Rechts*.

Das Grundkapital der Bundesbank gehört dem Bund. Der Gewinn der Bundesbank wird zum großen Teil an den Bund abgeführt.

Ungeachtet dessen arbeitet die Bundesbank unabhängig von der Bundesregierung ("Bundesbankautonomie"). Sie ist allerdings verpflichtet, die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zu unterstützen.

Im Jahre 1999 gab es in Deutschland ca. 3.200 selbstständige <u>Geschäftsbanken</u> (auch: Kreditinstitute). Sie verfügen über viele Tausende Filialen (Zweigstellen) in der ganzen Bundesrepublik.

Bei den Geschäftsbanken handelt es sich sowohl um Universalbanken, als auch um Spezialbanken.

Zu den <u>Universalbanken</u> zählen die Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken, Privatbanken, Postbank, Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute), Sparkassen und Genossenschaften.

* Im Unterschied zu juristischen Personen des privaten Rechts (z.B. GmbH, Aktiengesellschaften, eingetragene Genossenschaften etc.) werden juristische Personen des öffentlichen Rechts nicht in privater Initiative, sondern auf der Grundlage von Rechtsakten öffentlich-rechtlicher Einrichtungen (Bund, Länder, Kommunen etc.) geschaffen.

Unter den <u>Spezialbanken</u> gibt es Hypothekenbanken, Bausparkassen, Ratenkreditbanken, Kapitalanlagegesellschaften sowie Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

Wichtige Geschäftsfelder der Banken sind das Einlagengeschäft und das Kreditgeschäft, der Ankauf und Verkauf von Devisen, Wertpapieren und Edelmetallen sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Die Tätigkeit aller Kreditinstitute wird vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen in Berlin kontrolliert.

Mit der weiteren Gestaltung der Europäischen Währungsunion wurden wichtige Aufgaben der Zentralbanken in den Mitgliedsländern auf eine politisch unabhängige <u>Europäische Zentralbank</u> übertragen. Seit dem 1.Januar 1999 wird in diesen Ländern schrittweise eine neue einheitliche Währung eingeführt: der "EURO".

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe des Textes!

- a) Was sind wichtige Elemente des Geldwesens einer Volkswirtschaft?
- b) Welchen juristischen Status hat die Deutsche Bundesbank?
- c) Was beinhaltet der Begriff "Bundesbankautonomie"?
- d) Welche Gruppen von Geschäftsbanken (Kreditinstitute) gibt es in Deutschland?
- e) Was ist der "EURO"?

3. Erläutern Sie die im Text unterstrichenen Wörter!

Beispiel:

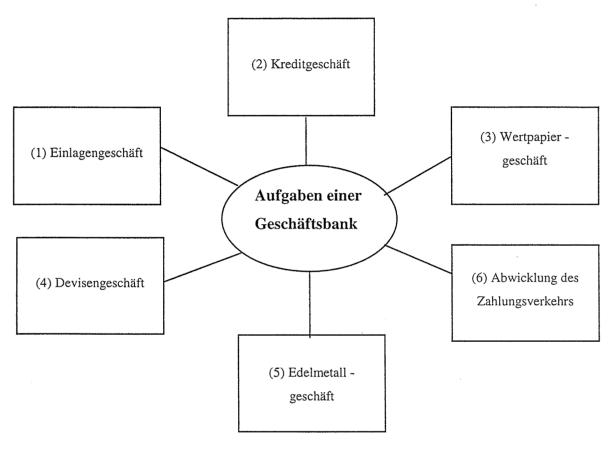
Wenn eine Währung <u>frei konvertierbar</u> ist, so heißt / bedeutet das, sie kann ohne Einschränkungen im Inland und im Ausland gegen andere, ebenfalls konvertierbare Währungen getauscht werden.

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Im Text werden die wichtigsten Aufgaben von Geschäftsbanken genannt.

Erläutern Sie die einzelnen Aufgaben mit Hilfe der folgenden Übersicht sowie der weiter unten gegebenen Informationen!

Fügen Sie die richtigen Formulierungen zusammen!



Kreditgeschäft		An- und Verkauf von Gold und Silber
Einlagengeschäft		Ausleihe von Geld an Kunden
Wertpapiergeschäft	umfassen	An- und Verkauf von ausländischen Währungen
Devisengeschäft	gehören (zu)	Abwicklung von Zahlungen
Edelmetallgeschäft	beinhalten	Annahme der Gelder von Kunden
Abwicklung des		An- und Verkauf, Emission und Depot von
Zahlungsverkehrs	I	Wertpapieren

Beispiele:

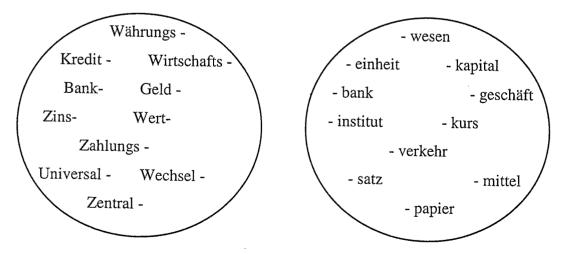
Das Einlagengeschäft beinhaltet Zum Devisengeschäft gehört

2. Bilden Sie aus den folgenden Verben und Substantiven sinnvolle Formulierungen! Benutzen Sie dabei das Passiv entsprechend den Beispielen!

Beispiele:

Ein Konto kann man eröffnen. oder: Das Konto wird eröffnet. durchführen eröffnen tauschen das Konto abwickeln die Einlagen emittieren die Kredite kaufen und verkaufen die Wertpapiere entgegennehmen die Devisen deponieren den Zahlungsverkehr gewähren die Zinsen berechnen verlängern auflösen verzinsen vergeben

3. Was gehört zusammen? Bilden Sie Wortverbindungen, die Sie bereits kennen! Erläutern Sie die Bedeutung der einzelnen zusammengesetzten Substantive!



D Text II und Aufgaben zum Text

Als Zentralbank nimmt die Deutsche Bundesbank einen wichtigen Platz im deutschen Bankensystem ein.

Nutzen Sie die folgenden Auszüge aus dem Gesetz über die Deutsche Bundesbank (BBankG) bei der Lösung der Aufgaben 1 bis 4!

- § 1 Errichtung der Deutschen Bundesbank. Die Landeszentralbanken und die Berliner Zentralbank werden mit der Bank deutscher Länder verschmolzen. Die Bank deutscher Länder wird Deutsche Bundesbank.
- § 2 Rechtsform, Grundkapital und Sitz. Die Deutsche Bundesbank ist eine bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts. Ihr Grundkapital im Betrage von fünf Milliarden Deutsche Mark steht dem Bund zu. Die Bank hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.
- § 3 Aufgaben. Die Deutsche Bundesbank ist als Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken. Sie wirkt an der Erfüllung seiner Aufgaben mit dem vorrangigen Ziel mit, die Preisstabilität zu gewährleisten, und sorgt für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland. Sie nimmt darüber hinaus die ihr nach diesem Gesetz oder anderen Rechtsvorschriften übertragenen Aufgaben wahr.
- § 5 Organe. Organe der Deutschen Bundesbank sind der Zentralbankrat (§ 6), das Direktorium (§ 7) und die Vorstände der Landeszentralbanken (§8).
- § 6 Zentralbankrat. (1) Der Zentralbankrat bestimmt die Geschäftspolitik der Bank. Bei der Erfüllung der Aufgaben des Europäischen Systems der Zentralbanken handelt er im Rahmen der Leitlinien und Weisungen der Europäischen Zentralbank. Er erörtert die Auswirkungen der Geld- und Währungspolitik unbeschadet der Weisungsunabhängigkeit des Präsidenten in seiner Eigenschaft als Mitglied des Rates der Europäischen Zentralbank sowie der für die Europäische Zentralbank geltenden Geheimhaltungsvorschriften. Er stellt allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführung und Verwaltung auf und grenzt die Zuständigkeit des Direktoriums sowie der Vorstände der Landeszentralbanken im Rahmen der Bestimmungen dieses Gesetzes ab. Er kann auch im Einzelfall dem Direktorium und den Vorständen der Landeszentralbanken Weisungen erteilen.

 (2) Der Zentralbankrat besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Deutschen Bundesbank, den weiteren Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der Landeszentralbanken.
- § 7 Direktorium. (1) Das Direktorium ist für die Durchführung der Beschlüsse des Zentralbankrats verantwortlich. Es leitet und verwaltet die Bank, soweit nicht die Vorstände der Landeszentralbanken zuständig sind.

Dem Direktorium sind insbesondere vorbehalten

- 1. Geschäfte mit dem Bund und seinen Sondervermögen,
- 2. Geschäfte mit Kreditinstituten, die zentrale Aufgaben im gesamten Bundesgebiet haben,
- 3. Devisengeschäfte und Geschäfte im Verkehr mit dem Ausland.
- 4. Geschäfte am offenen Markt.
- (2) Das Direktorium besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Deutschen Bundesbank sowie bis zu sechs weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Direktoriums müssen besondere fachliche Eignung besitzen.
- (3) Der Präsident und der Vizepräsident sowie die weiteren Mitglieder des Direktoriums werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung bestellt. Die Bundesregierung hat bei ihren Vorschlägen den Zentralbankrat anzuhören. Die Mitglieder werden für acht Jahre, ausnahmsweise auch für kürzere Zeit, mindestens jedoch für fünf Jahre bestellt. Bestellung und Ausscheiden sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.
- § 12 Verhältnis der Bank zur Bundesregierung. Die Deutsche Bundesbank ist bei der Ausübung der Befugnisse, die ihr nach diesem Gesetz zustehen, von Weisungen der Bundesregierung unabhängig. Soweit dies unter Wahrung ihrer Aufgabe als Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken möglich ist, unterstützt sie die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung.
- § 13 Zusammenarbeit, (l) Die Deutsche Bundesbank hat die Bundesregierung in Angelegenheiten von wesentlicher währungspolitischer Bedeutung zu beraten und ihr auf Verlangen Auskunft zu geben.

1.	Was	s erfahren Sie in §§ 1 ff., BBankG über			. •
		- die Rechtsform,			
		- die Höhe des Grundkapitals	und		
		- den Sitz			
	der l	Deutschen Bundesbank? Sprechen Sie darül	per!		
2.	Was	sind die wichtigsten allgemeinen Aufgaber	der Deutschen Bur	idesbank?	
		en Sie zur Beantwortung dieser Frage § 3, B			
		ilen Sie aus den folgenden Vorgaben die ric		ıs! Kreuze	n Sie an!
		·		ja	nein
	a)	die Festlegung von Zinssätzen			
	b)	die Sicherung stabiler Preise			
	c)	die Schaffung der Bedingungen für den Za	hlungsverkehr		
		zwischen Geschäftsbanken			
	d)	die Gewährung von Krediten an den Staat			
	e)	die Mitarbeit im Europäischen System der	Zentralbanken		
	f)	die Zahlungen an das Ausland			
3.	Die b	beiden wichtigsten Organe der Deutschen B	undesbank sind der	Zentralbai	nkrat und das
	Direl	ctorium. Erläutern Sie die Zusammensetzun	g und die Aufgaben	dieser bei	iden Organe
	mit F	Hilfe der §§ 5 ff., BBankG!		•	
	a) 7 n	sammensetzung:			*
	/ <u></u> -	The state of the s			
		Zentralbankrat	Direktoriun	n ·	
	•••••				************
	••••••	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		*************	**************
	•••••			••••••	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••

b)	Au	fga	ibe	n:
~ /.				

4.

Zentralbankrat	Direktorium
,	
	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••
Erläutern Sie die Beziehungen zwischen Bun-	desbank und Bundesregierung!
(§§ 7(3), 12 ff., BBankG)	
Was ist Ihre persönliche Meinung zum Problem	m der so genannten "Bundesbankautonomie"?
Verwenden Sie für die Begründung Ihrer Mei	
- Meines Erachtens	
- So wie ich das sehe / verstehe,	•••••
- Meiner Meinung nach	
- Ich vertrete die Meinung, dass	

E Text III und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben 1 bis 3 zum Text!

Europäische Währungsunion und Europäische Zentralbank

Am 1. Januar 1999 begann die Europäische Währungsunion (EWU) als die letzte Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU).

An der EWU sind 11 von 15 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) beteiligt. Lediglich die EU-Länder Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland sind aus unterschiedlichen Gründen gegenwärtig (Stand: 1.1.1999) nicht Mitglieder der EWU.

Wichtige Kriterien für den Eintritt in die EWU waren und sind eine niedrige Inflationsrate, niedrige Zinsen, stabile Wechselkurse und solide Staatsfinanzen.

Die Schaffung der Europäischen Währungsunion ist verbunden mit

- der Durchführung einer einheitlichen Geldpolitik der Mitgliedsländer im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken,
- der Übertragung der Verantwortlichkeit für die Geldpolitik auf eine unabhängige Europäische Zentralbank,
- der Einführung des EURO als einheitlicher europäischer Währung.

Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)

Das ESZB besteht aus der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken der Mitgliedsländer.

Das vorrangige Ziel des ESZB ist die Gewährleistung der Preisstabilität. So heißt es im Protokoll über die Satzung des ESZB vom 7.Februar 1992: "Soweit dies ohne Beeinträchtigung des Zieles der Preisstabilität möglich ist, unterstützt das ESZB die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Gemeinschaft."

Damit nimmt die Bekämpfung der Inflation einen zentralen Platz in der Geldpolitik des ESZB ein.

Europäische Zentralbank (EZB)

Grundlegende Aufgaben der EZB sind die Festlegung und Ausführung der Geldpolitik in den Ländern der EWU, die Durchführung von Devisengeschäften, die Verwaltung der <u>Währungsreserven</u> und die Sicherung funktionierender Zahlungssysteme in der EWU.

Zu den geldpolitischen Instrumenten der EZB zählen insbesondere

- die Durchführung von Refinanzierungsgeschäften mit Geschäftsbanken (Offenmarktgeschäfte),
- die Festlegung von Leitzinsen,
- die Festlegung von Mindestreserven der Geschäftsbanken bei der EZB.

Wichtigste Organe der EZB sind gemäß ihrer Satzung der Rat und das Direktorium.

Das <u>Direktorium</u> besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und vier weiteren Mitgliedern.

Sie werden auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs gewählt und ernannt. Ihre Amtszeit beträgt gegenwärtig 4 bis 8 Jahre, in der Zukunft generell 8 Jahre.

Das Direktorium führt die laufenden Geschäfte der EZB.

Der EZB-Rat besteht aus den Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken.

Er tritt mindestens zehn Mal im Jahr zusammen.

Beschlüsse fassen die anwesenden Ratsmitglieder mit einfacher Mehrheit.

Die EZB arbeitet eng mit anderen internationalen Finanzorganisationen zusammen, insbesondere mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank.

Einführung des EURO

Der EURO kommt in zwei Schritten:

Am 1.Januar 1999 wurden die endgültigen Wechselkurse der EWU-Länder zum EURO festgelegt. Seitdem ist klar, zu welchem Kurs die DM und die anderen nationalen Währungen in den EURO umgetauscht werden. So hat z.B. die DM einen Umtauschkurs von 1,95583 DM = 1 EURO.

Vorerst findet der EURO aber nur für <u>bargeldlose Zahlungen</u> Verwendung. Bei <u>Bargeschäften</u> wird bis zum 1.1.2002 ausschließlich in nationalen Währungen gezahlt.

Vom 1.Januar 2002 an werden neue Banknoten und Münzen eingeführt, wobei gilt: 1 EURO = 100 Cent.

Spätestens am 1. Juli 2002 wird der EURO zum einzigen gesetzlichen Zahlungsmittel in den EWU-Ländern. Aber auch nach dem 1. Juli 2002 besteht noch für längere Zeit die Möglichkeit, die nationalen Währungen gebührenfrei am Bankschalter umzutauschen.

Nicht in den EURO umgetauschte nationale Zahlungsmittel haben danach nur noch einen Sammlerwert.

Aufgaben zum Text

1.	W	elche wichtigen drei Komponenten für die Schaffung der EWU werden im Text
	ge	nannt? Sprechen Sie darüber!
2.	Inf	Formieren Sie sich über die Bedeutung der im Text unterstrichenen Wörter!
٠.		
	Oi	dnen Sie den unterstrichenen Kategorien jeweils eine der folgenden Definitionen zu!
	a)	von einer Zentralbank vorgegebene Zinssätze
		=
	b)	Bezahlung einer Geldsumme durch Gutschrift auf dem Konto des Zahlungsempfängers =
	c)	Preis, der unter Sammlern von Banknoten und Münzen (auch: Antiquitäten, Raritäten,
		Briefmarken, Postkarten etc.) gehandelt und gezahlt wird =
	d)	Aufnahme von Krediten durch Geschäftsbanken bei der Zentralbank zur Finanzierung
		der eigenen Kreditvergabe
		=
	e)	von den EWU-Mitgliedsländern zu deponierende nationale Währungen bei der EZB
		=
	f)	beschlussfassendes (legislatives) Organ der EZB
		=
	g)	von den Geschäftsbanken bei der Zentralbank zu hinterlegende Gelder, deren Höhe
		sich nach dem Volumen der Einlagen der Geschäftsbanken richtet
		=
	h)	Bezahlung einer Geldsumme in bar
		=
	i)	ausführendes (exekutives) Organ der EZB
		=
	k)	Ort in einer Bank, wo der Kunde Geld einzahlt oder sich auszahlen lässt
		=

bar	
harmaldlag	
bargeidios	
gebührenfrei	-
solide	
vorrangig	
7 7 71.1 1	
gelapolitisch	

3. Erläutern und umschreiben Sie die folgenden im Text verwendeten Adjektive!

\mathbf{F}	Zusammenfassung	3
--------------	-----------------	---

1.	In den Texten I und II zum Thema werden der juristische Status sowie wichtige Merkmale und Aufgaben einer Zentralbank einerseits und einer Geschäftsbank andererseits dargestellt.
1.	1 Erläutern Sie, worin sich eine "Geschäftsbank" von der "Zentralbank" eines Landes unterscheidet! Stellen Sie entsprechende Aussagen in der folgenden Tabelle gegenüber!
	Geschäftsbank Zentralbank
1.2	2 Erläutern Sie die in der Tabelle aufgeführten Unterschiede!
	Verwenden Sie hierbei auch die folgenden Redemittel!
	- Ich möchte gegenüberstellen.
	- Kennzeichnend sind folgende Merkmale / Aufgaben:
	- Charakteristisch / typisch ist / sind
	- Zu den Merkmalen / Aufgaben gehört / gehören
	- Während die Zentralbank, haben / müssen / beschäftigen
	sich (mit) die Geschäftsbanken
2.	Sprechen Sie über die Zentralbank in der Ukraine, insbesondere über
	- den juristischen Status,
	- die Aufgaben,
	- die Organe,
	- die geldpolitischen Instrumente der Zentralbank!

	EWWU	=	
	EWU	=	
	EU	=	
	ESZB	=	
	EZB	=	
	IWF	=	
	BBankG	=	
Es	llan Cia dia fra	ion Fold	den im Westwitzel mit den siehtinge De wiff er zu. The
			der im Worträtsel mit den richtigen Begriffen zum Thema
	Seldwesen und		
Di	e mit s markie	rten Fel	lder ergeben einen wichtigen Begriff aus dem Bankgeschäft.
- >	D. 1 11	C++ 1:	
a)			nationale Geldpolitik verantwortlich ist
b)			es das Kreditgeschäft betreibt
c)			es Kredite gegen die Verpfändung von Grundstücken vergibt
d)			es zu günstigen Konditionen langfristige Kredite für den Bau,
			enovierung von Wohneigentum vergibt
e)			Form von Banknoten oder Münzen
f)	Synonym für	Kreditii	nstitut
۵)	0	1	
a)		N	
b)	R		° T
c)	Y		H N °
d)	B		°
e) ·			G °
f)			
1)			
		Lösur	ng:

3. Was bedeuten die in den Texten verwendeten Abkürzungen?

5. Zum Ende dieses Themas noch ein Zitat:

"Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muss ihm entgegenkommen."

Was soll dieses Zitat ausdrücken?

ARCUS CONSULT KIEV



Architektur, Engineering, Bauüberwachung, GU

ARCUS- ist das Bogenmaß in der Geometrie. Die Baumeister der vergangenen Jahrhunderte bedienten sich des Bogenmaßes zum richtigen Dimensionieren von Gebäuden und Bauten.

Diese Aufgabe übernehmen mehr und mehr Entwurfs- und Berechnungsmaschinen. Das Bogenmaß steht in Zukunft für die richtige Dimensionierung des menschlichen Anspruchs in seine Umwelt: die ästhetische Einbindung der Architektur in die Umwelt, der schonende Umgang mit Energie und Ressourcen, richtigen Wahl von Material und Technologie.

Seit 1993 stellen wir uns als deutsches Unternehmen über unsere Tochtergesellschaft in der Ukraine diesem globalen Anspruch. Unsere Erfolge hängen dabei von den Fortschritten im gesellschaftlichen und politischen Wandel in der Ukraine ab. Ein Ergebnis unserer Tätigkeit ist die rekonstruierte und im Oktober 2000 wiedereröffnete St. Katharinen Kirche in Kiew.

Thema 6 Börsen und Aktien

A Zitat zur Einführung

Von dem deutschen Bankier Carl Fürstenberg, er lebte von 1850-1933 und war Inhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, stammt das folgende Zitat.

"Aktionäre sind dumm und frech. Dumm, weil sie ihr Geld anderen Leuten ohne ausreichende Kontrolle anvertrauen. Frech, weil sie Dividende fordern, also für ihre Dummheit auch noch belohnt werden wollen."

Lesen und interpretieren Sie das Zitat! Schließen Sie sich der Meinung des Bankiers an? Begründen Sie Ihre Meinung!

B Text I und Aufgaben zum Text

Bei einer Börse handelt es sich um eine besondere Form eines Marktes. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer so genannten "Marktveranstaltung", wie auch bei Messen, Ausstellungen oder Auktionen.

Der folgende Text gibt Ihnen vielfältige Informationen über die Börse, insbesondere die Wertpapierbörse.

Studieren Sie den Text und lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Rund um die Börse

Das Wort "Börse" ist ursprünglich abgeleitet vom Namen der Patrizierfamilie "van der Beurse". Im 14. Jahrhundert trafen sich vor deren Haus in Brügge (Belgien) zu bestimmten Zeiten italienische Händler und boten ihre Waren an.

Unter einer Börse versteht man heute einen organisierten Markt, auf dem regelmäßig Wertpapiere, Devisen sowie bestimmte andere Waren (Rohstoffe, Edelmetalle, landwirtschaftliche Produkte etc.) gehandelt werden. Alle diese Waren sind an der Börse allerdings nicht vorhanden.

An der Börse erfolgt nur der Vertragsabschluss (Verpflichtungsgeschäft). Die Übereignung der gehandelten Waren und die Zahlung des Kaufpreises erfolgen später (Erfüllungsgeschäft).

An der Wertpapierbörse treffen das Angebot an Aktien und anderen Wertpapieren und eine entsprechende Nachfrage aufeinander. Die größte deutsche Wertpapierbörse befindet sich in Frankfurt am Main.

Im klassischen "Parketthandel" sammeln Makler von Montag bis Freitag während der Börsenöffnungszeit (in Frankfurt/Main von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr) die Kaufaufträge sowie die Verkaufsaufträge für Wertpapiere. Auf der Grundlage dieser Order ermitteln die Makler den Preis der Wertpapiere, den Kurs.

Allerdings werden die größten Börsenumsätze heute bereits im Computerhandel gemacht. An 7 Tagen in der Woche können 24 Stunden lang Wertpapiere elektronisch gehandelt werden.

Für eine Reihe von Wertpapieren wird der Kurs börsentäglich einmal ermittelt. Dieser Einheitskurs ist der Preis, zu welchem der maximale Umsatz möglich ist.

Ein wichtiger Maßstab für die Entwicklungen an der Börse ist der Aktienindex. Er wird aus dem Durchschnitt der Kurse ausgewählter Aktien ermittelt.

Der Aktienindex zeigt an, wie sich das Kursniveau dieser repräsentativen Aktien entwickelt.

Der international bekannteste Aktienindex ist der amerikanische Dow Jones. Er wird seit 1896 an der Börse in New York ermittelt.

In Deutschland wurde am 1.Juli 1988 der Deutsche Aktienindex (DAX) eingeführt. Er basiert auf der Kursentwicklung von 30 deutschen Aktien mit hohen Umsätzen.

Die Aktien von 50 großen westeuropäischen Unternehmen erfasst seit dem 26.Februar 1998 der Dow Jones Euro Stoxx 50, kurz "Euro Stoxx" genannt.

Aufgaben zum Text

1.	Unterstreichen und	erläutern	Sie alle	Begriffe,	die vom	Wort	"Börse"	abgeleitet s	sind!
----	--------------------	-----------	----------	-----------	---------	------	---------	--------------	-------

- 2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!
 - a) Woher kommt ursprünglich das Wort "Börse"?
 - b) Welche Arten von Börsen gibt es?
 - c) Was ist an der Börse unter einem "Erfüllungsgeschäft" bzw. "Verpflichtungsgeschäft" zu verstehen?
 - d) Welche Rolle spielen Makler an der Börse?
 - e) Was ist ein "Einheitskurs"?
 - f) Was ist ein Aktienindex? Welche Aktienindizes werden im Text erwähnt?
- 3. Was ist an der Börse anders als bspw. in einem Supermarkt, auf einer Auktion, einer Ausstellung oder einer Messe?
 Fassen Sie wichtige Merkmale einer Börse mit Hilfe des Textes zusammen!

Beispiel:

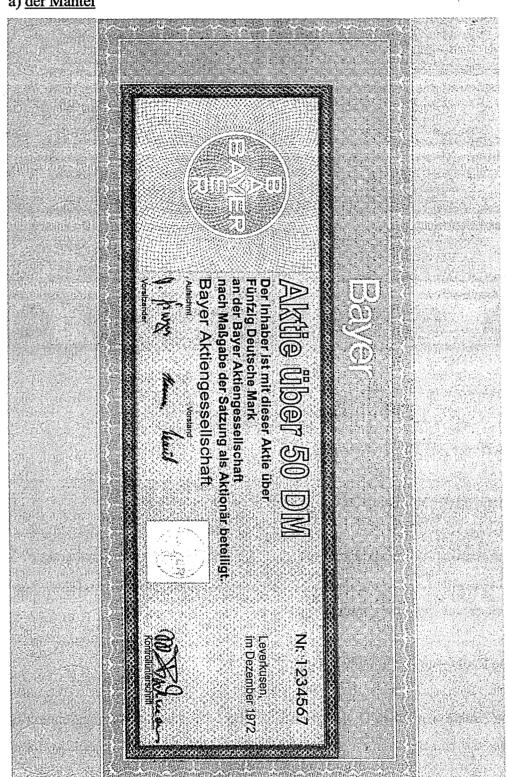
An der Börse werden nur ganz bestimmte Waren gehandelt

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1.	Informieren Sie sich über die Bedeutung der folgenden Begriffe aus dem Bereich "Börse und Aktien" bzw. "Aktiengesellschaft" (siehe auch Thema 4, "Unternehmensformen")! Ordnen Sie den Begriffen die richtigen Definitionen zu! Beachten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen!
	die Aktie - der Kurs(wert) - der Nennwert/Nominalwert - der Ausgabewert/Emissionswert - die Vorzugsaktie - die Namensaktie - der Aktionär - die Inhaberaktie - der Neuwert - der Wertbrief - der Maklerpreis - der Geschäftsführer - der Vertreter - die Dividende
	a) Inhaber von Aktien einer AG
	b) Wert einer Aktie zum Zeitpunkt ihrer Emission, das heißt, ihrer Ausgabe durch ein öffentliches Angebot
	=
(d) Anteil am Gewinn pro Aktie =
(e) Marktpreis für Aktien, der von einem Makler an der Börse festgestellt wird =
1	f) Aktie, die auf den Namen des Aktionärs ausgestellt ist =
٤	g) Geldbetrag, der auf einer Aktie aufgedruckt ist =
ł	n) Aktie, die dem Inhaber besondere Rechte (Privilegien bzw. "Vorzüge") gewährt =
i	Aktie, die anonym auf den Inhaber lautet

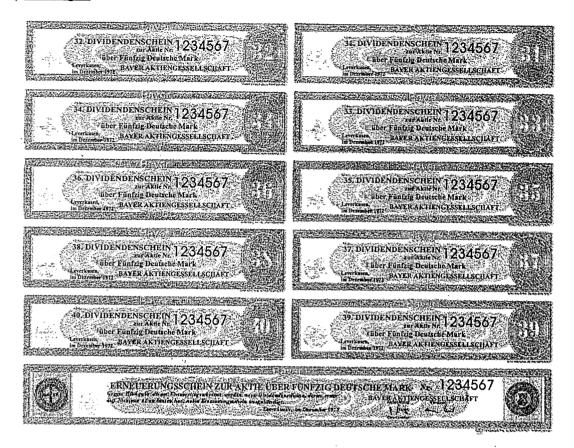
2. Im Folgenden sind die beiden Teile einer Aktie abgebildet: "Mantel" und "Bogen". Studieren Sie die Abbildungen und beantworten Sie dann die folgenden Fragen!

a) der Mantel



50 DM

b) der Bogen



Fragen zur Abbildung

a) Wi	ie heißt die Aktiengesellschaft?
b) W:	ie hoch ist der Nominalwert der Aktie?
 c) We	elche Art von Aktien ist abgebildet: eine Namensaktie oder eine Inhaberaktie?
d) Ha	undelt es sich um eine Vorzugsaktie?
e) We	elche Rechte hat der Inhaber der Aktie?
f) We	elche Funktionen haben Dividendenschein (Coupon) und Erneuerungsschein (Talon)

3. Was kann man alles mit Aktien machen?
Bilden Sie mit den folgenden Verben kurze Aussagesätze!

kaufen - emittieren - spekulieren verkaufen - übertragen - besitzen verschenken - handeln - abstoßen

Beispiel:

Aktien werden an der Börse gehandelt.

4. Bilden Sie aus den folgenden Textpassagen sinnvolle Sätze!

Die Aktien der X-AG	stieg heute Morgen	börsentäglich einmal
	langsamer	ermittelt.
Der Aktienindex	wiesen höhere Gewinne aus	als am Vortag.
Die Aktienkurse	wurden gestern stärker	als im Vorjahr.
	gehandelt	
Für eine Reihe von	veränderten sich nicht	als prognostiziert.
Aktien		
Der Aktienmarkt	zeigte sich heute lebhafter	als in der Vorwoche.
Die großen Aktien-	wird der Kurs	so stark wie erwartet.
gesellschaften		

Beispiel:

Die Aktienkurse veränderten sich nicht so stark wie erwartet.

5. Welche zusammengesetzten Substantive lassen sich mit den Wörtern "Aktie" und "Börse" bilden?

Bilden Sie sinnvolle Wortverbindungen, die Sie in den bisherigen Themen kennen gelernt haben, und erläutern Sie deren Bedeutung!

	- kurs
	- gesellschaft
Aktien -	- beginn
	- paket
	- makler
Börsen -	- tipp
	- schluss
	- geschäft

Beispiel:

Eine Aktiengesellschaft ist eine Unternehmensform, bei der die Eigentümer mit Aktien am Unternehmen beteiligt sind.

D Text II und Aufgaben zum Text

Der folgende Text beschäftigt sich mit börsentypischen Kategorien und Redewendungen.

1. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Unterstreichen und erläutern Sie alle Begriffe, in welchen das Wort "Börse" vorkommt!

Von Bullen und Bären – Börsenlatein auf Deutsch

Wer sich zum ersten Mal mit dem Vokabular der Börsianer beschäftigt, wird wenig verstehen. Und auch nach längerem Studium des Börsenlateins entdeckt man immer wieder Kürzel und Fachausdrücke, die einem noch nicht begegnet sind.

Das "Parkett" zum Beispiel ist der Börsensaal selbst, der in der Regel mit einem Parkettboden versehen ist. Und unter "Kulisse" werden nicht die einzelnen Besucher oder die Zuschauerränge verstanden, sondern die Akteure des Börsengeschehens – die Makler und die Bankenvertreter.

Bei der Lektüre der Kommentare der Tageszeitungen zur Kursentwicklung des Vortages ist die "Börsensprache" am deutlichsten ausgeprägt.

Vor allem für die Beschreibung der Tendenz der gesamten Börse steht eine Vielzahl von Begriffen zur Verfügung.

Für steigende Börsenkurse gibt es unter anderem folgende Bezeichnungen: "leicht gebessert" und "gebessert". Die Kurse haben sich "erholt" bzw. "gut erholt" und die Aktien notieren "freundlicher" bzw. "freundlich". Diese Begriffe symbolisieren eine Aufwärtsbewegung.

Wenn die Kurse kräftiger steigen, tendieren die Experten zu den Bezeichnungen "fest" oder "sehr fest". Bei sehr starken Zuwächsen werden oft Fremdwörter gebraucht. Dann heißt es, die Börse "haussiert" oder einfach nur "Hausse". Alternativ wird die Börse auch "bullish" genannt, denn der Bulle ist das Börsensymbol für Stärke und Vorwärtsdrang.

Wenn sich die Kurse wenig verändern, gibt es ebenfalls eine Vielzahl von Bezeichnungen: "unverändert" bei äußerst geringen Schwankungen oder "wenig verändert" bei geringen Ausschlägen. Die Kurse erweisen sich als "widerstandsfähig" oder haben sich "behauptet", wenn sie nach einer längeren Aufschwungphase am Vortag stabil bleiben.

Schließlich wird auch der Begriff "uneinheitlich" benutzt, wenn ein Teil der Aktien stärker notierte, ein ähnlich großer Teil aber Einbußen hinnehmen muss.

Auch an schlechten Tagen gehen den Experten die Worte nicht aus: "leicht abbröckelnd" oder "leicht nachgebend" werden kleine bis mittlere Verluste genannt. Bei "abbröckelnden" oder "nachgebenden" Kursen hat es die Börse schon härter getroffen. Wenn die Aktien "schwächer" oder "schwach" notieren, signalisiert dies schließlich deutlich zurückgehende Kurse.

Und wenn die Notierungen sehr deutlich und/oder über mehrere Tage schwächer werden spricht man von einer "baissierenden Börse" oder einer "Baisse". Auch für schlechte Zeiten haben die Börsianer ein Tiersymbol – den Bären.

Bullen und Bären sind seit einiger Zeit weit häufiger los als noch in den 50er und 60er Jahren. Neben der wachsenden Internationalisierung des Wirtschaftslebens ist der zunehmende Einsatz von Computerprogrammen durch Anleger und Börsenhändler und die damit verbundene Vereinfachung des Börsenhandels für das zuweilen kräftige Auf und Ab an den Börsen verantwortlich.

(Nach: Ratgeber Börse für Jedermann, Neckarsulm, 1998)

2. Welche Wörter und Redewendungen charakterisieren das Auf und Ab an der Börse? Stellen Sie entsprechende Formulierungen aus dem Text in der folgenden Tabelle gegenüber!

Aufwärtsbewegung	Abwärtsbewegung			

D Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Die folgende Statistik zeigt die Kursnotierungen der im Euro Stoxx 50 vertretenen Aktiengesellschaften zum 17. und 18. August 1999.

Sie liefert darüber hinaus Informationen über:

- das Herkunftsland der AG's (Land) und die Branche
- die Kursveränderung in EURO (+/-)
- den Höchst- und Tiefstand der Kurse in den letzten 52 Wochen (52-Wochen-Hoch/-Tief)
- die Dividende (Div.) und die Dividendenrendite des Vorjahres (Div.-Rend.).

EURO-STOXX 50*

Land 1	18.08. 15:00 749,98 22,10 83.80 31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	Vortag (Euro) 3747,89 21,90 83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	*/- **) 2,09 0,20 0,45 -0,70 -2,60 -0,05 -0,60	52-Wochen- Hoch Tlet 3971.84 - 2419.2 23,14 - 12.6 110.95 - 59.5 38,55 - 23.6 160.00 - 119.6 45,95 - 26,1	23 - 62 0,58 90 1,10 87 0,39	Div Rend. 2,61 1.31 1,23	KGV 00***)	Branche Banken
Euro STOXX 50 37 ÄRN Amro (NL) Aegon (NL) Ahold (NL) Air Liquide (F) 1 Aira Nobel (NL) Alcatel (F) 1 Allianz (D) 2 Allied Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) 1 Bayer (D) Carrefour (F) 1 DainlerChrysler (D) Dt.Bank (D) Dt.Telekom (D) Electrapel (B) 3 Electrapel (B) 3 Electrapel (B) 1 Electrapel (B) 1 Endesa (E) ENT Ente Naz. (I) Finat (I) Fortus B (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	749,98 22,10 83.80 31,70 148,20 44.85 143,70 259,34 11,89 116,80 41,75	3747,89 21,90 83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80 11,85	2,09 0,20 0,45 -0,70 -2,60 -0,05 -0,60	3971.84 · 2419.2 23,14 · 12,6 110.95 · 59,9 38,55 · 23,8 160.00 · 119,6 45,95 · 26,1	23 - 62 0,58 90 1,10 87 0,39	2,61 1.31	14,7 29,1	
ABN Amro (NL) Aegon (NL) Aegon (NL) Ahold (NL) Alroide (F) Alcatel (F) Alcatel (F) Allared (F) AXA-UAP (F) BBV (E) Bayer (D) Carrefour (F) DaimlerChrysler (D) D. Bank (O) D. Telekom (D) Electrabel (B) BI-faquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	22,10 83,80 31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	21,90 83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	0,20 0,45 -0,70 -2,60 -0,05 -0,60	23,14 - 12,6 110,95 - 59,5 38,55 - 23,6 160,00 - 119,6 45,95 - 26,1	62 0,58 90 1,10 87 0,39	1.31	29,1	
ABN Amro (NL) Aegon (NL) Are (NL) Aegon (NL) Ahold (NL) Alroide (F) Alcatel (F) Alcatel (F) Allianz (D) Allianz (D) Allianz (D) Allianz (D) AXA-UAP (F) BBY (E) Bayer (D) Carrefour (F) DainherChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	22,10 83,80 31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	21,90 83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	0,20 0,45 -0,70 -2,60 -0,05 -0,60	23,14 - 12,6 110,95 - 59,5 38,55 - 23,6 160,00 - 119,6 45,95 - 26,1	62 0,58 90 1,10 87 0,39	1.31	29,1	
ABN Amro (NL) Aegon (NL) Are (NL) Aegon (NL) Ahold (NL) Alroide (F) Alcatel (F) Alcatel (F) Allianz (D) Allianz (D) Allianz (D) Allianz (D) AXA-UAP (F) BBY (E) Bayer (D) Carrefour (F) DainherChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	22,10 83,80 31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	21,90 83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	0,20 0,45 -0,70 -2,60 -0,05 -0,60	23,14 - 12,6 110,95 - 59,5 38,55 - 23,6 160,00 - 119,6 45,95 - 26,1	62 0,58 90 1,10 87 0,39	1.31	29,1	
Aegon (NL) Ahold (NL) Alicid (NL) Alicid (NL) Alicid (F) Bayer (D) Carrefour (F) DaimlerChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fratts (B) Franco Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	83.80 31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	83,35 32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	-0,70 -2,60 -0,05 -0,60	38,55 - 23,6 160.00 - 119,6 45,95 - 26,1	90 1,10 87 0,3 9	-		Mary at all a surre
Ahold (NL) Air Liquide (F) Air Liquide (F) Air Liquide (F) Alco Nobel (NL) Alcatel (F) Alliad Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) BBY (E) Bayer (D) Carrefour (F) DaimlerChrysler (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) Electrabel (B) Electrabel (R) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fratts (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	31,70 148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	32,40 150.80 44,90 144,30 261,80	-0,70 -2,60 -0,05 -0,60	38,55 - 23,6 160.00 - 119,6 45,95 - 26,1	87 0,39	-		Versicherung
Air Liquide (F) Aixo Nobel (NL) Aixo Nobel (NL) Alcatel (F) Allianz (D) Allied Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) Bayer (D) Carrefour (F) 1 DainnierChrysler (D) Dt.Rank (D) Dt.Telekom (D) Electrabel (B) Electrabel (B) Electrabel (F) Elisevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	148,20 44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	150.80 44,90 144,30 261,80	-2,60 -0,05 -0,60	160.00 - 119.6 45,95 - 26,1			24.2	Konsum nicht zyklisch
Akzo Nobel (NL)	44,85 143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	44,90 144,30 261,80 11,85	-0,05 -0,60	45,95 - 26,3		1,62	20,1	Chemie
Alcatel (F) 1. Alfianz (D) 2 Allianz (D) 2 Allied Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) 1 BBV (E) Bayer (D) Carrefour (F) 1 DaimlerChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) 3 Elef-Aquitaine (F) 1 Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fratts (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	143,70 259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	144,30 261,80 11,85	-0,60			2,16	15.6	Chemie
Allianz (D) 2 Alliad Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) 1 BBV (E) Bayer (D) Carrefour (F) 1 DaimlerChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) 3 Electrabel (B) 3 Electrabel (R) 1 Electrabel (B) 1 Electrabel (B) 3 Franca (E) ENI Ente Naz. (I) Frat (I) Fortis B (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	259,34 11,89 116,80 12,46 41,75	261,80 11,85		180,04 - 68,1		1,39	23,9	Technologie
Allied Irish Bank (IR) AXA-UAP (F) BBV (E) Bayer (D) Carrefour (F) DainnerChrysler (D) Dt. Bank (D) Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Flatt (I) Fortus B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL) KPN (NL)	11,89 116,80 12,46 41,75	11,85	-2,46	350,50 - 199,9		0,43	28,3	Versicherung
AXA-UAP (F) 1 BBV (E) Bayer (D) Carrefour (F) 1 DaimlerChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Bekom (D) Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) 1 Elsevier (NL) Endess (E) ENI Ente Naz. (I) Fat (I) Fortus B (B) Franco Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	116,80 12,46 41,75		0,04	17,75 - 10,3		2,52	12,8	Banken
88V (E) 8ayer (D) Carrefour (F) DainierChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Teickom (D) Electrabel (B) 33 Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENT Ente Naz. (I) Fratts (B) Franco Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	12,46 41,75	118,00	-1.20	134,60 - 65,9		1.46	20,2	Versicherung
Bayer (D) Carrefour (F) 1	41,75	12,41	0.05	15,99 - 7,8	87 0.24	1.93	17,5	Banken
Carrefour (F) DainierChrysler (D) Dt. Bank (D) Dt. Telekom (D) Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) Essevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Flat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)		42,08	-0.33	43,60 - 29,1	81 1.02	2,44	17,4	Chemie
DaimlerChrysler (D) Dt.Bank (D) Dt.Bank (D) Dt.Telekom (D) Etertrabel (B) St.	133,20	131.10 ;	2.10	144,90 - 81,7		0,66	39.9	Einzelhandel
Dt. Bank (D) Dt. Telskom (D) Electrabel (B) 31 Elf-Aquitaine (F) Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Frat (I) Fortus B (B) Franco Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	73,48	73,70	-0.22	95,45 - 67,0	06 2,35	3,20	10,9	Automobile
Dt.Telekom (D) Electrabel (B) 3 Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) 1 Elsevier (NL) Endess (E) ENI Ente Naz. (I) Frat (I) Fortis B (B) Franca Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	63.38	63.65	·0,27	72,25 - 41,6		1,77	17,9	Banken
Electrabel (B) 3 Elf-Aquitaine (F) 1 Elsevier (NL) Endese (E) ENI Ente Naz. (I) Flat (I) Fortis B (B) Francis Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	39,62	38,75	0,87	45,14 - 21,9		1,53	40,4	Telekommunikation
Elf-Aquitaine (F) 1 Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) Francis Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL) KPN (NL)	302,90	297,50	5,40	415,60 - 283.9		4,15	19,2	Versorger
Elsevier (NL) Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) Francis Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	177,40	176,10	1,30	180,90 - 87,0		1,29	27,3	Energie
Endesa (E) ENI Ente Naz. (I) Filat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (ML) KPN (NL)	10,15	10.05	0,10	15,25 - 9,9		3.74	15.9	Medien
ENI Ente Naz. (I) Fiat (I) Fortis B (B) France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	18,46	18.65	-0.19	25,21 · 17,		2.87	14.4	Versorger
Fortis B (B) France Tele, (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	5,83	5,92	-0.09	6,30 - 4,6		2,57	14,9	Energie
Fortis B (B) France Tele, (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	3,29	3,35	-0,06		09 P.06	1,82	23,5	Automobile
France Tele. (F) Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	31.68	31.30	0.38	38.25 - 19,		1.93	16,4	Finanzdienstleister
Generali (I) ING Groep (NL) KPN (NL)	68,90	68,20	0.70	86,80 - 50,		1.45	25,5	Telekommunikation
ING Groep (NL) KPN (NL)	31,55	. 31,92	-0,37	40,17 - 25,1		0,70	35,1	Versicherung
KPN (NL)	51,45	52,40	-0,95	64,16 - 31,		2,43	15,6	Finanzdienetleister
L'Oreal (F)	41.90	41,30	0,60	53,80 - 25,		2,51	22,5	Telekommunikation
	612,00	608,50	3.50	691.00 - 361.		0.46	45,8	Konsum nicht zyklisch
Lufthansa (D)	17,92	17,32	0,60	24,34 - 14,	29 0,56	3,13	11.3	Konsum zyklisch
LVMH (F)	281,30	280.00	1.30	302,00 - 110,	53 0,68	0,24	34,8	Mischkonzem
Mannesmann (D) 1	138.70	139.70	-1.00	160,15 - 92,		0,44	73,4	Industrie
Metro (D)	51,55	51,61	-0,06	77,05 - 47,		1,96	28.3	Einzelhandel
Nokia (FIN)	82,90	82,70	0,20	95,39 - 24,		0,59	37,9	Technologie
	106,00	104,30	1,70	118,00 - 41,		2,36 .	13.7	Finanzdienstleister
Philips (NL)	95.40	95.80	-0.40	108.05 - 37,		4,69	17,4	Technologie
Port.Telecom (P)	39.99	40.08	-0.09	50,62 - 28,		2,52	16,2	Telekommunikation
Repsol (E)	20.09	20,35	-0,26	20,75 - 11,		4.13	17,0	Energie
Rhone Poul, (F)	47,28	47,44	-0,16	50,45 - 30,		1,29	20,3	Pharma
Royal Dutch (NL)	61,20	61,10	0.10	63,40 - 35,		2,37	31,1	· Energie
RWE (D)	38,80	38,50	0,30	50.30 - 35.		2,37	17,6	Versorger
Schneider (F)	60,55	61,50	-0,95	62,20 - 40,		1.90	18,5	Industrie
Siemens (D)	77,85	79,25	-1.40	81.10 - 40.		0.99	24,0	Technologie
	184,60	182.10	2.50	200,32 - 81.		0,31	12.4	Banken
	169.70	169,90	-0,20		70 3.20	1.89	14,6	Bau
Telecom Ital.spa (I)	9,25	. 9,24	0,01		,56 0,14	1,51	26,4	Telekommunikation
Telefonica (E)	14,42	14,39	0,03		10 0,20	1,36	23,6	Telekommunikation
***************************************	129.30	130.00	-0,70	h	,08 , 2,00	1,55	22,8	Energie
UniCredito Ital. (I)	4,30	4,23	0,07		,89 0,06	1,44	15,9	Banken
Unilever (NL)	7	66,35	-0.45		,38 1,15	1.75	21,7	Lebensmittel
VEBA (D)		58.85	0.22	61.05 - 41		1.82		Mischkonzem
Vivendi (F)	65,90 59,07				.36 1.07	, ,,,,,,	18.6	

^{*} Notiert an den Heimatbörsen in Euro. **) Veränderung ist variabler Kurs gegen Vortagesschluss

^{***)} Gewinnschätzungen auf Basis deutscher und internationaler Analysten

1.1 Lösen Sie zunächst die folgenden Aufgaben zur Statistik!

- a) Aus welchen Ländern sind die meisten AG im Euro Stoxx 50 vertreten?
- b) Welche Branchen sind vorrangig im Euro Stoxx 50 vertreten?
- c) Wie entwickelte sich der Kurs der Bayer-Aktie im Vergleich zu anderen Kursen? Verwenden Sie neben den im Text II enthaltenen Adjektiven und Redewendungen folgende Formulierungen:

notieren (bei) - (an)steigen - zurückgehen - sinken / fallen - größer / kleiner als - sich positiv / negativ entwickeln

- d) Bewerten Sie das gegenwärtige Kursniveau auf der Grundlage eines Vergleiches mit dem 52 Wochen Hoch / -Tief sowie die Dividende und die Dividendenrendite der Bayer-Aktie!
- e) Wie bewerten Sie den Stand sowie die Entwicklung des Euro Stoxx 50 Index?
- 1.2 Präsentieren Sie den Inhalt der Statistik mit Hilfe der Redewendungen aus dem Text II!

Verwenden Sie auch die folgenden Redemittel!

- Ich möchte auswerten.
- Ich möchte Sie informieren über
- Wenn man sich anschaut, dann erkennt man
- Man kann anhand ablesen, dass
- Es ist offensichtlich, dass
- Es fällt ins Auge, dass
- Es ist augenfällig, dass
- Es fällt auf, dass

2. Dem Kursmakler an der Frankfurter Wertpapierbörse liegen heute folgende Kauf- und Verkaufsaufträge für Aktien einer Bank (X-Bank AG) vor:

Kaufaufträge (Limite)	Verkaufsaufträge (Limite)
35 Stück zu 277 EURO	50 Stück zu 270 EURO
5 Stück zu 276 EURO	0 Stück zu 271 EURO
30 Stück zu 275 EURO	15 Stück zu 272 EURO
20 Stück zu 274 EURO	55 Stück zu 273 EURO
30 Stück zu 273 EURO	15 Stück zu 274 EURO
20 Stück zu 272 EURO	11 Stück zu 275 EURO
0 Stück zu 271 EURO	0 Stück zu 276 EURO
12 Stück zu 270 EURO	2 Stück zu 277 EURO

Ausgehend von diesen Ordern stellt der Makler das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage gegenüber.

Anschließend ermittelt er den jeweils möglichen Umsatz zu den einzelnen Kursen. Auf seinem Kurszettel sieht das wie folgt aus:

Kurs in EURO pro Stück	Gesamtnachfrage (Stück)	Gesamtangebot (Stück)	möglicher Umsatz (Stück)
270	152	50	50
271	140	50	50
272	140	65	65
273	120	120	120
274	90	135	90
275	70	146	70
276	40	146	40
277	35	148	35

Lösen Sie die folgenden Aufgaben zur Bildung des Kurses für die Aktien der X-Bank AG!

Antworten Sie auf die einzelnen Fragen in vollständigen Sätzen mit Hilfe der vorgeschlagenen Formulierungen!

Aufgaben zur Kursbildung

a)	Interpretieren Sie die fett gedruckten Zahlen auf dem Kurszettel!
	Die Zahl 152 besagt, dass
	Die Zahl 148 bezeichnet
5)	Erläutern Sie, wie hoch das Gesamtangebot, die Gesamtnachfrage und der möglich
	Umsatz bei einem Kurs von 272 EURO sind!
	Das Gesamtangebot / die Gesamtnachfrage bei 272 EURO beträgt
	Bei einem Kurs von 272 EURO ergibt sich ein Angebot / eine Nachfrage von
	Das Angebot bei 272 EURO ist somit (größer / kleiner) als die Nachfrage.
	Der mögliche Umsatz bei 272 Euro liegt bei, da
	Der mögliche Umsatz ergibt sich aus / wird ermittelt aus
:)	Welchen Einheitskurs legt der Makler für die Aktien der X-Bank AG fest? (vgl. Text I.)
	Die Aktien notieren bei, da
	Der Makler setzt den Kurs bei fest, weil
1)	Wie viel Aktien der X-Bank AG werden zum Einheitskurs verkauft bzw. gekauft?
	Zum Einheitskurs von werden gekauft / verkauft.
;)	Errechnen Sie, wie viel der angebotenen bzw. nachgefragten Aktien an diesem Tage nicht
	umgesetzt werden! Erläutern Sie Ihre Entscheidung!
	Nicht umgesetzt werden können der angebotenen Aktien, da
	Von den nachgefragten Aktien können nicht realisiert werden, weil
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

3. In jeder der folgenden Zeilen ist - von rechts nach links geschrieben - ein Wort aus dem Bereich "Börsen und Aktien" zu finden. Markieren Sie diese Wörter!

I	О	S	S	U	L	Н	С	S	В	A	S	G	A	R	Т	R	E	V	L	Ö	Z
Y	K	Т	F	Ä	Н	С	S	E	G	S	G	N	U	L	L	Ü	F	R	Е	K	A
W	Ä	Ö	Z	L	Р	G	A	R	Т	F	U	A	F	U	A	K	Z	M	Н	G	В
F	A	В	L	P	R	S	R	U	K	S	T	I	Е	Н	N	I	E.	I	Z	K	J
С	M	L	L	Ü	P	R	Е	I	P	A	P	T	R	Е	W	J	M	В	R	F	Н
K	Н	A	F	W	D	Z	T	A	S	M	U	N	Е	I	T	K	A	F	W	U	G

Thema 7

Devisen und Kurse

A Einführung

1.	Wiederholen Sie die folgenden monetären Begriffe aus den bisherigen Themen!
	Stellen Sie Singular und Plural mit den jeweils richtigen Artikeln gegenüber!

Kurs		Währung	Scheck	
Zahlungsmittel		Einlagen	Wechse	I
Banknoten		Devisen	Geld	
Münzen		Preis	Guthabe	en
Kredit		Konto	Zinsen	
Beispiel:				
der Kurs	-	die Kurse		
	-	;	 	
	-	;	 ······ -	
	-	;	 -	•••••
	-	·····;	 -	
	-	;	 ~	
	-	;	 	
	_		 -	

2. Erläutern Sie den Inhalt der Begriffe aus Aufgabe 1!

Beispiel:

Der Kurs ist der Marktpreis für bestimmte Waren (Devisen, Wertpapiere, Edelmetalle, Rohstoffe), die an der Börse gehandelt werden. Er wird von einem Kursmakler festgestellt.

B Text I und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Auf den richtigen Kurs kommt es an! - Über Devisen und Kurse

(1) Im Allgemeinen versteht man unter Devisen sämtliche Zahlungsmittel in ausländischer Währung, welche sich im Besitz von Inländern befinden, sowie Zahlungsforderungen von Inländern an das Ausland.

Genau genommen beschränkt sich allerdings der Begriff "Devisen" im Wesentlichen auf:

- Einlagen (Guthaben) von Inländern bei ausländischen Banken und
- Schecks und Wechsel, die auf eine fremde Währung lauten und im Ausland zahlbar sind.

Ausländische Banknoten und Münzen im Besitz von Inländern heißen dagegen "Sorten".

- (2) Aus dem Zusammentreffen von Devisenangebot und Devisennachfrage auf dem Devisenmarkt ergibt sich der Devisenkurs (Wechselkurs). Der Wechselkurs ist der Preis in inländischer Währung, der für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung zu zahlen ist.
- (3) Voraussetzung für den gegenseitigen Austausch von verschiedenen Währungen ist deren Konvertierbarkeit (auch: Konvertibilität). Die Konvertierbarkeit bezeichnet das Recht, die inländische Währung in andere Währungen umzutauschen und zu transferieren, das heißt, aus- oder einzuführen.
- (4) Unter dem Aspekt der Kursbildung lassen sich verschiedene Kurssysteme unterscheiden:

Freie Wechselkurse bilden sich auf dem Devisenmarkt ohne staatliche Eingriffe, also ausschließlich durch Devisenangebot und Devisennachfrage.

Werden Wechselkurse vom Staat festgesetzt, so handelt es sich um feste (fixe, gebundene) Wechselkurse. In der Praxis gibt es feste Wechselkurse mit und ohne Bandbreiten. Bandbreiten sind Ober- und Untergrenzen, innerhalb derer die Kurse um eine festgelegte Parität frei schwanken dürfen.

(5) Sinkt der Wechselkurs gegenüber einer anderen Währung, so sprechen wir von einer Aufwertung. Für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung muss dann weniger inländische Währung aufgewendet werden.

Umgekehrt zeigt sich eine Abwertung der inländischen Währung gegenüber einer ausländischen Währung darin, dass der Wechselkurs steigt. Nun wird mehr inländische Währung für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung aufgewendet.

Sowohl Aufwertungen als auch Abwertungen haben Einfluss auf den Außenhandel eines Landes: Exporte bzw. Importe werden dadurch entweder billiger oder teurer.

Aufgaben zum Text

1.	Ge	ben Sie jedem	der fünf Textabschnitte	e eine Überschrift, die	den Inhalt des jeweiligen
	Ab	schnitts kurz u	nd präzise erfasst!		
	(2)				
	(3)	***************************************			
	(5)				
2.	Re	antworten Sie	die folgenden Fragen n	nit Hilfe des Textes!	
ے.	20	untividition 510 (aro rorgondon r ragon n	in Time des Textes.	
	a)	Worin unterso	cheiden sich "Devisen"	von "Sorten"?	
	b)	Warum heißt	der Devisenkurs auch ,	.,Wechselkurs" bzw. ,,	Umtauschkurs"?
	c)	Warum ist die	Konvertierbarkeit die	Voraussetzung für de	n Tausch von Währungen?
		Ist hierfür in j	edem Falle eine freie (unbeschränkte) Konve	ertierbarkeit erforderlich?
	d)	Wodurch unte	erscheiden sich die vers	schiedenen Kurssyster	ne? Was sind
		"Bandbreiten"	"?		
	e)	Warum sprich	nt man bei entsprechen	den Kursveränderunge	en von einer "Aufwertung"
		bzw. "Abwert	tung" der jeweiligen W	ährung? Erläutern Sie	die beiden Begriffe!
	f)	Welchen Einf	luss hat der Wechselku	ars auf den Export und	Import von Unternehmen?
2	т.	1 6' 1'		1 61 1 27	
3.	Fir	iden Sie die en	tsprechenden Verben z	zu den folgenden Nom	en!
	4	r Besitz		dia Aufricantina a	
				die Aufwertung	
		r Betrag r Austausch		die Abwertung der Umtausch	
	ue	r Eingriff		die Schwankung	

C Übungen zur Vertiefung des Themas

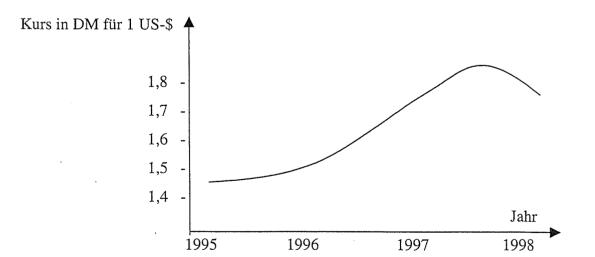
- 1. Im Folgenden finden Sie wichtige zusammengesetzte Substantive zum Thema "Kurse".
- 1.1 Erläutern Sie diese zusammengesetzten Substantive mit Hilfe der darin enthaltenen Verben!

Beispiel:

die Kursveränderung	- der Kurs verändert sich
der Kursrückgang	
die Kursfestsetzung	
die Kursschwankung	
die Kursstabilität	
die Kursbildung	
der Kursanstieg	T

1.2 Die folgende Grafik zeigt vereinfacht die Entwicklung des Kurses der DM zum US-\$ vom Jahre 1995 bis zum Jahre 1998.

Beschreiben Sie mit dem Vokabular aus Aufgabe 1.1, wie sich der Kurs der DM zum US-\$ in diesem Zeitabschnitt entwickelt hat!



- 2. Nachfolgend werden zwei unterschiedliche Möglichkeiten der Kursentwicklung grafisch dargestellt.
- 2.1 Ihre Aufgabe besteht darin, den beiden Abbildungen a) und b) die folgenden Aussagen jeweils richtig zuzuordnen:
 - Der \$-Kurs der Hrivna steigt / fällt / bleibt gleich.
 - Es handelt sich um eine *Aufwertung / Abwertung* der Hrivna gegenüber dem US-\$.
 - Der Export ukrainischer Waren in die USA (auf der Basis von US-\$) wird günstiger / ungünstiger.

Die Exporte nehmen zu / ab.

- Der Import von Waren aus den USA in die Ukraine (auf der Basis von US-\$) wird billiger / teurer.

Die Importe gehen zurück / wachsen.

a) \$-Kurs der Hrivna \$-Kurs der Hrivna 4,5 - 2,5 - Zeit Zeit

2.2 Präsentieren Sie Ihre Überlegungen zu einer der beiden Grafiken!
Begründen Sie Ihre Aussagen!

3.		formieren Sie sich über die Bedeutung der folgenden Begriffe aus dem Bereich "Devisen ad Kurse"!
	O	rdnen Sie diese Begriffe den entsprechenden Definitionen zu!
		konvertierbare / konvertible Währung - weiche Währung - harte Währung - Sortenkurs - Kassakurs - Terminkurs - amtlicher Mittelkurs - Ankaufkurs (Geldkurs) - Verkaufskurs (Briefkurs)
	a)	Währung, die am Devisenmarkt instabil ist und eine Abwertungstendenz aufweist =
	b)	
	c)	Kurs für Devisengeschäfte, die erst zu einem späteren Termin erfüllt werden =
	d)	Kurs für Devisengeschäfte, die sofort oder ganz kurzfristig erfüllt werden =
	e)	Währung, die gegen eine beliebige andere Währung umgetauscht werden kann =
	f)	Währung, die am Devisenmarkt stabil ist und eine Aufwertungstendenz aufweist
	g)	Kurs, zu welchem Bankkunden Devisen kaufen =
]	h)	Kurs, zu welchem Kreditinstitute ausländische Münzen und Banknoten ankaufen bzw. verkaufen
i	.)	Kurs, der börsentäglich als arithmetisches Mittel zwischen Geldkurs und Briefkurs an der Devisenbörse festgestellt wird
		=

D Text II und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Von der DM zur Europawährung EURO – Unser Geld für das nächste Jahrhundert

- a) Jetzt kommt der EURO und ersetzt die Mark. Zum ersten Mal seit mehr als hundert Jahren wird ein neuer Name für unsere Währung eingeführt.
 - Zuletzt geschah das im Jahre 1871. Damals wurden in Deutschland der Gulden und der Taler, der Heller und der Kreuzer abgeschafft, dafür kam die Mark mit ihrer wechselvollen Geschichte.
- b) Im Dezember 1995 entschied sich der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs in Madrid für den Namen "EURO" als erste gemeinsame europäische Währung.

Dazu sagte der damalige Bundesbankpräsident Hans Tietmeyer:

"Ich halte den Namen aus drei Gründen für gut: Erstens kann er in allen Ländern gleich geschrieben und nahezu gleich ausgesprochen werden. Zweitens bringt er die europäische Identität zum Ausdruck. Drittens ist er relativ kurz."

Im Gespräch war zunächst auch der Name "ECU", die englische Abkürzung für Europäische Währungseinheit. Der ECU war bis zur Einführung des EURO die Leitwährung für den Wechselkursmechanismus im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) sowie Recheneinheit im Bereich der EU.

- c) Wir bekommen also ein neues Geld in Deutschland. Und nicht nur die Mark, auch andere europäische Währungen, von denen einige viel älter sind als unsere Mark, werden durch den EURO ersetzt.
 Es muss wichtige Gründe dafür geben, eine gute Währung, die den Menschen vertraut ist, durch eine neue zu ersetzen. Denn es ist der Abschied von einer Tradition, eine Umstellung, die keinem leicht fällt.
- d) Und diese Umstellung ist mit einem großen Aufwand verbunden. Neues Geld muss gedruckt und geprägt werden, Preise müssen umgerechnet und neu ausgezeichnet werden, die Buchhaltungen müssen auf die neue Währung umgestellt werden, alle Automaten müssen die neuen Münzen und Banknoten erkennen, die Banken müssen anders buchen, die Computerprogramme in den Unternehmen sind umzuschreiben.

Der Geldtausch im Jahre 2002 wird eine Großaktion:

Gegenwärtig sind in den 15 EU-Ländern etwa 12 Milliarden Geldscheine im Umlauf. Weitere Milliarden liegen bei den Zentralbanken auf Vorrat. Dazu kommen 70 Milliarden Münzen mit einem Gesamtgewicht von 300.000 Tonnen.

e) Warum nimmt man das alles in Kauf? - Weil es in der Tat wichtige Gründe für eine einheitliche Währung in Europa gibt.

Die Staaten der Europäischen Union bilden ein einheitliches Wirtschaftsgebiet. Sie haben den Europäischen Binnenmarkt geschaffen, neun Mal so groß wie Deutschland. Aber jeder europäische Staat hat noch seine eigene Währung.

Der Europäische Binnenmarkt kann eine Reihe von Vorteilen für Unternehmen und Konsumenten nur mit einer einheitlichen Währung voll entfalten. So fallen der Devisenumtausch sowie die damit verbundenen Umtauschkosten nach Einführung des EURO weg.

f) Die Umstellung der nationalen Währungen auf den EURO ist ein rein technischer Vorgang. Am realen Wert einer Geldeinheit, das heißt, an der Kaufkraft des Geldes, ändert sich nichts. Bargeld, Sparguthaben, Schulden, Löhne und Gehälter, Renten und Pensionen, Preise und Mieten, Lebensversicherungen, Hypotheken usw. werden mit ein und demselben Umstellungsfaktor von der jeweiligen nationalen Währung in EURO umgerechnet. Niemand wir durch die Umstellung ärmer oder reicher.

"Der EURO muss und wird so stabil sein wie die DM! Wir werden in Europa kein einheitliches Geld in Umlauf bringen, das schwächer ist als unsere stärkste Währung!", so der Luxemburger Jaques Santer, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission.

Aufgaben zum Text

Entscheiden Sie, ob die einzelnen Aussagen zu den Textabschnitten a) bis f) mit dem Text übereinstimmen (ja) oder nicht (nein)! Nur eine Aussage zu jedem Textabschnitt ist richtig.

zu a)

- I. Die Mark wird bald 100 Jahre alt.
- II. Genau 100 Jahre gibt es jetzt die Mark.
- III. Im Jahre 1871 wurde die Mark als Währung für Deutschland eingeführt.

zu b)

- I. Der Name "EURO" ist zu kurz.
- II. Die erste gemeinsame europäische Währung sollte ursprünglich "ECU" heißen.
- III. Heute gibt es sowohl "EURO" als auch "ECU" im Bereich der EU.

zu c)

- I. Die Mark ist die älteste europäische Währung.
- II. Es ist schon eine Tradition in Europa, alte Währungen durch neue zu ersetzen.
- III. Die Umstellung fällt nicht leicht.

zu d)

- I. Bei der Umstellung müssen viele Probleme gelöst werden.
- II. Die Banken haben bereits neues Geld gedruckt und geprägt.
- III. Die neuen Geldscheine liegen bei den Zentralbanken auf Vorrat.

zu e)

- I. Die einheitliche Währung bringt nicht nur Vorteile.
- II. Die Europäische Union besteht aus neun Staaten.
- III. Der Europäische Binnenmarkt funktioniert nicht ohne die EURO-Einführung.

zu f)

- I. Man kann bei der EURO-Umstellung ärmer oder reicher werden.
- II. Die realen Geldwerte bleiben bei der Umstellung gleich.
- III. Einige Politiker behaupten, dass der EURO nicht so stark sein wird wie die Mark.

E Situationen

Devisen können Gegenstand vielfältiger Aktivitäten im Wirtschaftsleben sein.
 So kann man:

Devisen verkaufen / kaufen.

Devisen (um-) tauschen / zurücktauschen,

Devisen nachfragen / anbieten,

Devisen einnehmen / ausgeben,

Devisen einführen / ausführen,

(mit) Devisen handeln oder spekulieren.

a) Bilden Sie zunächst Sätze im Passiv nach folgendem Muster!

Beispiel:

Devisen werden an der Börse gehandelt.

b) Benennen Sie anschließend jeweils eine Person oder Institution, welche diese Aktivitäten durchführen könnte!

Stellen Sie dabei die Sätze aus Aufgabe a) nach folgendem Muster um! Unterstreichen Sie das Subjekt!

Beispiel:

An der Börse handeln Banken mit Devisen.

c) Beschreiben Sie die einzelnen Aktivitäten mit jeweils einem zusammengesetzten Substantiv!

Beispiel:

Devisen zurücktauschen

der Devisenrücktausch

- Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich auf einer Dienstreise in Deutschland.
 Sie möchten in Ihrer Freizeit am Wochenende nach Frankreich fahren und benötigen französisches Geld.
 - a) Sie brauchen für Ihren Aufenthalt in Frankreich ungefähr 1.000 FF. Sie verfügen aber nur über DM.
 Erkundigen Sie sich in Deutschland bei einer Bank nach der Möglichkeit des Devisenankaufs!
 - b) Erkundigen Sie sich bei der Bank nach dem aktuellen Wechselkurs von DM in FF!
 - c) Erkundigen Sie sich nach den Gebühren für den Devisenumtausch!
 - d) Bitten Sie um eine Quittung für das Devisengeschäft!
 - e) Erkundigen Sie sich bei der Bank nach den Bedingungen für die Devisenausfuhr aus Deutschland und die Deviseneinfuhr nach Frankreich!
 - f) Nach dem Wochenende wollen Sie nach Deutschland zurückfahren. Erkundigen Sie sich bei der Bank nach der Möglichkeit des Devisenrücktauschs und nach dem entsprechenden Kurs in Deutschland!

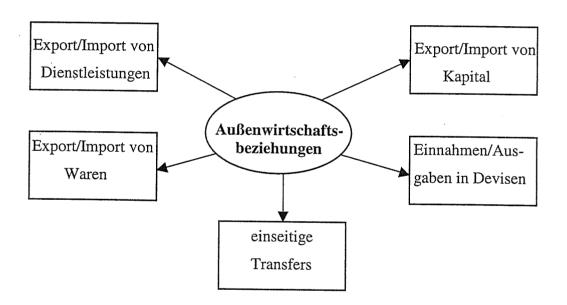
Thema 8 Außenhandel

A Einführung

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über alle wichtigen Formen von Außenwirtschaftsbeziehungen.

Lesen und erläutern Sie die einzelnen Formen von wirtschaftlichen Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern!

Ordnen Sie den einzelnen Formen von Außenwirtschaftsbeziehungen jeweils ein konkretes Beispiel a) bis e) zu!



- a) Auslandskredit
- b) Reparaturen durch ausländische Unternehmen
- c) Rohstoffexport

- d) Kauf von Auslandswährung bei der Bank
- e) Spende für ein anderes Land bei einer Naturkatastrophe

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Außenhandel und außenwirtschaftliche Bilanzen

Der Außenhandel ist weltweit die bedeutendste Form wirtschaftlicher Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern. Im klassischen Sinne umfasst der Außenhandel den Export und den Import von Waren, das heißt, den grenzüberschreitenden Warenverkehr.

Weitere wichtige Formen außenwirtschaftlicher Beziehungen sind der Export und der Import von Dienstleistungen, der Kapitalexport und der Kapitalimport sowie einseitige Übertragungen (Transfers) von Waren, Dienstleistungen und Geld. Bei einseitigen Transfers fehlen – im Unterschied zum Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr – entsprechende Gegenleistungen.

Schließlich sind wirtschaftliche Beziehungen mit dem Ausland häufig verbunden mit Devisentransaktionen, das heißt, mit der Einfuhr bzw. der Ausfuhr von Devisen.

Sämtliche Formen von wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern werden in der Zahlungsbilanz eines Landes erfasst.

Die Zahlungsbilanz setzt sich wiederum aus einer Reihe von Teilbilanzen zusammen.

In der Handelsbilanz - als der wichtigsten Teilbilanz - wird der Warenexport und Warenimport einer Volkswirtschaft erfasst.

Die Bundesrepublik Deutschland hat traditionell eine aktive Handelsbilanz: die Warenexporte übersteigen die Warenimporte. Im Jahre 1998 betrug der Handelsbilanzüberschuss ca. 128,6 Mrd. DM.

Der Handelsbilanzüberschuss der deutschen Wirtschaft kompensiert die traditionellen Defizite in der Dienstleistungsbilanz (grenzüberschreitender Dienstleistungsverkehr) und der Übertragungsbilanz (einseitige Transfers vom bzw. nach dem Ausland).

Die Salden – also die Überschüsse bzw. Defizite – der Handelsbilanz, der Dienstleistungsbilanz und Übertragungsbilanz ergeben in ihrer Summe den Saldo der Leistungsbilanz.

Neben diesen Teilbilanzen gehen die Kapitalbilanz (grenzüberschreitender Kapitalverkehr) und die Devisenbilanz (Devisentransaktionen auf Ebene der Zentralbank eines Landes) in die Zahlungsbilanz eines Landes ein.

Die Summe der Salden dieser beiden Bilanzen stimmt - von statistischen Korrekturen abgesehen - mit dem Saldo der Leistungsbilanz überein.

Heute wickelt Deutschland mehr als 55% seiner Exportgeschäfte und Importgeschäfte mit den EU-Ländern ab. Der wichtigste Handelspartner Deutschlands ist seit vielen Jahren Frankreich.

Die Länder Mitteleuropas und Osteuropas (MOE-Länder) verfügen heute über einen Anteil von ungefähr 10% am deutschen Außenhandel.

Wichtigste Exportgüter und Importgüter Deutschlands sind Erzeugnisse des Maschinenbaus, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge. Beim Export liegt ihr Anteil bei ca. 50% und beim Import bei ca. 35%.

Die große Bedeutung des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland zeigt sich letztlich an der Exportquote, das heißt, dem Verhältnis zwischen Export und Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Exportquote der deutschen Wirtschaft liegt heute bei mehr als 30%.

Damit hängt beinahe jeder dritte Arbeitsplatz in Deutschland direkt oder indirekt vom Export ab.

Hauptziel der deutschen Außenhandelspolitik ist die Intensivierung der internationalen Kooperation auf der Grundlage eines freien Welthandels und offener Märkte. Diese Ziele bestimmen die Politik Deutschlands in solchen internationalen Organisationen, wie der WTO und der OECD.

Als EU-Mitglied wirkt Deutschland aktiv an der weiteren Gestaltung des Gemeinsamen Marktes (Europäischer Binnenmarkt) sowie der Errichtung einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion mit.

2. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Text!

- a) Wiederholen Sie: Was sind wichtige Formen außenwirtschaftlicher Beziehungen? Nennen Sie zu jeder dieser Formen ein konkretes Beispiel!
- b) Was erfasst die Handelsbilanz?
- c) Was bedeutet es, wenn die Handelsbilanz "aktiv" bzw. "passiv" ist?

 Welche Rolle spielen bei dieser Bewertung Handelsbilanzüberschüsse bzw. defizite?
- d) Was versteht man unter der "Zahlungsbilanz" eines Landes?

 Aus welchen 5 Teilbilanzen setzt sich diese Bilanz zusammen?
- e) Worin zeigt sich die große Rolle des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland?
- f) Welche Ziele bestimmen die deutsche Außenhandelspolitik?

3.	Erfassen und erläutern Sie den Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilbilanzen der
	Zahlungsbilanz eines Landes mit Hilfe einer mathematischen Gleichung!

Saldo der	bilanz
+	
Saldo der	bilanz
+	
Saldo der	bilanz
=	
Saldo der	bilanz
+	
Saldo der	bilanz

4. Was bedeuten die folgenden im Text verwendeten, international üblichen Abkürzungen?

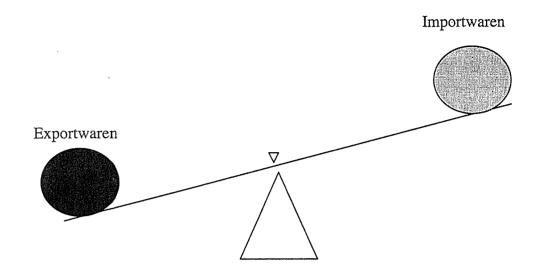
EU	
MOE	

5. Ordnen Sie den jeweiligen Bilanzen die richtigen Begriffe zu!

Auslandstourismus
Erbschaft im Ausland
Rohstoffexport
Kauf eines ausländischen Patents
Veränderung der Devisenreserven
Aufnahme eines Kredits im Ausland
Bau einer Fabrik im Ausland
Getreideimport
Bücherschenkung an eine Schule im Ausland
Beitragszahlung an die UNO
Reparatur eines Kraftwerkes durch
ausländische Spezialisten

6.	Or	dnen Sie den folgenden Begriffen die richtigen Definitionen zu!
		die Zahlungsbilanz - die Handelsbilanz - die Leistungsbilanz - die Devisenbilanz - die Kapitalbilanz - die Dienstleistungsbilanz - die Übertragungsbilanz
	a)	In der werden die Ausfuhr und die Einfuhr von
	u,	Dienstleistungen (Reiseverkehr, Transport, Reparaturen, Montagen usw.) sowie von
		Patenten, Lizenzen und Kapitalerträgen (Zinsen, Gewinne, Dividenden etc.) erfasst.
	b)	Die erfasst den grenzüberschreitenden
		Warenverkehr, unabhängig von der Bezahlung der Waren.
	c)	Die weist die Veränderung der
		Devisenreserven eines Landes aus.
	d)	In der wird der kurzfristige und langfristige
		Kapitalverkehr mit dem Ausland ausgewiesen. Dazu zählen Direktinvestitionen,
		Kredite und Wertpapieranlagen.
	e)	Die besteht aus verschiedenen Teilbilanzen. Sie
		enthält alle außenwirtschaftlichen Transaktionen eines Landes.
	f)	Die setzt sich aus der Handels-, der
		Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz zusammen.
	g)	Die beinhaltet grenzüberschreitende Waren- und
		Geldbeziehungen ohne unmittelbare Gegenleistung, z.B. Zahlungen an internationale
		Organisationen, Zahlungen von Gastarbeitern an ihre Familien im Heimatland sowie
		Spenden.

7. Im Folgenden sehen Sie anhand einer Waage (italienisch: "bilancia") eine mögliche Relation zwischen dem Warenexport und dem Warenimport eines Landes dargestellt.



Erläutern und bewerten Sie diese Konstellation im Außenhandel einer Volkswirtschaft! Verwenden Sie auch die folgenden Wörter!

Handelsbilanz - aktiv / passiv - (nicht) ausgeglichen - Bilanzdefizit / Bilanzüberschuss - positiv / negativ - übersteigen / unterschreiten

8. Bilden Sie aus den folgenden einzelnen Wörtern durch Einfügung eines Ergänzungsstriches entsprechende Wortverbindungen!

Beispiel:

- der Export und der Import von Waren = der Warenexport und -import
- der Export und der Import von Dienstleistungen

=

- die Dienstleistungsbilanz und die Übertragungsbilanz

=

=
- die mitteleuropäischen Länder und die osteuropäischen Länder =
- die Erzeugnisse des Maschinenbaus und elektrotechnische Erzeugnisse
=
- die Wirtschaftsunion und die Währungsunion
=
- exportabhängig und importabhängig
=
 Lesen Sie den folgenden Text! Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein!
Inderzahlungsbilanzeineslandeswerdenallewirtschaftlichentransaktionenzwisch endeminlandunddemauslandineinerbestimmtenperiodeerfaßtausderzahlungsbila nzkannmaninformationenüberdiewirtschaftlichenbeziehungeneineslandesmitand erenländernerhaltendiesebilanzsetztsichausverschiedenenteilbilanzenzusammen.
······································

D Zusammenfassung

1. Ordnen Sie die verschiedenen außenwirtschaftlichen Transaktionen eines Landes den entsprechenden Bilanzen zu!

Ermitteln Sie anschließend die Bilanzsummen sowie die Salden der Bilanzen! Welche Bilanzen sind aktiv bzw. passiv? Ermitteln Sie den Saldo der Leistungsbilanz!

Vorgang		dels- anz	Dienstle bila	istungs- inz	Übertra bila	1
7 7 5 4 4 5	Export	Import	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1. Zahlung von Beiträgen				.,		
an die EU 2 Mio.						2
2. Import von Rohstoffen 10 Mio.						
3. Frachteinnahmen 5 Mio.						
4. Export von Maschinen 20 Mio.						
5. Inländer kaufen als Touristen						
im Ausland Waren 3 Mio.						
6. Kauf einer Lizenz						,
im Ausland 1 Mio.						
7. Montagearbeiten im Inland durch						
ausländische Spezialisten 2 Mio.						
8. Zinseinnahmen aus Kapital-		.,,				
anlagen im Ausland 3 Mio.			ļ		7	
9. Erhalt von Subventionen aus						
dem EU-Haushalt 2 Mio.						
10. Frachtausgaben 4 Mio.						
11. ausländische Touristen geben						
im Inland Geld aus 7 Mio.						
12. Spende von Nahrungsmitteln						
bei einer Naturkatastrophe im						
Ausland 2 Mio.						
13. Waffenimport 1 Mio.						
14. Montagearbeiten durch inlän-						
dische Arbeiter im Ausland 4 Mio.						
Bilanzsummen						
Salden						

2. Analysieren Sie die Statistik und beantworten Sie mit Hilfe der Statistik anschließend die folgenden Fragen!

Wichtige Außenhandelspartner der Ukraine im Jahre 1998

Land	Export (Mio. \$)	Export (%)	Import (Mio. \$)	Import (%)
Kasachstan	81,5	0,1	367,5	2,4
China	1030,7	8,0	103,1	0,7
Belarus	749,9	5,8	360,8	2,4
Türkei	580,6	4,5	141,1	0,9
Russland	3351,8	26,2	7097,9	46,7
Polen	336,5	2,6	491,8	3,2
Taiwan	292,8	2,3	10,3	0,1
Italien	350,0	2,7	355,2	2,3
Deutschland	503,1	3,9	1131,1	7,4
Turkmenistan	149,8	1,2	778,4	5,1
USA	261,4	2,0	610,0	4,0
Insgesamt	12817,0	100,0	15184,4	100,0

a) Welche Länder sind die wichtigsten Exporteure und Importeure der Ukraine?

	Exporteure	Importeure
I.		
П.		
Ш.		
IV.		
V.		

b) Wie ist das Verhältnis zwischen Export und Import mit diesen Ländern?

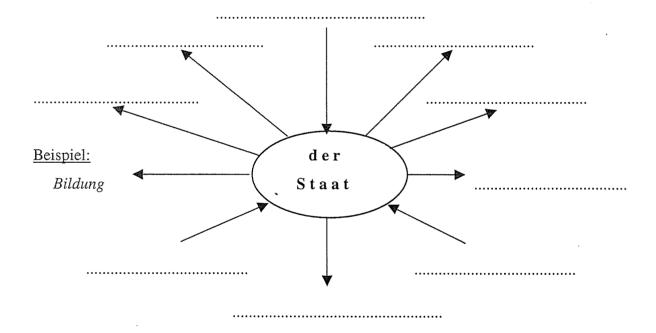
Thema 9 Staatshaushalt und Steuern

A Einführung

1. Der Staatshaushalt erfasst die Einnahmen und Ausgaben des Staates in einer bestimmten Periode. In Deutschland sind dies die Einnahmen und Ausgaben von Bund und Ländern.

Überlegen Sie, was wichtige Einnahmen und Ausgaben des Staates sind!

Tragen Sie mit Hilfe Ihrer Kenntnisse aus den Themen 1 – 8 entsprechende Begriffe in das folgende Schema ein!



2. Erläutern Sie anhand der Grafik, was wichtige Einnahmen und Ausgaben des Staates sind! Benutzen Sie auch folgende Formulierungen:

Einnahmen/Ausgaben sind - Ausgaben haben (für) - Einnahmen haben (aus) - Geld ausgeben (für) - finanzieren - finanzielle Mittel einsetzen/bereitstellen (für) - Ausgaben bestreiten (für) - Aufwendungen haben (für) - Geld aufwenden (für)

B Text I und Aufgaben zum Text

- 1. Der folgende Text informiert Sie über wichtige Aspekte des Haushalts- und Steuerwesens in Deutschland.
- 1.1. Studieren Sie den folgenden Text!

Der Staatshaushalt - ein Buch mit sieben Siegeln?

In der Bundesrepublik Deutschland erfassen die öffentlichen Haushalte die <u>Haushaltspläne</u> und <u>Haushaltsrechnungen</u> von Bund, Ländern, Kommunen und anderen Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

In den Haushalten (auch: "Budgets" oder "Etats") werden die Einnahmen und die Ausgaben dieser öffentlichen Einrichtungen gegenübergestellt.

Gemäß dem "Haushaltsgrundsätzegesetz" erstellt der Bundesfinanzminister den Entwurf des Bundeshaushaltsplanes für das jeweilige Haushaltsjahr. Der Entwurf wird von der Bundesregierung dem Bundestag vorgelegt, welcher darüber abstimmt. Nach Zustimmung durch den Bundesrat wird er als Haushaltsgesetz verabschiedet. Das Gesetz wird anschließend – wie alle anderen Bundesgesetze – vom Bundespräsidenten unterschrieben und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Wichtigste Einnahmequelle des Staates sind die Steuern. Steuern sind Abgaben an den Staat in einer gesetzlich festgelegten Höhe und ohne direkte Gewährung von Gegenleistungen.

Mitte der 90er Jahre lag die <u>Steuerquote</u> in Deutschland bei ungefähr 25%. Die Steuerquote ergibt sich aus der Relation zwischen den Steuereinnahmen und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) eines Landes.

Steuern lassen sich unterscheiden nach

- dem Empfänger der Steuern (Bundessteuern, Landessteuern und Gemeindesteuern, Gemeinschaftsteuern* von Bund und Ländern, Kirchensteuern),
- dem Gegenstand der Steuern (Steuern vom Einkommen oder vom Vermögen, Verbrauchsteuern* auf einzelne Güter, Verkehrsteuern* usw.) und
- der Übertragbarkeit der <u>Steuerlast</u> vom <u>Steuerschuldner</u> auf eine andere Person (direkte und indirekte Steuern).
 - * = behördliche/amtliche Schreibweise; laut Rechtschreibregeln auch mit dem Fugenzeichen "- s" richtig

Über seine Finanzpolitik (auch: Fiskalpolitik) und mit Hilfe entsprechender finanzpolitischer Instrumente versucht der Staat, konjunkturelle Schwankungen auszugleichen.

Die Grundregel einer antizyklischen Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates lautet: Sie soll während einer Rezession expansiv und während eines Booms restriktiv sein. Das zeigt sich z.B. in <u>Steuerentlastungen</u> während einer rezessiven Phase bzw. in <u>Steuererhöhungen</u> in einer Phase stabilen wirtschaftlichen Wachstums.

Wesentlicher Bestandteil der Budgetpolitik des Staates ist die Regulierung der <u>Staatsverschuldung</u>. Für die Finanzierung von <u>Haushaltsdefiziten</u> nutzt der Staat vor allem zwei Möglichkeiten: die Kreditaufnahme bei Kreditinstituten sowie die Emission von Wertpapieren.

Hauptproblem der heutigen Staatsverschuldung in Deutschland ist eine wachsende langfristige Verschuldung. Ursachen hierfür sind insbesondere

- die gewaltigen öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland und
- die wachsenden Ausgaben für die Rückzahlung von Krediten des Staates (Schuldendienst).

Die zunehmende Rationalisierung in den Unternehmen und der daraus resultierende hohe Stand der Arbeitslosigkeit führen zudem zu sinkenden Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte.

Die wachsende Staatsverschuldung wird belegt durch die anhaltende <u>Nettokreditaufnahme</u> des Staates. Diese Kredite kompensieren das jährliche Defizit zwischen Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalt.

1.2. Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe aus dem Text heraus und fügen Sie den richtigen Artikel im Singular bei!

Übersetzen und erläutern Sie diese Begriffe!

der Staatshaushalt	- державний бюджет;	
		 ·
	;	
	;	

Beispiel:

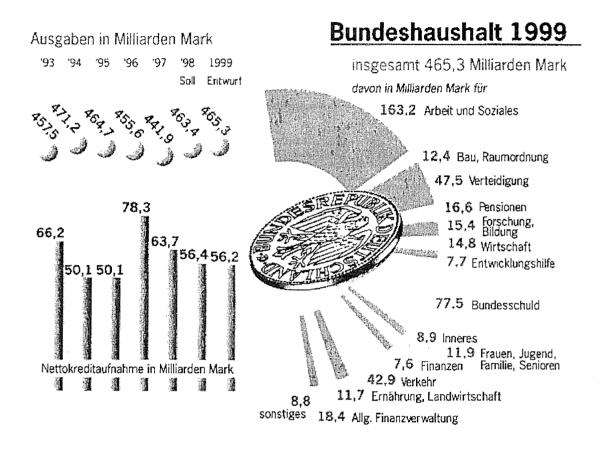
2.	Ko	ombinieren Sie die folgenden Satzanfänge (a – f) mit den jeweils richtigen					
	Fo	Fortsetzungen (g – l)!					
	a)b)c)d)e)f)	b) Gebühren c) Der Bundesfinanzminister d) Haushaltspläne e) Die Steuerpolitik des Staates					
		 g) erarbeiten Bund, Länder und Gemeinden. h) ist ein wichtiger Bestandteil seiner Finanzpolitik. i) ist heute das Hauptproblem der Staatsverschuldung in Deutschland. j) sind das Entgelt für die Nutzung öffentlicher Dienstleistungen. k) erarbeitet den Entwurf des Bundeshaushaltsplanes. l) ist die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben. 					
3.	Ve	rvollständigen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Sätze!					
	a) b) c) d) e) f) g) h)	Die wichtigsten Einnahmen des Staates sind					

- 4. Lesen Sie den Text noch einmal und beantworten Sie anschließend die Fragen zum Text!
 - a) Was erfasst ein öffentlicher Haushalt?
 - b) In welchen Schritten wird der Bundeshaushaltsplan in Deutschland erarbeitet?
 - c) Was sind Steuern?
 - d) Nach welchen Kriterien lassen sich Steuern unterscheiden?
 - e) Was ist die "Steuerquote"?
 - f) Was verstehen Sie unter einer antizyklischen Finanzpolitik des Staates?
 - g) Welche Möglichkeiten der Finanzierung von Haushaltsdefiziten hat der Staat?
 - h) Worin besteht das Hauptproblem der gegenwärtigen Staatsverschuldung in Deutschland?

C Übung zur Vertiefung des Themas

Im Juli 1998 stimmte die damalige Bundesregierung über den vom Finanzminister vorgelegten Entwurf für den Bundeshaushaltsplan 1999 ab.

Analysieren Sie die folgende Grafik zum Haushaltsentwurf und beantworten Sie anschließend die Fragen zur Grafik! (Die Etatpositionen sind nach Bundesministerien gegliedert.)



Fragen zur Grafik

- 1. Wie hoch war der geplante Etat des Bundeshaushaltes für das Jahr 1999?
- 2. Was waren die größten Ausgabepositionen im Haushaltsentwurf? Wofür gibt der Staat das meiste Geld aus?
- 3. Wie hoch waren die geplanten Einnahmen im Haushaltsjahr 1999?
- 4. Welche Tendenz erkennen Sie bei der Nettokreditaufnahme des Bundes?

D Text II und Aufgaben zum Text

Lesen Sie den folgenden Text!

Lösen Sie danach die Aufgaben zum Text!

"Was nicht nimmt Christus, das nimmt der Fiskus"

(altes deutsches Sprichwort)

Theo, Oskar und Hans treffen sich am Abend in einer Gaststätte. Dort entwickelt sich folgendes Gespräch:

Theo:

Herr Wirt, bringen Sie uns doch bitte noch ein Bier!

Wirt:

Ja, sofort!

Oskar:

Das Bier ist auch wieder teurer geworden. Und das nur, weil man die Biersteuer erhöht hat.

Hans:

Ach, hör mir auf mit den Steuern!

Gestern habe ich die Bilanz für mein Unternehmen fertig gestellt. Jetzt muss ich auch noch

Einkommensteuer nachzahlen. Ich habe zu wenig an Steuern vorausgezahlt.

Theo:

Wenn ich meine Lohnabrechnung betrachte, wird mir auch ganz übel. Es wird so viel von

meinem Lohn abgezogen: Lohnsteuer, Kirchensteuer, Beiträge für die Sozialversicherung. Da

bleibt nicht viel übrig.

Oskar:

Nun übertreib` mal nicht! Schließlich verdienst Du doch ganz gut.

Ich bekomme nur eine Ausbildungsvergütung und muss sogar davon Abgaben an "Vater Staat" abführen. Es ist schon schlimm genug, dass ich für mein Auto Kraftfahrzeugsteuer, für das

Benzin Mineralölsteuer und für meine Zigaretten Tabaksteuer bezahlen muss.

Hans:

Na ja, der Staat nimmt's eben von jedem. Der Finanzminister muss sich nicht wundern, dass

immer mehr Leute Steuern hinterziehen.

Theo:

Mein Bruder hat sich jetzt ein Haus gekauft und auch er schimpft mächtig auf den Staat:

Zunächst musste er Grunderwerbsteuer entrichten und nun wird auch noch jedes Jahr

Grundsteuer berechnet.

Allerdings hat ihm im vergangenen Jahr das Finanzamt einen Teil der Lohnsteuer

zurückgezahlt. Sein Arbeitgeber hatte zu viel abgeführt.

Oskar:

Übrigens habe ich gehört, dass man die Lohnsteuer senken will.

Hans:

Wir werden sehen So, jetzt muss ich aber gehen. Morgen geht es schon um sieben Uhr

im Betrieb los.

Herr Wirt, die Rechnung!

Wirt:

Das macht 28 Mark 80. Und da Sie gerade über Steuern reden: inklusive Mehrwertsteuer!

Hans:

30 Mark. Stimmt so! Auf Wiedersehen!

Aufgaben zum Text II

Welche T\u00e4tigkeiten \u00fcben Theo, Oskar und Hans aus?
 Ordnen Sie die richtigen T\u00e4tigkeiten zu und antworten Sie auf die Frage mit Hilfe der folgenden Formulierungen!

tätig sein als – arbeiten als – beschäftigt sein als – sein – eine Tätigkeit ausüben als

Hans	Unternehmer
Theo	Lehrling/Auszubildender
Oskar	Arbeitnehmer

2. Welche verschiedenen Steuern werden in dem Gespräch erwähnt?

Schreiben Sie die Begriffe heraus und übersetzen Sie die Wörter in die ukrainische Sprache!

deutsch	ukrainisch !
	······································

1	Unterstreichen Sie im Text alle Verben, die sie	ch auf das Wort "Steuern" beziehen!
,	Schreiben Sie anschließend die entsprechende	n Wortverbindungen im Infinitiv auf
l	und übersetzen Sie diese in die ukrainische Sp	orache!
	Beispiel:	
	Steuern (be)zahlen	- сплачувати податки
4. I	Formulieren Sie mit diesen Verben sinnvolle S	Sätze nach folgendem Muster:
	- Ich muss Steuern	
	- Ich habe Steuern	• •
	- Du Steuern.	
	- Du sollst Steuern	 .
	- Der Staat hat Steuern	······································
	- Der Staat wird Steuern	

3. Was kann man mit Steuern machen?

E Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Nachstehend finden Sie eine Übersicht über Steuerarten in Deutschland (Stand: Dezember 1998)!

Lösen Sie mit Hilfe der Übersicht die nachfolgenden Aufgaben!

Übersicht über wichtige Steuern in der Bundesrepublik Deutschland

Steuern nach dem			
Steuerempfänger	Bundes-	Landes-	Gemeinde-
Steuern	steuern	steuern	steuern
nach dem			
Steuergegenstand			
Steuern vom Einkommen oder vom Vermögen	Einkommensteuer* (einschließlich Lohn- und Kapitalertrag- steuer*); Körperschaftsteuer*	Einkommensteuer* (einschließlich Lohn- und Kapitalertrag- steuer*); Körperschaftsteuer*; Erbschaftsteuer*;	Anteil an der Einkommensteuer*; Gewerbesteuer; Grundsteuer
Verkehrsteuern*	Mehrwertsteuer Einfuhrumsatzsteuer Versicherungsteuer*	Mehrwertsteuer Einfuhrumsatzsteuer Grunderwerbsteuer* Kraftfahrzeugsteuer Lotteriesteuer	·
Verbrauchsteuern*, Zölle und andere Steuern	Mineralölsteuer Tabaksteuer Kaffeesteuer Branntweinsteuer Schaumweinsteuer Zölle	Biersteuer	Getränkesteuer Jagd- und Fischerei- steuer Hundesteuer

^{* =} siehe Anmerkungen zum Text I

1.1 Beantworten Sie die folgenden Fragen zur Übersicht!				
a)	Nach welchen Kriterien werden in der Übersicht die einzelnen Steuerarten unterschieden?			
b)	Welche Steuern erhalten sowohl der Bund als auch die Länder (Gemeinschaftsteuern)?			
c)	Was sind im Einzelnen Steuern vom Einkommen bzw. Steuern vom Vermögen?			
,	Welche konkreten Güter werden durch Verbrauchsteuern besteuert?			
u)	Welche Konkreten Guter werden durch Vereradenstedern bestedert.			
1.2 Or	dnen Sie den folgenden Definitionen eine entsprechende Steuerart aus der Übersicht zu!			
a)	Steuern vom Einkommen natürlicher Personen (Löhne, Gehälter, Zinsen, Mieten und			
	Pachten, Gewinne etc.)			
٠	=			
b)	Steuern vom Einkommen juristischer Personen			
	=			
c)	Steuern auf Alkohol			
	=			
d)	Steuern auf den gesamten privaten und öffentlichen Verbrauch von Waren und			
	Dienstleistungen			
	=			
e)	Steuern, die der Eigentümer eines motorisierten Fahrzeuges jährlich zahlt			
	=			
f)	Steuern, die der Eigentümer eines Grundstückes jährlich zahlt			

=

=

g) Steuern, die der Käufer eines Grundstückes beim Kauf zahlt

h) Steuern auf den Import von Waren

2. Was meinen Sie: Wer führt die folgenden Steuern an den Staat ab?
Ordnen Sie den einzelnen Steuerarten die richtige Person des Steuerschuldners zu!
Beachten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den einzelnen Steuerarten!

Fahrer von Kraftfahrzeugen - Raucher - Käufer von Grundstücken - Verbraucher von Gütern - Hunde - Eigentümer (Halter) von Kraftfahrzeugen - Käufer von Kaffee - Eigentümer (Halter) von Hunden - Arbeitnehmer - Erwerbstätige - Verkäufer von Waren und Dienstleistungen - Kaffeetrinker - Eigentümer von Grundstücken - Kaffeeproduzenten bzw. -importeure

Mehrwertsteuer	Lohnsteuer	
Kraftfahrzeugsteuer	Grundsteuer	
Kaffeesteuer	Mehrwertsteuer	
	Kraftfahrzeugsteuer	
Hundesteuer	Kaffeesteuer	
	Hundesteuer	

3. Welche Verben passen zu den Begriffen "Steuern" bzw. "Haushalt"?
Ordnen Sie mit Hilfe der beiden Texte, die Sie zu diesem Thema gelesen haben, richtig zu!

	planen
	entrichten
	erhöhen
	verabschieden
Steuern	überarbeiten
	bezahlen
Haushalt	senken
	abführen
	erstellen
	hinterziehen
	vorauszahlen
	berechnen

F Zusammenfassung

Sie haben jetzt viele Informationen über das Haushalts- und Steuerwesen in Deutschland erhalten.

Wenden Sie Ihre erworbenen Sprachkenntnisse zu diesem Thema in einem Vortrag über das Haushalts- und Finanzsystem in der Ukraine an!

Orientieren Sie sich an folgenden Fragen!

- 1. Was sind wichtige Einnahme- und Ausgabepositionen im Staatshaushalt Ihres Landes?
- 2. Was sind wichtige Steuerarten in Ihrem Land?
- 3. In welchen Schritten wird der Haushaltsplan in Ihrem Land erarbeitet?

Thema 10

Wirtschaftsordnungen

A Einführung

1. Lesen Sie die folgenden Thesen!

Unterstreichen und erläutern Sie alle Begriffe, die das Wort "Ordnung" enthalten!

Ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaftsordnung eines Landes ist seine Wirtschaftsordnung.

Neben der Wirtschaftsordnung bestimmen auch die politische Ordnung, die Rechtsordnung und die Sozialordnung sowie moralische, ethische und religiöse Normen die gesellschaftliche Ordnung eines Landes.

Die Wirtschaftsordnung erfasst die konkreten Ordnungsformen der Wirtschaft. Diese Ordnungsformen bestimmen maßgeblich das ökonomische Handeln der Menschen.

Wichtige Elemente der Wirtschaftsordnung eines Landes sind seine Eigentums- und Wettbewerbsordnung.

2. Im Folgenden finden Sie wichtige Elemente der Wirtschaftsordnung, der politischen Ordnung, der Rechtsordnung und der Sozialordnung eines Landes.

Setzen Sie vor die einzelnen Begriffe den jeweils richtigen Artikel und übersetzen Sie diese Begriffe in die ukrainische Sprache!

Ordnen Sie die einzelnen Elemente der entsprechenden "Ordnung" zu!

	→ das	Eigentum	- власність
Wirtschaftsordnung		Verfassung	
		Regierung	
politische Ordnung		Polizei	
		Wettbewerb	
Rechtsordnung		Justiz	
	••••	Sozialleistungen	~
Sozialordnung	••••	Parlament	
	••••	Sozialversicherung	

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Wirtschaftsordnungen – Modelltypen und Realtypen

a)
Die Wirtschaftsordnung regelt die Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten. Grundsätzlich
unterscheidet man in der Theorie zwischen zwei Modellen von Wirtschaftsordnungen: der freien Marktwirtschaft
und der Zentralverwaltungswirtschaft.
b)
In der freien Marktwirtschaft bestimmen die Produzenten und die Konsumenten über die Produktion und über den
Konsum von Gütern. Angebot und Nachfrage entscheiden über die Preise.
Wichtige Grundlagen dieser Wirtschaftsordnung sind das Privateigentum an den Produktionsmitteln, die
Gewerbefreiheit, die Berufsfreiheit und die Vertragsfreiheit. Der Staat greift nicht direkt in den Wettbewerb
zwischen den Unternehmen ein.
Es besteht Produktionsfreiheit. Zugleich findet ein freier Handel zwischen den Produzenten einerseits sowie
zwischen den Produzenten und den Konsumenten andererseits statt.
c)
In der Zentralverwaltungswirtschaft lenkt der Staat alle Bereiche der Wirtschaft.
In dieser Wirtschaftsordnung sind die Produktionsmittel Eigentum des Staates. Der Staat erarbeitet einen
Wirtschaftsplan für Gütererzeugung und Güterverbrauch, für Investitionen sowie für den Einsatz der Arbeitskräfte
und für deren Einkommen.
d)
In vielen mittel- und osteuropäischen Ländern vollzieht sich heute ein Prozess der Transformation von der

Auf der Grundlage marktwirtschaftlicher Prinzipien muss jedes dieser Länder seinen eigenen nationalen Weg der

 $Zentral verwaltungs wirtschaft \ zur \ Marktwirtschaft.$

Transformation beschreiten.

e)	
----	--

Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland orientiert sich am Modell der freien Marktwirtschaft.

Grundsätzlich entscheiden die privaten Unternehmen unabhängig vom Staat über Produktion und Investitionen sowie über das Arbeitseinkommen. Die privaten Haushalte regulieren selbstständig ihren Konsum im Rahmen der verfügbaren Einkommen.

Im Wesentlichen bestimmen Angebot und Nachfrage die Marktpreise. Nur in Ausnahmefällen greift der Staat direkt in die Preisbildung ein.

Mit Hilfe von Gesetzen schafft der Staat Voraussetzungen für einen Wettbewerb zwischen den Unternehmen. Diese Gesetze sollen die Macht von Monopolen und Kartellen beschränken.

Der Staat beeinflusst die Konjunktur durch seine Wirtschaftspolitik, insbesondere durch seine Finanz- und Außenwirtschaftspolitik. Wichtige Instrumente sind die Einnahmen- und Ausgabepolitik des Staates, die staatliche Investitionsförderung sowie export- und importpolitische Maßnahmen (Zölle, Kontingente, Verbote etc.).

- 2. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Überschriften für die Textabschnitte a) bis e). Ordnen Sie den einzelnen Abschnitten jeweils eine Überschrift zu! Nicht alle Überschriften passen zum Text!
 - Die beiden Modelle von Wirtschaftsordnungen
 - Güter, Markt und Preise
 - Die Zentralverwaltungswirtschaft
 - Monopole und Kartelle
 - Die freie Marktwirtschaft
 - Transformationsprozesse in Europa
 - Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
 - Der Konjunkturzyklus
 - Instrumente staatlicher Wirtschaftspolitik

3.	Komb	pinieren Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Satzanfänge mit den richtigen
	Fortse	etzungen!
	a)	Die Wirtschaftsordnung erfasst
	b)	Eine wichtige Grundlage der freien Marktwirtschaft ist
	c)	Über die Preise bestimmen in der freien Marktwirtschaft
	d)	In der Zentralverwaltungswirtschaft sind die Produktionsmittel
	e)	Wirtschaftspläne erarbeitet der Staat
	f)	In der sozialen Marktwirtschaft beschränken Gesetze
	g)	Wichtige Instrumente der staatlichen Wirtschaftspolitik sind
		h) die Einnahmen- und Ausgabenpolitik.
		i) in einer Zentralverwaltungswirtschaft.
		j) staatliches Eigentum.
		k) Güterangebot und Güternachfrage.
		l) die historisch-konkreten Ordnungsformen
		der Wirtschaft.
		m) die Macht von Monopolen und Kartellen.
		n) das Privateigentum an den Produktionsmitteln.
4.	Ordne	en Sie den folgenden Definitionen die richtigen Begriffe zu!
		irtschaftsordnung - Gewerbefreiheit - Berufsfreiheit - Vertragsfreiheit - Monopol - artell - Konjunktur
	a) G	rundsatz, nach dem die Vertragspartner den Inhalt, die Form und den Abschluss von
	V	erträgen regeln
		=
	b) M	arktform, bei der es nur einen Anbieter von Waren oder Dienstleistungen gibt
		=
	c) G	rundsatz, nach dem die Wahl von Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei ist
		=

	a)	Gesamtheit der Normen im wirtschaftlichen Leben eines Landes =
	e)	
	f)	Beschreibung der zyklischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Situation einer
		Volkswirtschaft
		=
	g)	Grundsatz, nach dem jedermann an jedem Ort und zu jeder Zeit eine wirtschaftliche
		Tätigkeit ausüben kann
		=
5.	Bil	lden Sie die folgenden Sätze im Passiv! Unterstreichen Sie vorher die Verben
	in	den Sätzen!
		Beispiel:
		Die Ordnungsformen der Wirtschaft <u>regeln</u> die Beziehungen zwischen Produzenten
		und Konsumenten.
		Die Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten <u>werden</u> durch die
		Ordnungsformen der Wirtschaft <u>geregelt</u> .
	a)	Die Wirtschaftsordnung bestimmt maßgeblich die Gesellschaftsordnung eines Landes.
	b)	In der Zentrolvenweltungeweiste ab aft beste der Gerer II XXX a. 1. C. 1
	b)	In der Zentralverwaltungswirtschaft lenkt der Staat alle Wirtschaftsbereiche.

c)	Die privaten Haushalte regulieren selbstständig ihren Konsum.								
d)	Mit Hilfe	von Gesetz	•					ür einen Wettbewei	 rb.
e)	Der Staat l	peeinfluss	t die Konjı						
f)	Der Staat §	greift nich	t direkt in	die Prei	isbilduı	ng ein.			
g)	Diese Ges	etze besch	ränken die	Macht	von M	onopole	en und	Kartellen.	
Bil	Bilden Sie mit den Wörtern des Schüttelkastens Ihnen bekannte zusammengesetzte Nomen!								
	Kr	äfte	Wirtsch	aft		Plan		Eigentum	
		Produktion				Arbeit			
	Ве	ruf		Mittel		Staat		Formen	
		Ordn	-				Güter		
				Preis		Politik			

6.

	Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle
	Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein! Ergänzen Sie die
	fehlenden Vokale!
	Inderzentralverwaltung*wirtschaftsinddieproduktion*mitteleigentumdesstaa teswelchereinenwirtschaft*planfürproduktionkonsumtioninvestitionenmateri alarbeit*kräfteundeinkommenerarbeitetein*wichtigegrundlagederfreie*markt wirtschaftistdasprivateigentumandenproduktion*mittelndiewirtschaft*ordnu nginderbundesrepublikdeutschlanddiesozial*marktwirtschaftorientiertsicham modellderfreie*marktwirtschaftindersoziale*marktwirtschaftgreiftderstaatind iewirtschaftein.
8.	Bilden Sie aus den folgenden Buchstaben und den dazugehörigen Definitionen die jeweils richtigen Nomen!
	a) BTOAGNE
	die Menge an Gütern, die verkauft werden soll =
	b) DUZTEPORN
	der Erzeuger von Waren und Dienstleistungen =
	c) AFAGENCHR
	die Menge an Gütern, die gekauft werden soll =
	d) TMKRA
	der Ort, an dem Angebot und Nachfrage zusammentreffen =
	e) NOSUIKMTON
	der Verbrauch von Waren und Dienstleistungen =

7. Lesen Sie den folgenden Text!

C Zusammenfassung

 Entscheiden Sie, ob die folgenden Begriffe zu den Ordnungsformen einer "freien Marktwirtschaft" oder einer "Zentralverwaltungswirtschaft" gehören!
 Begründen Sie Ihre Entscheidung!

	staatliche Preise
	staatlicher Außenhandel
	Marktpreise
freie Marktwirtschaft	Konsumfreiheit
	zentrale Güterverteilung
	Privateigentum
	Staatsmonopole
	staatliches Eigentum
Zentralverwaltungswirtschaft	Freihandel
	freier Wettbewerb
	staatliche Pläne und Bilanzen
	Produktionsfreiheit

2. Stellen Sie in einer Tabelle die wichtigsten Merkmale der beiden Modelle von Wirtschaftsordnungen gegenüber!

a) Modell der wirtschaft	b) Modell der wirtschaft		
- Privateigentum an den Produktions-			
mitteln			

- 3. Charakterisieren Sie die Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland! Welche Rolle spielt der Staat in der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland?
- 4. Halten Sie mit Hilfe Ihrer Notizen ein kurzes Referat zum Thema:

"Tendenzen und Probleme im Prozess der Transformation der ukrainischen Volkswirtschaft"!

- a) Notieren Sie wesentliche Merkmale der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung in der Ukraine!
- b) Sprechen Sie darüber, was in Ihrem Land Schwerpunkte des Transformationsprozesses von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft sind?
- c) Sprechen Sie über Probleme im gegenwärtigen Prozess der Transformation in der Ukraine?

Wörterverzeichnis / Словник

Deutsch - Ukrainisch / Німецько-український

Thema 1

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland Народне господарство Федеративної Республіки Німеччина

zu A (Einführung)

Wirtschaft *f*, - en Volkswirtschaft *f*, - en

ökonomisch wirtschaftlich unwirtschaftlich Kraft f, Kräfte

Wirtschaftskraft f, - kräfte

Stärke f, - n messen

Maßstab m, - stäbe Parameter m, = Produktion f, - en Arbeitskraft f, - kräfte

Inflation f, - en Export m, - e Import m, - e Einkommen n, = Kaufkraft f, - kräfte

Steuer f, - n

Infrastruktur f, - en Investition f, - en Arbeitslosigkeit fProduktivität f, - en

Kosten pl
rentabel
unrentabel
qualifiziert
unqualifiziert
modern
veraltet

stabil
instabil
zunehmend
abnehmend
steigend
sinkend

wachsend

- економіка, господарство - народне господарство - економічний, економний

- економічний, економний

- неекономічний, безгосподарський

- сила

- економічна сила

- сила

- вимірювати, міряти, обміряти

масштабпараметр

- виробництво, продукція

- робоча сила- інфляція- експорт- імпорт- дохід

- купівельна спроможність

- податок

- інфраструктура- інвестиція- безробіття- продуктивність

- кошти

рентабельнийнерентабельнийкваліфікованийнекваліфікований

- сучасний
- застарілий
- стабільний
- нестабільний
- зростаючий
- спадаючий
- спадаючий
- спадаючий
- зростаючий

rückläufig sein hoch entwickelt unterentwickelt verfügen (über)

charakterisiert sein (durch) gekennzeichnet sein (durch) auszeichnen, sich (durch) - зменшуватися, скорочуватися

- високорозвинений

- недостатньо розвинений

- мати в розпорядженні

- характеризуватися

- позначатися

- визначатися, виявлятися (через)

zu B (Vorbereitung auf den Text)

Bereich m, - e

Wirtschaftsbereich m, - e

Industrie f, - n Handwerk n, - e Ware f, - n

Dienstleistung f, - en

erbringen (Dienstleistungen)

herstellen (Waren)
produzieren (Waren)
erzeugen (Waren)
Milliarde f, - n
Million f, - en

circa

- галузь

- економічна галузь

- промисловість

- ремесло- товар

- послуга

- надавати (послуги)

виробляти (товари)виробляти (товари)

- виробляти, створювати (товари)

- мільярд - мільйон

- приблизно

zu C (Text)

Bruttoinlandsprodukt n, - e

gehören (zu)

pro Kopf (der Bevölkerung)

Wert m, - e im Wert von betragen Handel m Verkehr m

Landwirtschaft f, - en Forstwirtschaft f, - en

Staat *m*, - en staatlich privat

Haushalt *m*, - e privater Haushalt *m*

Rest m, - e entfallen (auf) Wachstum n

Wirtschaftswachstum n

Stabilität f, - en Außenhandel m Ausfuhr f, - en

- валовий національний продукт

- належати (до)

- на душу (населення)

- вартість - вартістю в

- складати (якусь суму)

- торгівля - транспорт

- сільське господарство

лісництводержавадержавнийприватний

- господарство, бюджет - приватне господарство

- pemra

- діставатися, припадати (на) - ріст, зростання, збільшення

- економічний ріст - стабільність

- зовнішня торгівля

- вивіз, експорт

Einfuhr f, - en Anteil m, - e Exporteur m, - e Weltexport merwerbstätig sein

Erwerbstätiger m, - tätige Bundesland n, Bundesländer

Arbeitnehmer $m_i =$

zählen (zu)

gezählt werden (zu) bestimmt werden (durch) Wirtschaftsstandort m, - e Standortfaktor m, - oren

Unternehmen n, = Arbeitskosten pl Arbeitszeit f, - en Konkurrenz f, - en Konkurrenzfähigkeit f

- ввіз, імпорт - доля, частка

- експортер

- світовий експорт - бути працюючим

- працюючий

- федеративна земля

- працівник

- відноситися, відносити

- відноситися, належати (до)

- визначатися (через)

місце підприємницької діяльностіфактори / умови підприємницької

діяльності на певній території

- підприємство

- кошти на використання найманої праці

робочий часконкуренція

- конкурентноспроможність

zu D (Übungen zum Text)

Dienstleistungssektor m, - oren

Bank f, - en

Versicherung f, - en Arbeitgeber m, = exportieren handeln (Waren)

wachsen
einführen
vergleichen
Ökonomie f, - <u>i</u>en
Rückgang m, - gänge
Importeur m, - e
Schwäche f, - n

gemessen (an)

- сектор послуг

- банк

- страхування - роботодавець - експортувати

торгувати (товарами)рости, збільшуватися

- ввозити

- порівнювати

- економіка, економія

- спад, падіння, зменшення

- імпортер

- недолік, слабка сторона

- виходячи (з)

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Europäische Union fDurchschnitt m, - e orientiert sein (auf) Energie f, - <u>i</u>en Rohstoff m, - e

Absatz m, Absätze Vorteil m, - e

Nachteil m, - e

- Європейський Союз

- середнє число, середня величина

- орієнтуватися (на)

- енергія - сировина - збут

- збут - перевага - недолік

Thema 2

Güter, Markt und Preise Товари, ринок та ціни

zu A (Dialog und Übungen zum Dialog)

Gut n, Güter Markt m, Märkte Preis m, - e Geschäft n, - e Fachgeschäft n, - e Käufer m.=

Kauf *m*, Käufe Verkäufer *m*, = Verkauf *m*, Verkäufe

Kunde *m*, - n wünschen

Wunsch m, Wünsche

kaufen preiswert anbieten

Angebot n, - e (an)

nachfragen

Nachfrage f, - n (nach)

gefragt sein Modell n, - e Artikel m, = Marke f, - n

Markenartikel m, = auszeichnen (Preise)

Preisliste f, - n

kosten

Mehrwertsteuer f, - n

billig teuer verkaufen Lieferung f, - en Installation f, - en Garantie f, - n Kunde m, - n

entscheiden, sich (für) Entscheidungen treffen

Qualität f, - en Krämer m, = Kram m

Kramladen m, - läden

товарринокцінамагазин

- спеціалізований магазин

покупецькупівляпродавецьпродажклієнтбажатибажаннякупувати

- помірний (про ціну)

- пропонувати

- пропозиція, оферта

- вираження бажання здійснити купівлю

- попит (на)

- користуватися попитом

- модель- артикул- марка

- марковий виріб - визначати (ціни)

- прайслист, перелік цін

- коштувати

- податок на додаткову вартість

- дешевий, недорогий

дорогийпродаватипоставка

- установка, інсталяція

- гарантія - клієнт

вирішуватисяприймати рішення

якістькрамаркрамкрамниця

bar

bezahlen zahlen sparen

Anbieter m, = Nachfrager m, = Sparer m, = Zahler m, = Sparkasse f, - n

Ersparnis f, - se Zahlung f, - en Computer m, =

- готівковий

- оплачувати

- оплачувати

- заощаджувати, економити - оферент, суб'єкт пропозиції - покупець, суб'єкт попиту

- заощаджувач - платник

- ощадна каса

- заощадження

- плата, платіж, оплата

- комп'ютер

zu B (Text I und Übungen zum Text)

 $Volkswirtschaftslehre \it f$

Preisbildung f, - en Bedürfnis n, - se Befriedigung f, - en Tätigkeit f, - en tätig sein (als) Nutzen n

Bedarf m, - e erfassen existieren wirksam sein Anfrage f, - n Bestellung f, - en

vorhanden sein

potenziell

realisieren

Autohaus n, - häuser Kaufwunsch m, - wünsche

Verkaufswunsch m, - wünsche

treffen (auf)
zusammentreffen
nachgefragt werden
angeboten werden
Supermarkt *m*, - märkte

Katalog m, - e Annonce f, - n Messe f, - n Ausstellung f, - en Ausgleich m, - e ausgleichen

Gleichgewicht n, - e Gleichgewichtspreis m, - e

Austausch m

- економікс, теорія народного господарства

- ціноутворення

- потреба

- задоволення

- діяльність

- працювати, бути зайнятим

- користь - реалізувати

- бути в наявності

- потреба

- охоплювати

- існувати

- бути діяльним, чинним

- запит

- замовлення

- потенційний

- автосалон

- бажання здійснити купівлю

- бажання продати

- наштовхуватися (на)

- зустрічатися, співпадати

- визначатися попитом

- пропонований

- супермаркт

- каталог

- анонс

- ярмарок

- виставка

- вирівнювання

- вирівнювати, балансувати

- рівновага

- збалансована ціна

- обмін

Tauschwert m, - e

Gesetz *n*, - e angeboten

nachgefragt

steigen sinken

abnehmen Abnahme *f*, - n zunehmen

Zunahme f, - n

- обмінна вартість

- закон

- (за)пропонований

- той, що визначається попитом,

запитуваний

- підвищуватися

- падати, зменшуватися

- зменшуватися - зменшення

- збільшуватися

- приріст, збільшення

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Marktart f, - en

Weltmarkt m, - märkte

freier Markt
offener Markt
Arbeitsmarkt m
Kapitalmarkt m
Immobilienmarkt m
zentralisierter Markt

Eingriff m, - e auftreten (als) aufeinander treffen Wertpapier n, - e Kredit m, - e Börse f, - n

handeln, sich (um) handeln (Güter)

handeln (mit)

- вид ринку

- світовий ринок

- вільний ринок

- відкритий ринок

- ринок праці

- ринок капіталу

- ринок нерухомості

- централізований ринок

- втручання

- виступати (як)

- зустрічатися, стикатися

- цінний папір

- кредит

- біржа

- йтися (про)

- торгувати (товари)

- торгувати

zu D (Text II und Übungen zum Text)

Wirtschaftsgut n, - güter

Herstellung *f*, - en verursachen (Akk.)

kostenlos

Verfügung *f*, - en zur Verfügung stehen

Substanz f, - en Sache f, - n

Sachgut n, - güter

materiell
immateriell
Material n, - ien
Nahrungsmittel n, =

- господарський товар

- виробництво, виготовлення

спричинюватибезкоштовнийрозпорядження

- знаходитися в розпорядженні

- субстанція

- piy

- матеріальні товари, речі - матеріальний, речовий

- нематеріальний

- матеріал

- продукти харчування

Maschine f, - n Transport m, - e Reparatur f, - en Recht n, - e Patent n, - e Lizenz f, - en Zweck m, - e Verwendung f, - en verwenden (für)

Produktionsgut *n*, - güter Konsumgut *n*, - güter

öffentlich Dauer f

Gebrauchsgut n, - güter

mehrfach

über eine bestimmte Zeit Verbrauchsgut n, - güter

Kohle f, - n Gas n, - e

Verhältnis n, - se (zu)

Beziehung f, - en (zwischen)

Komplementärgut n, - güter

ergänzen komplettieren

Substitutionsgut n, - güter

ersetzen substituieren alternativ - машина

- транспорт

- ремонт

- право

- патент

- ліцензія

- ціль, мета

- застосування

- застосовувати (для)

- товар для використання у виробництві

- споживчий товар

- громадський, публічний

- тривалість

- товари багаторазового/довгострокового

вжитку

- багаторазовий

- на певний час

- товари одноразового/недовгострокового вжитку

- вугілля

- газ

- відношення (до)

- стосунки (між)

- взаємодоповнюючі товари

- доповнювати

- доповнювати

- взаємозаміняючі товари

- замінювати, заміщати

- замінювати, заміщати.

- альтернативний

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Reform f, - en

Reformer m, =

orientieren, sich (an)

gerecht

Beute f, - n

Machenschaft f, - en

verbieten

Risiko n, - s od. ... ken

eingehen (Risiko)

hinzurechnen genügend

unnütz

verdienen (Geld)

- реформа

- ініціатор, впроваджувач реформ

- орієнтуватися (на)

·- справедливий

- здобич

- махінація

- забороняти

- ризик

- ризикувати, йти на ризик

- дораховувати

- достатній

- непотрібний, безкорисний

- заробляти (гроші)

Thema 3

Einkommen und Verbrauch Дохід та споживання

zu A (Einführung)

Verbrauch m, Verbräuche

Einnahme f, - n einnehmen (Geld)

Ausgabe (von Geld)f, - n

ausgeben (Geld)
Lohn m, Löhne
Gehalt n, Gehälter
Sozialleistung f, - en
Wohnungsmiete f, - nBrennstoff m, - e

Rente f, - n

Strom m, Ströme (elektrisch)

Stipendium n, - dien Beitrag m, Beiträge Sozialversicherung f, - en

Sozialabgabe f, - n beitragen (zu) entlohnen besteuern mieten vermieten abgeben (Geld) Sozialsystem n, - e Kindergeld n, - er Wohngeld n, - er

Arbeitslosengeld n, - er

Altersrente f, - n Invalidenrente f, - n Sozialhilfe f, - n gesetzlich

Rentenversicherung f, - en Krankenversicherung f, - en Unfallversicherung f, - en Arbeitslosenversicherung f, - en

regelmäßig

regelmäßig wiederkehrend

- споживання

- прихід, надходження

- отримувати гроші, інкасувати

витрата (грошей)витрачати (гроші)

- заробітна плата (робітників)

- заробітна плата (службовців), ставка

соціальні послугиквартирна плата

- пальне
- пенсія
- струм
- стипендія
- внесок

- соціальне страхування

- соціальний збір

- сприяти

винагороджуватиобкладати податком

- брати в аренду, знімати (квартиру)- здавати в аренду, здавати (квартиру)

- вносити, відраховувати (гроші)

- соціальна система

- державна доплата на дитину

- державна доплата на житло, житлова субсидія

- державна допомога по безробіттю

- пенсія по старості- пенсія по інвалідності- соціальна допомога

- законний

- пенсійне страхування - медичне страхування

- страхування від нещасного випадку

- страхування по безробіттю

- регулярний

- той, що регулярно повертається

zu B (Text und Übungen zum Text)

Produktionsfaktor m, - oren

Kapital n, - e unternehmerisch Einnahmequelle f, - n Erbschaft f, - en Schenkung f, - en Lotterie f, - n

Lotteriegewinn m, - e

Konsum mKonsumtion f, - en Branche f, - n

Wohlstand m, - stände

analysieren

Statistisches Bundesamt n

registrieren

Arbeitnehmerhaushalt m, - e Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt m

mittleres Einkommen *n* Gesamteinkommen *n*,=

durchschnittliches Einkommen n

restliches Einkommen nArbeitseinkommen n, = Vermögenseinkommen n, = Unternehmereinkommen n, = öffentlicher Haushalt mzusammensetzen, sich (aus)

Verdienst m, - e Gesamtverdienst m, - e Betrag m, Beträge Genussmittel n, = Ursache f, - n Bildung f, - en Unterhaltung f, - en zurückbleiben (hinter)

konsumieren verbrauchen schenken verdienen anwachsen zurückgehen Verlust m, - e - фактор виробництва

- капітал

підприємницькийджерело доходу

- спадок - дарування - лотерея

- лотерейний виграш

- споживання
- споживання
- галузь
- добробут
- аналізувати

- Федеральне Статистичне Відомство

- реєструвати

- господарство працеотримувачів

- приватне господарство, яке складається з двох дорослих (один чи обидва працюючі) та двох дітей

середній дохідсукупний дохідсередній дохідрешта доходутрудовий дохід

- дохід, прибуток від капіталу - підприємницький дохід

- бюджет осіб публічного права

- складатися (3)- заробіток

- загальний заробіток

- сума

- вироби харчосмакової промисловості

- причина
- освіта
- переговори
- відставати
- споживати
- споживати
- дарувати
- заробляти

- зростати, збільшуватися

- повертатися

- збиток

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Einkommensart m, - en

Empfänger $m_i =$

Einkommensempfänger m, =

Arbeiter $m_i =$

Angestellter m, Angestellte

Beamter m, Beamte

Miete f, - n Pacht f, - en Dividende f, - n Gewinn m, - e

Unternehmergewinn m, - e

Zins *m*, - en Besoldung *f* vorwiegend überwiegend manuell geistig

Einrichtung f, - en

öffentliche Einrichtung f, - en

Dienst m, - e

Dienstverhältnis n, - se

Entgelt n, - e

Arbeitsentgelt n, - e

Gebrauch mErzielung f, - en Aktie f, - n

Aktiengesellschaft f, - en

Vergütung f, - en

Überlassung f, - en

Nachrichtenübermittlung f, - en

fallen

Bruttoeinkommen n, = Nettoeinkommen n, = Nominaleinkommen n, = Realeinkommen n, = Abzug m, Abzüge berücksichtigen

Berücksichtigung *f*, - en ohne Berücksichtigung

- вид доходу

- отримувач

- отримувач доходу

- працівник - службовець

- чиновник, державний службовець

- оренда, плата за оренду, квартплата

- оренда, плата за оренду, квартплата

дивідендиприбуток

- підприємницький прибуток

- процент

- заробітна плата, оклад, платня

переважнийпереважнийручний, вручну

- духовний, розумовий

- установа

- громадська установа

- служба

- службові стосунки

- винагорода, плата, виплата (еквівалент

грошей за товари чи послуги)

- винагорода за працю

- використання

- здобування, досягнення (мети)

- акція

- акціонерне товариство

- виплата, плата, винагорода (еквівалент

грошей за товари чи послуги)

- надання, передання - передача інформації

- падати

- валовий дохід

- чистий дохід

- номінальний дохід

реальний дохідвідрахування

- приймати до уваги, враховувати

- врахування

- не враховуючи

Thema 4

Unternehmensformen Форми підприємств

zu A (Übung und Text zur Einführung)

Unternehmensform f, - en

investieren lagern (Güter) absetzen (Waren) aufnehmen (Kredite)

zurückzahlen (Kredite) entwickeln (Erzeugnisse) ausbilden (Personal)

einstellen (Arbeitskräfte) kalkulieren (Preise)

Betrieb m, - e Firma f, Firmen

finanziell rechtlich technisch organisatorisch

Wirtschaftseinheit f, - en Einzelunternehmen $n_i =$

differenzieren Filiale f, - n

Niederlassung f, - en Betriebsteil m, - e

Bezeichnung f, - en Produzent m, - en Konzern m, - e

Bildungsinstitut n, - e

- (юридична) форма підприємства

- інвестувати

- зберігати (товар) на складі

- збувати (товари) - брати (кредити)

- виплачувати (кредити) - розробляти (вироби) - готувати (персонал)

- приймати на роботу (робочу силу)

- калькулювати (ціни)

- підприємство (завод, фабрика) - фірма (назва підприємства)

- фінансовий - правовий - технічний

- організаторський

- господарська одиниця, суб"єкт економіки

- окреме підприємство

- диференціювати, розрізняти

- філіал - філіал

- виробничий підрозділ - назва, найменування

- виробник - концерн

- навчальний заклад

zu B (Dialog und Übungen zum Dialog)

Unternehmensberater $m_i =$

Unternehmenskonzept n, - e Unternehmenszweck m, - e selbstständig machen, sich Selbstständigkeit f, - en

gründen

Gründung f, - en Service $m_i =$ Wartung f_{i} - en

Rechtsform f, - en (des Unternehmens) - правова форма (підприємства)

- радник/консультант з питань

підприємництва

- концепція підприємства

- мета підприємства

- ставати самостійним

- самостійність

- засновувати

- заснування

- сервіс

- технічне обслуговування

betreiben (ein Unternehmen)

klein halten

Eigenkapital n, - e

Eigentum n

Eigentümer $m_i =$

Alleineigentümer $m_i =$

Miteigentümer $m_i =$

Mindestkapital n, - e

vorgeschrieben (im Gesetz)

haften (mit) Haftung f, - en persönlich beschränkt unbeschränkt unmittelbar

Verbindlichkeit f, - en

Vermögen $n_i =$

solidarisch

Privatvermögen $n_i =$

Gesellschaftsvermögen $n_i =$

Schuld f, - en

einstehen (für, mit)

Verantwortlichkeit f, - en

verantwortlich sein (für)

vermeiden

Gesellschaft f, - en Gesellschafter $m_i =$

offene Handelsgesellschaft f. - en Kommanditgesellschaft f, - en

Einlage f, - n

Kapitaleinlage f, - n

- займатися (підприємництвом)

- утримувати в малому розмірі

- власний капітал

- власність

- власник

- єдиновласник, одноосібний власник

- співвласник

- мінімальний капітал

- приписано (в законі)

- нести відповідальність (чимось)

- відповідальність

- особистий

- обмежений

- необмежений

- неопосередкований, безпосередній

- солідарний

- зобов'язання (фінансове), борг

- майно

- приватне майно

- загальне майно товариства

- борг

- нести відповідльність (за, чимось)

- відповідальність

- бути відповідальним

- уникати

- товариство

- член/власник товариства (компаньон,

пайовик, партнер, акціонер)

- відкрите торгівельне товариство

- командитне товариство

- вклад

- вклад як частка участі в капіталі,

капіталовкладенні

Gesellschaft mit beschränkter Haftung f - товариство з обмеженою

відповідальністю

- бути недоторканим

- участь, доля

- власна участь (в капіталовкладенні)

капіталовкладенні)

- статутний капітал (мінімальний

з обмеженою відповідальністю)

- надавати, мобілізувати (капітал)

власний капітал в товаристві

- збори членів товариства

- доля/пай власника в підприємстві

- розподіл

- розподіл прибутку

unangetastet bleiben

Beteiligung f, - en

Eigenbeteiligung f, - en (am Kapital)

Mindestbeteiligung f_i - en (am Kapital) - мінімальна власна участь (в

Stammkapital n, - e

aufbringen (Kapital)

Gesellschafterversammlung f, - en

Geschäftsanteil m, - e Verteilung f, - en

Gewinnverteilung f, - en

Verlustverteilung f, - en Stammeinlage f, - n

Regelung f, - en Regelungen treffen Absprache f, - n Konkurs m, - e

Vertrag m, Verträge

Gesellschaftsvertrag m, - verträge

aufsetzen (Vertrag) zulassen (Gesetz) Notar m, - e Urkunde f, - n notariell beurkundet Personengesellschaft f, - en

Kapitalgesellschaft f, - en

Genossenschaft f, - en eingetragene Genossenschaft f, - en

überstürzen

Rechnung f, - en

zukommen lassen (j-m etwas)

Aufteilung f, - en beteiligt sein (an)

besitzen

Schaffung *f*, - en Errichtung *f*, - en

- розподіл збитків

- вклад (члена товариства з обмеженою відповідальністю) в статутний капітал

- урегулювання, регламентація

урегульовуватидомовленість

- ліквідація підприємства через неплатоспроможність

- угода, договір

- угода між компаньонами щодо товариства, установчий договір

- складати (угоду)- допускати (угоду)

- нотаріус

- документ, грамота, посвідчення

- нотаріально завірений

- товариство з персональною співпрацею та відповідальністю членів

- товариство з метою отримання капіталу, без персональної відповідальності і без необхідності персональної співпраці членів

- спілка з господарськими цілями

- зареєстрована спілка з господарськими

цілями

- занадто поспішати, швидко змінювати один одного

- рахунок

- надавати (комусь щось)

- поділ

- брати участь (у)

- володіти - створення

- утворення, заснування

zu C (Text und Übungen zum Text)

unterteilen (in)
rechtsfähig
teilrechtsfähig
Rechtsperson f, - en
Rechtspersönlichkeit f, - en
natürliche Person f, - en
juristische Person f, - en
Einzelunternehmer m, =

Inhaber $m_i =$

- ділити, поділяти (на)

- правоздатний

- частково правоздатний

- суб'єкт права

- здатність бути носієм прав і обов"язків

фізична особаюридична особа

- індивідуальний підприємець (без створення юридичної особи)

- власник

bestimmen entscheiden haftbar sein

haftbar machen (j-n für etwas)

Geschäftsführung f

Vertretung f, -en

Innenverhältnis n, - se Außenverhältnis n, - se leiten

Komplementär m, - e

Kommanditist m, - en

Vollhafter m, =

Teilhafter $m_i =$

regeln ausüben (Rechte)

beschränkt sein (auf) ausgeschlossen sein (von) Aktionär m, - e

Nominalwert m, - e Gewinnanteil m, - e Stimmrecht n, - e Organ n, - e

Grundkapital n, - e

Hauptversammlung f, - en Vorstand m, Vorstände

Aufsichtsrat *m*, Aufsichtsräte Satzung *f*, - en

präzisieren Geschäftsführer *m*, =

Gesellschafterversammlung f, - en Verein m, - e Genosse m, - n

- визначати

- вирішувати

- бути відповідальним

- накладати (на когось за щось) відповідальність

- керівництво внутрішньою діяльністю підприємства

- представництво, керівництво зовнішньою діяльністю підприємства

- внутрішні стосунки

- зовнішні стосунки

- керувати

- комплементер (член командитного товариства, який несе необмежену відповідальність)

- командитист (член командитного товариства, який несе обмежену своїм вкладом відповідальність)

- член товариства, який несе необмежену відповідальність

- член товариства, що несе обмежену своїм вкладом відповідальністю

- урегульовувати

- використовувати, здійснювати (свої права)

- бути обмеженим

- бути виключеним (3)

- акціонер

- статутний капітал (мінімальний власний капітал в акціонерному товаристві)

- номінальна вартість

- участь у прибутку

- право голосу

- орган

- загальні збори (збори акціонерів)

 правління, керівництво (акціонерного товариства та спілки з господарськими цілями)

- наглядова рада

- статут (угода щодо заснування і діяльності акціонерного товариства)

- уточнювати

- керуючий, завідуючий, комерційний директор

- збори членів товариства

- спілка

- член спілки з господарськими цілями

Mitglied *n*, - er genossenschaftlich

Selbsthilfe f, - n Statut n, - en

festlegen Mitgliederversammlung f, - en

- член
- вид і спосіб роботи спілки з господарськими цілями
- самодопомога
- статут, позначення угоди для спілки з господарськими цілями
- установлювати, визначати
- збори членів спілки з господарськими цілями

Geldwesen und Banken Грошова система і банки

zu A (Einführung)

Geldwesen n

Wirtschaftsleben n

regieren

Geldfunktion f, - en Zahlungsmittel n, = Tauschmittel n, =

Wertübertragungsmittel n, = Wertaufbewahrungsmittel n, =

Kreditsicherheit f, -en Wertmaßstab m, -maßstäbe

Rechenmittel *n*, = übertragen (Werte)

aufbewahren absichern berechnen

Preiskalkulation f, - en Preisvergleich m, - e Bilanzierung f, - en

vermitteln
tauschen
betrügen
bestellen
Kaufmann m
borgen

Bürge m, - n Pfand n, Pfänder Naturalgeld nMetallgeld nMünzgeld nPapiergeld n

Buchgeld n

Münze f, - n

Banknote f, - n Wechsel m, = Scheck m, - s Guthaben n, = Bankkonto n, - ten Kreditkarte f, - n Scheckkarte f, - n - грошова сфера

- господарське життя

- управляти

- функція грошей

- засіб платежу

- засіб обміну

- засіб перенесення вартості - засіб збереження вартості

- надійність кредиту

- масштаб вартості - засіб розрахунків

- переносити (вартість)

- зберігати

- забезпечувати, гарантувати

- підраховувати, калькулювати

- калькуляція цін

- співставлення цін, порівняння цін

- балансування, зведення балансу

- бути посередником

- міняти

- обманювати

- замовляти

- комерсант

- боргувати, позичати

- гарант

- застава

- натуральні гроші

- металеві гроші

- монети

- паперові гроші

- гроші на банківському рахунку,

безготівкові гроші

- банкнота

- вексель

- чек

- депозит, вклад

- банківський рахунок

- кредитна картка

- чекова картка

- монета

zu B (Text I und Übungen zum Text)

Geldordnung f, - en Währung f, - en

Währungsordnung f, - en Währungseinheit f, - en Herausgabe f, - n

Privileg n, - ien

Deutsche Bundesbank f

konvertierbar Geldpolitik *f* Zentralbank *f*, - en Grundgesetz *n*

juristische Person des öffentlichen

Rechts

juristische Person des privaten

Rechts Rechtsakt m, - e schaffen

gehören Bund m

Bundesregierung f, - en

unabhängig Autonomie f, - <u>i</u>en Wirtschaftspolitik funterstützen

Geschäftsbank f, - en Kreditinstitut n, - e Zweigstelle f, - n Universalbank f, - en Spezialbank f, - en Kreditbank f, - en Großbank f, - en

Regionalbank f, - en Privatbank f, - en Postbank f, - en

Hypothekenbank f, - en

Bausparkasse f, - n

Ratenkredit m, - e Ratenkreditbank f, - en Kapitalanlage f, - n

Kapitalanlagegesellschaft f, - en

Sonderaufgabe f, - n Geschäft n, - e - грошова система

- валюта

валютна системавалютна одиницявидача, випуск

привілея, переважне правоНімецький Федеральний Банк

- конвертований - грошова політика

- центральний банк

- Основний Закон (Конституція Німеччини)

- юридична особа публічного права

- юридична особа приватного права

правовий актстворюватиналежатифедерація

- федеральий уряд

- незалежний - автономія

- економічна політика

- підтримувати
- комерційний банк
- кредитний інститут
- філіал (банку)

- універсальний банк - спеціальний банк - кредитний банк

- великий банк

- регіональний банк - приватний банк

- поштовий банк

- іпотечний банк

 ощадна каса для кредитування житлового будівництва

- кредит в розстрочку

- банк, що надає кредити в розстрочку

- капіталовкладення, інвестиція

- інвестиційна компанія

- особливе завдання

- справа, бізнес, операція

Geschäftsfeld n, - er

Devisen pl

Wertpapier n, - e Edelmetall n, - e Abwicklung f, - en Zahlungsverkehr m

Bundesaufsichtsamt n, - ämter

Kreditwesen n

Bundesaufsichtsamt für das

Kreditwesen

Europäische Währungsunion f

Europäische Zentralbank f

EURO, Euro m, - s Einschränkung f, - en - окрема сфера бізнесової діяльності

- валюта

- цінний папір

- цінний метал

- виконання, реалізація, проведення

- платіжні операції, платіжний оборот

- Федеральна Інспекція

- кредитна сфера

- Федеральна Інспекція Кредитної Сфери

- Європейський Валютний Союз

- Європейський Центральний Банк

- євро

- обмеження

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Ausleihe f, - n

Annahme f, - n

Emission f, - en

Depot n, - s

eröffnen

abwickeln (Zahlungen)

emittieren

entgegennehmen

deponieren

gewähren

verlängern

auflösen (Konten)

verzinsen

vergeben (Kredite)

- позика

- прийняття

- емісія, випуск

- депозитарій

- відкривати

- проводити (оплату)

- емітувати, випускати

- приймати, отримувати

- депонувати, вносити в депозит

- надавати

- продовжувати

- ліквідувати (рахунки)

- начисляти проценти

- видавати (кредити)

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Sitz m, - e

Zinssatz *m*, - sätze

Europäisches System

der Zentralbanken n

Zentralbankrat m, - räte

Direktorium n, - rien

- місцезнаходження

- процентна ставка

- Європейська Система Центральних

Банків

- рада центрального банку

- правління, адміністративний комітет

zu E (Text III und Aufgaben zum Text)

Europäische Wirtschafts- und

Währungsunion f

Kriterium n, - r<u>i</u>en

Eintritt m, - e

Inflations rate f, - n

Wechselkurs m, - e

solid

Staatsfinanzen *pl* verbunden sein (mit)

Durchführung f, - en

Übertragung f, - en (von Werten)

Einführung f, - en

Gewährleistung f, - en

Preisstabilität f, - en

Beeinträchtigung f, - en

Gemeinschaft f, - en

Bekämpfung f, - en

Ausführung f, - en

Verwaltung f, - en

Währungsreserve f, - n

Sicherung f, - en

funktionierend

Zahlungssystem n, - e

geldpolitisch

Instrument n, - e

Refinanzierung f, -en

Refinanzierungsgeschäft n, - e

Offenmarktgeschäft n, - e

Leitzins m, - en

Mindestreserve f, - n

Staatschef m, - s

Regierungschef m, - s

wählen

ernennen

Amtszeit f, - en

zusammentreten (zu)

Beschluss m, - Beschlüsse

Mehrheit f, - en

fassen (Beschlüsse)

Finanzorganisation f, - en

Internationaler Währungsfond m

Weltbank f

endgültig

umtauschen

Umtauschkurs m, - e

bargeldlos

Bargeschäft n, - e

- Європейський Економічний і Валютний Союз
- критерій
- вступ
- темп інфляції
- курс обміну валют
- солідний, надійний
- державні фінанси
- бути пов"язаним (3)
- проведення, здійснення
- перенесення (вартості)
- введення
- забезпечення, гарантування
- стабільність цін
- зниження цінності, вплив
- союз, співдружність
- подолання
- виконання, здійснення
- управління, адміністрація
- валютні резерви
- забезпечення, гарантування
- функціонуючий
- система проведення платежів
- грошово-політичний
- інструмент
- рефінансування
- операція рефінансування
- операція, що здійснюється на відкритому ринку
- основні процентні ставки
- мінімальний резерв
- голова держави
- голова уряду
- обирати
- призначати
- термін перебування на посаді
- збиратися (на)
- рішення
- більшість
- приймати (рішення)
- фінансова організація
- Міжнародний Валютний Фонд
- Світовий Банк
- остаточний
- обмінювати
- курс обміну валют
- безготівковий
- угода за готівковим розрахунком

Verwendung f, - en Verwendung finden

gebührenfrei

Bankschalter m_i =

Sammler m, =

Sammlerwert m, - e

vorgeben (etwas)

Zinssatz m, - sätze

Gutschrift f, - en

Zahlungsempfänger m, =

Antiquität f, - en

Rarität f, - en

Kreditvergabe f, - n

beschlussfassend

legislativ

hinterlegen

richten, sich (nach)

Volumen $n_1 = \text{od.} \dots \text{mina}$

ausführend

exekutiv

einzahlen

auszahlen

Verpfändung f, - en

Grundstück n, - e

Kondition f, - en

Renovierung f, - en

Wohneigentum n, - e

nachlaufen

entgegenkommen

- застосування
- знаходити застосування
- безмитний, вільний від стягнень, зборів
- каса, вікно в банку
- колекціонер
- колекційна вартість
- задавати, стверджувати, вказувати
- процентна ставка
- запис вкладу на рахунку
- отримувач платежу
- антикваріат
- рідкість
- надання кредиту
- той, хто приймає рішення
- законодавчий
- вносити в депозит, вкладати
- орієнтуватися (на)
- обсяг
- виконавчий
- виконавчий
- сплачувати, вносити гроші
- виплачувати
- надання застави
- земельна ділянка (грунт та будівля на грунті)
- умова
- ремонт, поновлення
- житлова власність
- йти за, наздоганяти
- йти назустріч

Börsen und Aktien Біржі та акції

zu A (Zitat zur Einführung)

Bankier *m*, - s ausreichend anvertrauen fordern

- банкір - достатній - довіряти - вимагати

belohnen

zu B (Text I und Aufgaben zum Text)

Marktveranstaltung f, - en

Auktion f, - en Wertpapierbörse f, - n

ableiten (von)
Patrizier m, =
feilbieten (Waren)
landwirtschaftlich

Vertragsabschluss m, - abschlüsse

Verpflichtung f, - en

Verpflichtungsgeschäft n, - e

Übereignung f, - en Kaufpreis m, - e Erfüllung f, - en

Erfüllungsgeschäft n, - e Parkett n, - e od. - s Parketthandel mMakler m, =

Börsenöffnungszeit f, - en Kaufauftrag m, - aufträge Verkaufsauftrag m, - aufträge

Order f, - n od. - s ermitteln (Werte) Umsatz m, Umsätze

Börsenumsatz m, - umsätze

Computerhandel m elektronisch börsentäglich Einheitskurs m, - e

maximal

Aktienindex m, - e od. ... indizes

ausgewählt Kursniveau n, - s - організовані заходи щодо презентації та продажу товару

- аукціон

- біржа цінних паперів

- походити (від)

- винагороджувати

- патрицій

- виставляти на продаж (товар)

- сільськогосподарський

укладання угодизобов"язання

- прийняття зобов "язання в рамках угоди

- передача права власності

- купівельна ціна - виконання

виконання зобов"язання угодипаркет, операційний зал біржіоперації в операційному залі біржі

- маклер

час роботи біржідоручення на купівлюдоручення на продаж

- ордер, замовлення

- визначати, встановлювати (вартість)

- оборот

- біржовий оборот

- торгівля за допомогою комп"ютерів

- електронний - дні роботи біржі - єдиний курс - максимально

- індекс курсів акцій

- вибраний - рівень курсу repräsentativ basieren (auf) - репрезентативний, представницький

- базуватися (на)

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Nennwert m, - e

Emission f, - en Emissionswert m, - e

Ausgabe *f*, - n (von Wertpapieren)

Ausgabewert m, - e Vorzugsaktie f, - n Namensaktie f, - n Stammaktie f, - n Inhaberaktie f, - n

Rendite f, - n

Dividendenrendite f, - n

verbriefen (Rechte) ausstellen (auf) aufdrucken lauten (auf)

Mantel m, Mäntel Bogen m, = od. ... Bögen Dividendenschein m, - e

Coupon m, - s

Erneuerungsschein m, - e

Talon m, - s

ausweisen (Gewinne)

prognostizieren

- номінальна вартість

- емісія, випуск

- емісійна вартість

- емісія, випуск (цінних паперів)

- емісійна вартість - привілейована акція

- іменна акція - звичайна акція

- акція на пред"явника

- рендіта, проценти з вкладеного капіталу

- співвідношення між дивідендами та

купівельною ціною акції

- підтверджувати, гарантувати (права)

- оформляти, виписувати (на)

- надрукувати

бути виписаним (на)акціонерний сертифікат

купонний листдивідендний купон(дивідендний) купон

- талон, частина купонного листа, що надає право на отримання нового купонного

листа

- талон, частина купонного листа, що надає право на отримання нового купонного

rromo

листа

- відображувати (прибутки)

- прогнозувати

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Bulle m, - n

Bär m, - en

Börsenlatein n

Kürzel $n_i =$

Fachausdruck m, - ausdrücke

Börsensaal m, - säle

Kulisse f, - n Akteur m, - e

Börsengeschehen nBankenvertreter m, =

ausgeprägt sein

- бик

- ведмідь

- біржова латинь (спеціальна біржова

лексика)

- скорочення

- фаховий термін

- зал біржі

- куліса, офіційні учасники біржі

- актер, офіційний учасник біржі

- біржові операції

- представник банку

- позначений, виражений

Aufwärtsbewegung f, - en Abwärtsbewegung f, - en

tendieren (zu)

Zuwachs m, Zuwächse

haussieren Hausse f, - n

Vorwärtsdrang m, - dränge

Schwankung f, - en

Ausschlag m, Ausschläge

widerstandsfähig

Aufschwungphase *f*, - n Abschwungphase *f*, - n

notieren (bei) Notierung f, - en Einbuße f, - n

hinnehmen (Verluste)

abbröckelnd nachgebend

treffen (j-n oder etwas)

signalisieren zurückgehend baissieren Baisse f, - n

los sein

Internationalisierung f

Einsatz m, Einsätze (von Computer-

programmen)

Anleger m, = Börsenhändler m, =

Auf *n* Ab *n*

- зростання

- спад

мати тенденцію (до)приріст, збільшення

- поступальне підвищення курсів

- фаза поступального підвищення курсів

- стрімкий темп - коливання

відхилення, амплітудаздатний чинити опір

- фаза економічного зростання - фаза економічного спаду

- котувати - котування - збиток

- приймати, акцептувати (збитки)

- той, що знижується, падає

- падаючий

- зачипати (когось, щось)

- сигналізувати - спалаючий

- поступально знижувати курси

- бесса, фаза поступального зниження

курсів

- бути вільним

- інтернаціоналізація

- застосування, використання (комп''ютерних програм)

- вкладник

- офіційний дилер біржі

- фаза підйому - фаза спаду

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Herkunftsland n, - länder Höchststand m, - stände Tiefstand m, - stände

bewerten Limit n, - e

Gesamtangebot n, - e Gesamtanchfrage f, - n

Kurszettel $m_i =$

Kursbildung f, - en umsetzen (etwas)

країна походженнянайвищий рівень

- низький рівень

- оцінювати

- ліміт

- сукупна пропозиція

- сукупний попит

- співставлення попиту та пропозиції акції для визначення курсу маклером

- утворення курсу

- пускати в оборот, реалізувати

Devisen und Kurse Валюта і курси

zu B (Text I und Übungen zum Text)

Auflistung f, - en ankommen (auf) Besitz m. - e

Inländer m. =

Zahlungsaufforderung f, - en

beschränken, sich (auf) zahlbar

Sorte f, - n

Devisenangebot n, - e Devisennachfrage f, - n Devisenmarkt m, - märkte

Devisenkurs m, - e Konvertibilität f, - en

transferieren

festsetzen (Kurse)

fest fix

gebunden Bandbreite f, - n

Obergrenze f, - n Untergrenze f, - n Parität f, - en schwanken Aufwertung f, - en

Abwertung *f*, - en (Geld) aufwenden (für)

- перелік, список

- визначатися (чимось), залежати

власність, володінняжитель певної країни

- вимога здійснити оплату

- обмежуватися

- те, що має чи може бути оплачено

готівкова валютавалютна пропозиціяпопит на валютувалютний ринок

- курс обміну валют

- конвертованість

- переводити, здійснювати трансферні

платежі

- встановлювати (курси)
- твердий, стабільний
- твердий, стабільний

- пов"язаний, обов"язковий

- межі коливань валютного курсу (в системі

з твердим курсом) - верхня межа

нижня межапаритет, рівність

- коливатися - ревальвація - девальвація

- асигнувати, витрачати (гроші для)

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

zuordnen (zu) gleich bleiben

konvertible Währung f, - en weiche Währung f, - en harte Währung f, - en Sortenkurs m, - e Kassakurs m, - e

- підпорядковувати

- залишатися рівним

- конвертована валюта - м"яка, слабка валюта

- тверда валюта

- курс готівкової валюти

- курс при оплаті в момент проведення операції

Terminkurs m, - e

Verkaufskurs m, - e Briefkurs m, - e Ankaufkurs m, - e Geldkurs m, - e

amtlicher Mittelkurs m

erfüllen kurzfristig arithmetisch Devisenbörse f, - n - курс при оплаті в певний срок після проведення операції

курс продавцякурс продавцякурс покупця

- курс покупця

- офіційний середній курс

- виконувати

- короткостроковий - арифметичний - валютна біржа

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

abschaffen

wechselvoll

der Europäische Rat der Staats-

und Regierungschefs

zum Ausdruck bringen (etwas)

Identität f, - en Leitwährung f, - en

Wechselkursmechanismus m,

- mechanismen

das Europäische Währungssystem

ersetzt werden (durch)

vertraut sein Umstellung f, - en

umstellen leicht fallen

Aufwand m, - s od. - Aufwände

drucken prägen umrechnen

Buchhaltung f, - en

buchen

umschreiben (Computerprogramme)

Geldtausch mGeldschein m, - e
Großaktion f, - en
Umlauf m, Umläufe
im Umlauf sein
Vorrat m, Vorräte
auf Vorrat liegen
Gesamtgewicht n, - e
in Kauf nehmen
Wirtschaftsgebiet n, - e
Europäische Union f

- відмінити, анулювати

- мінливий

- Європейська Рада Глав Держав та Урядів

- виражати (щось) - ідентичність

- провідна валюта

- механізм утворення валютних курсів

- Європейська Валютна Система

- замінюватись (чимось) - бути добре знайомим

перехідпереводитилегко даватися

затратадрукуватикарбуватиперераховуватибугалтерія

- робити бугалтерську проводку

- переписувати (комп"ютерні програми)

- грошовий обмін

- банкнота - значна акція

- обіг

- знаходитися в обігу

- запаси, резерв

- знаходитися в резерві

- сукупна вага

- піти на щось, примиритися з чимось

економічна територіяЄвропейський Союз

Europäischer Binnenmarkt Vorgang m, Vorgänge Geldeinheit f, - en entfalten (Vorteile) Bargeld n, - er Sparguthaben n, =

Lebensversicherung f, - en Hypothek f, - en Umrechnungsfaktor m, - oren Europäische Kommission f, - en

- Європейський Внутрішній Ринок
- процес, процедура
- грошова одиниця
- створювати (переваги)
- готівка
- депозит, вклад з метою заощадження на рахунку
- страхування життя
- іпотека, застава нерухомості
- коефіцієнт перерахунку
- Європейська Комісія

zu E (Situationen)

zurücktauschen Rücktausch m, - e spekulieren Ankauf m, - käufe Gebühr f, - en Quittung f, - en

- обмінювати назад
- зворотній обмін
- спекулювати
- купівля
- збір
- квитанція

Außenhandel Зовнішня торгівля

zu A (Einführung)

Außenwirtschaft f, - en außenwirtschaftlich

Außenwirtschaftsbeziehungen pl

Transfer m, - s

Auslandskredit m, - e Auslandswährung f, - en

Spende f, - n

Naturkatastrophe f, - n

- зовнішня економіка

- зовнішньоекономічний

- зовнішньоекономічні стосунки

- трансферт, переведення

- іноземний кредит

- (іноземна) валюта

- пожертвування

- природна катастрофа

zu B (Text und Übungen zum Text)

Bilanz f, - en weltweit

grenzüberschreitend Warenverkehr m

einseitig

Übertragung f, - en (von Geld)

Kapitalexport m, - e Kapitalimport m, - e Transaktion f, - en

Devisentransaktion f, - en Zahlungsbilanz f, - en Teilbilanz f, - en Handelsbilanz f, - en

übersteigen unterschreiten

aktiv passiv

Überschuss m, - schüsse

Defizit *n*, - e kompensieren

Dienstleistungsbilanz f, - en Dienstleistungsverkehr m

Übertragungsbilanz f, - en

Saldo m, - den

Leistungsbilanz f, - en

- баланс

- світовий, по всьому світу

- той, що виходить за межі кордону

товарний обмінодносторонній

- переведення (грошей), трансферт

- експорт капіталу - імпорт капіталу

- трансакція

- валютна трансакція, валютна операція

- платіжний баланс - частковий баланс - торговий баланс

- перевищувати

- недосягати - активний

- активнии - пасивний

- надлишок

- дефіцит

- компенсувати

- баланс послуг та некомерційних платежів

- операції по наданню послуг, експорт та імпорт послуг

- баланс переказів та платежів, баланс

одностороннього трансферту

- сальдо

- баланс усіх операцій з торгового балансу,

ę.

балансу послуг та некомерційних

eingehen (in) Kapitalbilanz f, - en

Kapitalverkehr m

Devisenbilanz f, - en Korrektur f, - en übereinstimmen (mit) abwickeln (Geschäfte) Handelspartner m, = Maschinenbau m elektrotechnisch Erzeugnis n, - se Fahrzeug n, - e (der) Anteil liegt (bei) Exportquote f, - n

Arbeitsplatz m, - plätze Außenhandelspolitik f Intensivierung f, - en Arbeitsteilung f, - en Welthandel m Gemeinsamer Markt m mitwirken (an) Gestaltung f_i - en Gleichung f, - en Auslandstourismus m Devisenreserve f, - n Beitragszahlung f, - en Montage f, - n Reiseverkehr m Kapitalertrag m, - erträge abzüglich Transportkosten pl Gegenleistung f, - en

beinhalten
ausweisen (Beträge)
ausgewiesen werden
Direktinvestition f, - en
Wertpapieranlage f, - n
Gastarbeiter m, =
ausgeglichen

платежів і балансу одностороннього трансферту

- входити, належати (до)
 - баланс експорту і імпорту капіталу, баланс капіталу
 - операції з капіталом, експорт та імпорт капіталу
 - валютний баланс
 - виправлення, коректура
 - відповідати
 - проводити (операції)
 - торговий партнер
 - машинобудування
 - електротехнічний
 - виріб
 - транспортний засіб
 - доля складає
 - експортна квота (доля експорту в валовому національному продукті)
 - робоче місце
 - зовнішньоторгівельна політика
 - інтенсифікація
 - розподіл праці
 - світова торгівля
 - Загальний Ринок
 - співпрацювати, діяти
 - створення, формування
 - урівняння
 - іноземний туризм
 - валютний резерв
 - сплата внеску
 - монтаж
 - пасажирський рух, туризм
 - дохід з капіталу
 - за вирахуванням
 - витрати на транспортування
 - зустрічне виконання (еквівалент товарів чи послуг для інших товарів чи послуг)
 - вміщувати, охоплювати
 - показувати, відображати (суму)
 - бути відображеним
 - пряма інвестиція
 - вклад цінних паперів
 - іноземний працівник
 - збалансований

zu D (Zusammenfassung)

Bilanzsumme f, - n Fracht f, - en Frachteinnahme f, - n Frachtausgabe f, - n Subvention f, - en

- сума балансу
 фрахт, вантаж, плата за перевезення
 плата за перевезення (надходження)
 плата за перевезення (витрата)

- субсидія

Staatshaushalt und Steuern Державний бюджет і податки

zu A (Einführung)

Staatshaushalt m, - e

Land n, - Länder

finanzieren

einsetzen (Mittel) bereitstellen (Mittel)

bestreiten (Ausgaben)

Aufwendung f, - en

- державний бюджет

- земля

- фінансувати

- вкладати (засоби)

- надавати (засоби)

- покривати, сплачувати (витрати)

- витрата

zu B (Text I und Aufgaben zum Text)

Haushaltswesen n

Steuerwesen n

Siegel $n_r =$

Kommune f, - n

Budget n, - s

Etat m, - s

gegenüberstellen

erstellen (Budgets)

Bundesfinanzminister m,=

Entwurf m, Entwürfe

Bundestag m, - e

vorlegen (Gesetze)

abstimmen (über)

zustimmen (Gesetzen) Zustimmung f, - en

Bundesrat *m*, - räte

verabschieden (Gesetze)

Bundesgesetz n, - e

Bundespräsident m, - en

Bundesgesetzblatt n, - blätter

veröffentlichen

Abgabe f, - n

Gewährung f, - en

Steuerquote f, - n

Relation f, - en

Bundessteuer f, - n

Landessteuer f, - n

- бюджетна сфера

- податкова сфера, галузь, яка займається

питанням стягнення, сплати та ревізією

податків

- печатка

- комуна

- бюджет

- бюджет

- зіставляти

- розробляти, складати (бюджети)

- федеральний міністр фінансів

- проект

- бундестаг

- подавати (закони)

- голосувати (за)

- схвалювати (закони)

- схвалення, згода

- бундесрат

- приймати (закони)

- федеральний закон

- федеральний президент

- збірник федеральних законів

- публікувати

- збір чи внесок або податок державі

- надання

- податкова квота (доля податків в

валовому національному продукті)

- співвідношення

- федеральний податок

- податок, який отримує федеральна земля

Gemeindesteuer f, - n

Gemeinschaftsteuer f, - n

Kirchensteuer f, - n Gegenstand m, - stände Verbrauchsteuer f, - n Verkehrsteuer f, - n Übertragbarkeit f, - en Steuerlast f, - en Steuerschuldner $m_1 =$

Finanzpolitik *f* finanzpolitisch Fiskalpolitik *f* konjunkturell Schwankung f, - en Grundregel f, - n antizyklisch

Einnahmenpolitik f Ausgabenpolitik f

expansiv restriktiv

Rezession f_{i} - en Boom m, - s

lauten

Entlastung f, - en

Steuerentlastung f, - en Steuererhöhung f, - en

Budgetpolitik *f* Regulierung f, - en Verschuldung f, - en Staatsverschuldung f, - en Haushaltsdefizit n, - e Kreditaufnahme f, - n

langfristig strukturell

Rückzahlung f, - en Schuldendienst m Rationalisierung f, - en

Stand *m*, Stände

belegt werden (durch)

anhaltend

Nettokreditaufnahme f, - en

behördlich amtlich

Hauptzweck m, - e Steuerpolitik *f*

- податок, який отримує громада

- спільний податок (федерації та федеральних земель)

- церковний податок

- предмет

- акцизний збір

- податок на певні комерційні операції

- можливість переносу - податковий тягар

- платник податків

- фінансова політика

- фінансово-політичний

- фіскальна політика

- кон"юнктурний

- коливання

- основне правило

- антициклічний

- політика надходжень

- політика витрат

- експансивний, розширюючий

- рестрикційний, обмежуючий

- економічний спад, криза, рецесія

- економічне зростання, бум

- звучати

- звільнення від обов"язків

- звільнення від податків

- підвищення податків

- бюджетна політика

- регулювання

- заборгованість

- державна заборгованість

- бюджетний дефіцит

- отримання кредиту

- довгостроковий

- структурний

- повернення оплати назад

- обслуговування сплати боргів

- раціоналізація

- рівень

- покриватися

- тривалий

- кредитування в чистому вигляді (нетто)

- відомчий

- відомчий

- основна мета

- податкова політика

zu C (Übung zur Vertiefung des Themas)

Etatposition f, - en

Bundesministerium n, - rien

Bau m

Raumordnung f, - en Verteidigung f, - en Entwicklungshilfe f, - n Bundesschuld f, - en

Inneres nSenior m, - en

Finanzverwaltung f, - en

- бюджетна позиція

- федеральне міністерство

- будівництво

- землеустрій

- оборона

- допомога країнам, що розвиваються

- федеральний борг

- внутрішні справи

- сеніор, людина похилого віку

- фінансове управління

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Fiskus m, - ken od. - se

Biersteuer f, - n fertig stellen

Einkommensteuer f, - n

nachzahlen vorauszahlen abrechnen (Lohn) Lohnabrechnung f, - en abziehen (Geld)

abziehen (Geld) Lohnsteuer f, - n übrig bleiben übertreiben

Ausbildungsvergütung f, - en

abführen (Steuern) Kraftfahrzeugsteuer f, - n

Mineralölprodukt n, - e Mineralölsteuer f, - n Tabaksteuer f, - n hinterziehen (Steuern)

Grund m

Grunderwerb m, - e Grunderwerbsteuer f, - n

Grundsteuer f, - n Finanzamt n, - ämter zurückzahlen (Geld) senken (Steuern) Lehrling m, - e

Auszubildender *m*, - e beziehen, sich (auf)

- фіск, держава як фінансова інституція

- податок на пиво

- складати

- податок на дохід (на прибуток)

- доплачувати

- проводити попередню оплату

- проводити розрахунок (заробітної плати)

- розрахунок заробітної плати

- вираховувати, утримувати (гроші)

- податок на заробітну плату

- залишатися

- перебільшувати

- плата, отримувана під час набуття професійної освіти

- відраховувати, сплачувати (податки)

- податок на транспортний засіб

- нафтовий продукт (бензин, дизель тощо)

- податок на нафтові продукти

- податок на табак

- ухилятися (від сплати податків)

- грунт, земля

- придбання земельної ділянки

- податок на придбання земельної ділянки

- податок на земельну ділянку

- фінансове відомство

- повертати назад (гроші)

- зменшувати (податки)

- особа, яка набуває професійну освіту

- особа, яка набуває професійну освіту

- посилатися (на)

E Übungen zur Vertiefung des Themas

Kaffeesteuer f, - n Hundesteuer f, - n Kapitalertragsteuer f, -n Körperschaftsteuer f, - n

Einfuhrumsatzsteuer f, - n Erbschaftsteuer f, - n Schenkungsteuer f, - n Versicherungsteuer f, - n Lotteriesteuer f, - n Branntweinsteuer f, - n Schaumweinsteuer f, - n

Jagdsteuer f, - n Fischereisteuer f, - n Gewerbe nGetränkesteuer f, - n Gewerbesteuer f, - n

Zoll *m*, Zölle motorisiert

- податок на каву

- податок на собак

- податок на дохід з капіталу

- податок з доходів (з прибутку) підприємства

- податок з обороту на імпортовані товари

податок зі спадщиниподаток на дарування

- податок на страховий договір - податок з виграшу в лотерею

- податок на алкоголь

- податок на шампанське та шампанське

податок на полюванняподаток на рибальство

- самостійна підприємницька діяльність

- податок на напої

- податок на самостійну підприємницьку діяльність

- мито, митний збір - моторизований

15

Wirtschaftsordnungen Економічні лади

zu A (Einführung)

Ordnung f, - en

Wirtschaftsordnung f, - en Gesellschaftsordnung f, - en

Bestandteil m, - e

politische Ordnung f, - en Rechtsordnung f, - en Sozialordnung f, - en

Norm *f*, - en moralisch religiös ethisch

Ordnungsform f, - en

Handeln n

Eigentumsordnung f, - en Wettbewerbsordnung f, - en

Verfassung f, - en Regierung f,- en Polizei f, - en Wettbewerb m, - e

Justiz f

Parlament n, - e

- лад, порядок

- економічний лад

- громадський лад

- складова частина

- політичний лад

- правопорядок

- соціальний лад

- норма

- моральний

- релігійний

- етичний

- форми ладу

- дії

- правові умови для форм власності

- правові умови для конкурентної

боротьби

- конституція

- уряд

- поліція

- конкуренція, змагання

- юстиція

- парламент

zu B (Text)

Modelltyp m, - en

Realtyp m , - en

unterscheiden (zwischen) Marktwirtschaft f, - en

freie Marktwirtschaft f, - en soziale Marktwirtschaft f, - en

marktwirtschaftlich

Zentralverwaltungswirtschaft f, - en

bestimmen (über)
entscheiden (über)
Privateigentum *n*Produktionsmittel *n*, =
Gewerbefreiheit *f*

- модель, модельний тип

- реальний тип

- розрізняти (між)

- ринкова економіка

- вільна ринкова економіка

- соціальна ринкова економіка

- ринково-економічний

- адміністративно-командна економіка

- визначати

- вирішувати

- приватна власність

- засоби виробництва

- свобода заняття самостійною підприємницькою діяльністю Berufsfreiheit fVertragsfreiheit f

eingreifen

Produktionsfreiheit f

lenken

Wirtschaftsplan m, - pläne

Einsatz *m*, - sätze (von Arbeitskräften)

vollziehen, sich Transformation f, - en beschreiten (Wege)

regulieren verfügbar

Ausnahmefall m, - fälle

Monopol n, - e Kartell n, - e

Beschränkung f, - en

beschränken Konjunktur f, - en Wirtschaftspolitik f Außenwirtschaftspolitik f

Investitionsförderung f, - en

Kontingent n, - e Verbot n, - e

Konjunkturzyklus m, - zyklen

zyklisch

Abschluss m, Abschlüsse (von

Verträgen) Marktform f, - en Ausbildungsstätte f, - n

Vereinbarung f, - en Beschreibung f, -en

Menge f, - n Erzeuger m, = Konsumfreiheit fGüterverteilung f, - en Staatsmonopol n, - e

Freihandel m

- свобода професій

- свобода укладання угод

- втручатися

- свобода виробництва - спрямовувати, керувати

- економічний план

- використання (робочої сили)

- відбуватися - трансформація

- вступити (на якийсь шлях)

- регулювати; регламентувати - той, що знаходиться в

розпорядженні

- виняток

- монополія

- картель

- обмеження

- обмежувати

- кон'юнктура

- економічна політика

- зовнішньоекономічна політика

- стимулювання інвестицій

- контингент

- заборона

- економічний цикл

- циклічний

- заключення (угод)

- форма ринку

- місце набуття професійної освіти

(підприємство)

- домовленість, угода

- опис

- кількість

- виробник

- свобода споживання

- розподіл товарів

- державна монополія

- вільна торгівля

Inhaltsverzeichnis

Зміст

Thema 1 Die Volkswirtschaft der Bundesrept Народне господарство Федератив	5
Thema 2 Güter, Markt und Preise Товари, ринок та ціни	 21
Thema 3 Einkommen und Verbrauch Дохід та споживання	35
Thema 4 Unternehmensformen Форми підприємств	 47
Thema 5 Geldwesen und Banken Грошова система і банки	61
Thema 6 Börsen und Aktien Біржі та акції	 77
Thema 7 Devisen und Kurse Валюта і курси	92
Thema8AußenhandelЗовнішня торгівля	 103
Thema 9 Staatshaushalt und Steuern Державний бюджет і податки	 112
Thema 10 Wirtschaftsordnungen Економічні лади	 125
Wörterverzeichnis/Словник Deutsch – Ukrainisch	134

7 1.

Die Autoren:

Detlev Freyhoff

Jahrgang 1959; Dr. oec. (Hochschule für Ökonomie, Berlin, 1987); Stellvertretender Leiter des Lehrstuhls für Fremdsprachen an der Ukrainischen Akademie für Staatliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine, Kiew

Olena V. Beketova

Jahrgang 1968; Dr. philol. (Staatliche Linguistische Universität, Kiew, 1998); Deutschdozentin an der Ukrainischen Akademie für Staatliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine, Kiew

Norbert Yzermann

Jahrgang 1955; Dr. philol. (Karl - Franzens - Universität, Graz, 1999) Referent (Fachsprache Wirtschaftsdeutsch) am Goethe - Institut, Berlin Фрайхофф Д., Бекетова О.В., Ізерманн Н.

Wirtschaftssprache Deutsch Німецька економічна мова

Lehr- und Arbeitsbuch Навчальний посібник

Формат 84×108_{1/16}. Папір офсетний. Гарнітура Times New Roman. Наклад 5000 прим.

Видавництво «Нова Книга» Свідоцтво ДК №103 м.Вінниця, вул.Стеценка, 46/85 (0432) 53-71-88 E-mail: newbook@svitonline.com